Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 13. Juni 1903.—5 Uhr-Ausgabe. — 15. Jahrgang. — No. 140

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Ruhe in Serbien.

Starkes Militär-Aufgebot zum Schutz der neuen Regierung. — Minister Tudorovics den Wunden erlegen.—Alexanders Nachlaß. — Eine Erklärung der russischen Regierung.

Belgrad, 13. Juni. In ganz Serbien herrscht völlige Ruhe. Die Straßen waren hier während der letzten Nacht vereinsamt, nur der Schritt der Militär-Patrouillen hallte durch die Straßen. Der Dienst wurde von Kavallerie wie Infanterie besorgt; letztere hatte auch die Wache am Palast und vor den Wohnhäusern der Minister. Auch unter der Landbevölkerung herrscht eine frohe Stimmung über die „Beseitigung" des Königs und der Königin. Die Fahnen sind hier noch immer aufgezogen.

Der frühere Minister Tudorovics ist heute seinen Wunden erlegen.

Der neue Handelsminister Genshics äußerte sich heute dahin, daß von einer republikanischen Tendenz im Ministerium wenig zu verspüren sei. Ein neuer Herrscher werde nicht vor Dienstag erwählt werden können; es sei fast sicher, daß der Fürst Peter Karageorgevich erkoren werden würde. Fürst Mirko von Montenegro habe gar keine Aussichten. Eine amtliche Darstellung der Vorgänge im Palast am Donnerstag früh hielt der Minister für verfrüht, bis Alles wieder im Geleise sei. König Alexander habe beständig Fehler gemacht und durch seine Heirath mit Draga Maschin und durch die Komödie der Unterschiebung eines Erben sich dem Volke entfremdet. Der Anschlag sei auf den 11. Juni angesetzt worden, weil an jenem Tage die Königin ihren Bruder Nikodem als Thronfolger proklamiren lassen wollte. Fürst Karageorgevich sei ein ehrenhafter, wohlmeinender Mann.

Zwei Holzkreuze mit der Aufschrift „Alexander Obrenovics" und „Draga Obrenovics" bezeichnen die Särge des ermordeten Königspaares. Die Leichen der anderen Ermordeten liegen außerhalb des Gewölbes der Friedhofskapelle in namenlosen Gräbern.

Als die Brüder der Königin, die Oberstleutnants Nikola und Nikodem Lunjevics, aus ihren Wohnungen geholt worden waren, zündeten sie sich auf dem Wege zur Wache Zigaretten an. Im gleichen Augenblick gaben acht Soldaten Feuer und Beide fielen todt zu Boden.

Die Regierung macht Besitzrechte auf das Privatvermögen des Königs geltend. Dasselbe soll sich, da er in den letzten zehn Jahren sehr sparsam gelebt hat, bedeutend vergrößert haben. Der Hauptthei! desselben ist in England angelegt. Die Ex-Königin Natalie erhebt ebenfalls Ansprüche auf den Nachlaß. Königin Draga bezog monatlich 30,000 Gulden, und besaß ebenfalls bedeutendes Vermögen. Dasselbe wird ihren drei Schwestern übergeben werden.

Nur hie und da gibt sich eine republikanische Stimmung kund. Vereinzelt werden Befürchtungen fremder Einmischung laut.

Durch Maueranschläge sind die Einwohner aufgefordert worden, die Gesetze zu beobachten und sich am Tage vor dem Zusammentritt der Skuptschina an keiner Versammlung zu betheiligen.

Der Kriegsminister hat mehrere militärische Befehlshaber entlassen und andere Offiziere an ihre Stelle gesetzt.

Selbst angespuckt wurden die Leichen der Ermordeten von der Wache haltenden Soldateska.

St. Petersburg, 13. Juni. In hiesigen amtlichen Kreisen wurde heute versichert, daß die Mächte, den von der Skuptschina erwählten neuen Herrscher anerkennen werden. Die Regierung hat ihre Ansichten in folgender Ankündigung dargelegt: „Die tragischen Vorgänge in Belgrad haben tiefe Bewegung in Rußland verursacht, wo Alles, was das Geschick des serbischen Volkes betrifft, mit großer Theilnahme verfolgt wird. All das Blut, welches vergossen worden ist, kann in Rußland nur ein Gefühl des Schmerzes erwecken, das durch die Thatsache vergrößert wird, daß der König und die Königin eines befreundeten Staates einen gewaltsamen Tod gefunden haben und daß die Dynastie Obrenovitch, welche mit der Geschichte Serbiens so eng verbunden ist, jetzt erloschen ist. Der dringende Wunsch gibt sich in Rußland kund, daß Serbien nach dieser furchtbaren Krisis im Stande sein wird, in friedlicher Weise sein Volksleben in der Richtung fortzusetzen, welche die Vaterlandsliebe des serbischen Volkes und die richtige Auffassung seiner höchsten Interessen andeuten werden.

Paris, 13. Juni. Heutige Depeschen des französischen Gesandten in Belgrad melden, daß in Belgrad Ruhe herrsche und es nicht wahr sei, daß ein Theil des serbischen Heeres in feindlicher Absicht auf Belgrad anrücke.

Konstantinopel, 13. Juni. Im Yildiz-Palast haben die Schreckensnachrichten aus Belgrad geradezu niederschmetternd gewirkt. Der Sultan vermochte den Bericht über die Einzelheiten garnicht bis zum Schluß anzuhören und verbot, von einer Ermordung des serbischen Königspaares zu sprechen.

König Karl von Rumänien hat den Posten als Ehrenoberst des sechsten serbischen Infanterie-Regimentes, welches die Mordthaten ausführte, niedergelegt.

Rom, 13. Juni. Halbamtlich verlautet, die Großmächte würden auf Bestrafung der serbischen Königsmörder bestehen, da kein zivilisirtes Land dulden könne, daß Meuchelmörder die höchsten Aemter in der Verwaltung und im Heere irgend eines Landes bekleiden.

Rom, 13. Juni. Fürst Peter Karageorgevitsch hat in einem eigenhändigen Schreiben an König Victor Emanuel diesen um Auskunft ersucht, wie Italien sich zu seiner Thronbesteigung verhalten werde. Vom Auswärtigen Amte wird in Abrede gestellt, daß die Mächte sich über ihr Verhalten zu Serbien verständigt haben.

Wien, 13. Juni. Es wird heute bekannt, daß König Alexander seit einigen Wochen in beständiger Angst um sein Leben war. An jedem Abend ließ er durch achtzig Mann von der Pionier-Abtheilung den Palast nach Bomben absuchen und sich vom Adjutanten in Gegenwart des Palastbefehlshabers in sein Schlafgemach einschließen.

Königin Draga soll in den letzten Wochen Pläne zur Flucht entworfen haben, während der König sich abermals mit dem Gedanken einer Scheidung und der Verheirathung mit Prinzessin Xenia von Montenegro trug. Die Verschwörer befürchteten, daß die neue Ehe des Königs keinen Wandel schaffen werde, und drangen erst recht auf die Ausführung ihrer schauerlichen Pläne.

Der König soll in letzterer Zeit auch vergebens Versuche gemacht haben, die von ihm verbannten Serben zu versöhnen.

Königin Dragas Schwestern wurde gestattet, einen letzten Blick auf die Todte zu werfen. Diese war angeblich in weiße Seide gekleidet. Die jüngste Schwester der Todten wurde bei dem Anblick ohnmächtig.

Im Schreibpult des Königs wurden etwa $10,000 und interessante Privatpapiere gefunden.

Im Palast wurde der von König Alexander geschriebene Entwurf der Proklamation gefunden, in welcher er seinen Schwager zum Thronfolger proklamirt. Dieses Schriftstück halten die Mörder für eine vollständige Rechtfertigung ihrer That.

Paris, 13. Juni. In der heutigen Kabinetssitzung kündigte der Minister des Auswärtigen, Delcasse, an, daß die zeitweilige serbische Regierung dem serbischen Gesandten Mittheilung von ihrem Amtsantritt sowie von der Thatsache gemacht habe, daß sie die Skupschina in keiner Weise in der Wahl eines neuen Herrschers beeinflussen werde. Dem serbischen Gesandten ist aus Belgrad die Mittheilung geworden, daß außer der Königin keine Frau ermordet worden sei. Die Verschwörer hätten das Königspaar zur Scheidung, und als das abgelehnt wurde, zur Abdankung zwingen wollen. Der König habe dann geschossen und das Gemetzel veranlaßt.

Auf der Wacht.

Die deutsche ostasiatische Geschwaderstation wird verstärkt.

Berlin, 13. Juni. Die deutsche Ostasiatische Station, zu welcher zur Zeit nur einige Kreuzer und wenige Torpedoboote gehören, genügt im Hinblick auf die dort vorhandenen Streitkräfte der anderen Mächte nicht mehr. In Regierungskreisen glaubt man es dem Ansehen des Reiches schuldig zu sein, dort mit stärkeren Seekräften aufzutreten. So soll von nun an in Ostasien eine Linienschiffs-Division stationirt werden und ein Admiral das Kommando haben. Ausersehen sind vier Linienschiffe der Brandenburgklasse, die ein Deplacement von etwa 10,000 Tonnen mit cirka 9000 indizirten Pferdekräften besitzen. Da aber die Erfahrungen, welche die deutsche Flotte während der chinesischen Wirren gemacht hat, die Unzulänglichkeit dieser Schiffe in hygienischer Beziehung für den Tropendienst erwiesen haben, so ist beschlossen worden, das Innere dieser Schiffe für den Tropendienst umzubauen. Mit dem Umbau soll sofort begonnen werden und hofft man mit ihm der Schiffsbesatzung gesündere und angenehmere Verhältnisse zu schaffen, als sie diese Schiffe in ihrer heutigen Ausstattung gewähren.

Lebendig begraben.

Glasgow, 13. Juni. Drei Männer, drei Knaben und eine Frau wurden während der letzten Nacht getödtet und mehrere Personen verletzt infolge Feuers in einer Schnapsbrennerei. Tausende von Fässern mit Schnaps explodirten, in einer benachbarten Mahlmühle wurde eine Mauer eingerissen und die Opfer von den Trümmern erschlagen und darunter begraben.

Revolution zu Ende.

Caracas, 13. Juni. General Matos hat gestern in Curacao ein Manifest an die Venezolaner erlassen, in welchem er erklärt, daß die Revolution beendigt sei und daß er für sich und seine Anhänger von Präsident Castro freies Geleit fordern werde, damit sie heimkehren und für die Förderung des Friedens und das Gedeihen Venezuelas arbeiten können.

Auflösung des Reichstags!

Falls die Sozialisten und Agrarier zusammen eine Mehrheit haben.

Hamburg, 13. Juni. Der „Korrespondent" meldet halbamtlich, daß die Regierung nicht einen Augenblick zögern werde, den neuen Reichstag aufzulösen, wenn sich herausstellen sollte, daß in den bevorstehenden Wahlen die Sozialisten und Agrarier zusammen genügend Stimmen besitzen, um die Gutheißung der Handelsverträge zu verhindern. Beide Parteien machen gemeinsam Front gegen die Verträge, die Sozialisten, weil sie die Zölle für zu hoch, und die Agrarier, weil sie sie für zu niedrig halten.

Preußische Minister im Wanken.

Berlin, 13. Juni. Im preußischen Minsterium soll es bedeutend kriseln. Die „Vossische Zeitung" will, eine Nachricht, die häufig vor den Wahlen auftaucht, wissen, daß gleich nach den Reichstagswahlen mehrere Minister gehen wollen, resp. „gegangen werden". Unter diesen Ministern soll sich der Justizminister Dr. Schoenstedt befinden, und von ihm sagt die „Vossische", sein Rücktritt werde mit der größten Befriedigung aufgenommen werden.

Zurückgetreten.

Rom, 13. Juni. Premier Zanardelli kündigte heute in der Kammer formell den Rücktritt des Ministeriums an. Der König hatte sich vergebens bemüht, dasselbe zum Bleiben zu veranlassen.

Der Premier ersuchte die Kammer, sich zu vertagen, damit die Sachlage erwogen werden könne. Das geschah. Die Freunde des Premiers haben diesen aufgefordert, einem Wunsche des Königs zur Bildung eines neuen Kabinets seine Zustimmung nicht zu versagen.

Inland.

Die Postamts-Skandale.

Grobe Verletzung des Zivildienstgesetzes und politische Günstlingswirthschaft.

Washington, 13. Juni. Vorsitzer Proctor von der Zivildienst-Kommission hat heute Generalpostmeister Payne einen Bericht über die Untersuchung der Anklage der Verletzung der Zivildienstregeln im hiesigen Postamt unterbreitet. Der Bericht bestätigt, daß gewisse Beamte unter Mißachtung der Zivildienstregeln befördert worden seien, z. B. eine Dame, welche nominell eine Stelle im Postamt zu Moorestown, N. J., bekleidete, Washington aber nie verließ und auf höheren Befehl statt $600 $1600 Jahresgehalt erhielt für Arbeit, die sonst mit $1000 bezahlt wurde. Ernennungen zu Stellen im „klassifizirten" Dienst im hiesigen Postamte erfolgten, laut Befund der Zivildienstkommission, ohne Prüfung, und aus politischen und persönlichen Gründen, auf Anordnung hochgestellter Postbeamter, deren Anordnungen der Postmeister als Untergebener sich fügen mußte. Der Postmeister selbst habe sich in zwölf Fällen der Verletzung der Vorschriften schuldig gemacht. Die Angestellten wären weniger fähig als die Beamten, welche die Zivildienstprüfung bestanden hatten. Viele der Angestellten seien in der Zivildienstprüfung durchgefallen, darunter dreißig, während des Kriegs angestellte Clerks. Insgesammt seien 380 Personen ohne Rücksicht auf ihre Fähigkeiten und auf die Zivildienstvorschriften angestellt und viele davon seien in den Landbriefträgerdienst übernommen worden; 56 seien noch in den 26 Tagen vor dessen Einführung ernannt worden. Alle Zweige des Postdienstes seien mit Leuten, für die keine Arbeit vorhanden sei, überfüllt, und die politischen Günstlinge blieben im Amt auf Kosten solcher Personen, welche auf Grund der abgelegten Prüfung zur Anstellung berechtigt seien.

Vom Felde der Arbeit.

Oakland, Kal., 13. Juni. Die Mill Men's Union hat heute den vorgestern angeordneten Ausstand ihrer Mitglieder aufgehoben und sich zu schiedsgerichtlicher Verhandlung bereit erklärt. Der Streik erstreckte sich auf 35 Betriebsanlagen.

New York, 13. Juni. Die Distrikts-Assembly Nr. 253 der Arbeitsritter hat sich heute zu Gunsten der Forderung des Baumeister-Verbandes erklärt, daß die Geschäfts-Agenten der Gewerkschaften nicht mehr befugt sein sollen, Ausstände zu verhängen, sondern nur darauf zu sehen haben, daß die Arbeitsverträge von den Angestellten eingehalten werden.

Philadelphia, 13. Juni. 3500 Angestellte der hiesigen Abtheilung der Pennsylvania-Bahn haben heute eine Herabsetzung der Arbeitszeit von zwölf auf acht Stunden den Tag gefordert. Die Forderung geht von den Zugbeamten, Wageninspektoren und Gepäckbeamten aus. Die Forderung der Wageninspektoren soll angeblich bewilligt werden, nicht aber die der Zug- und Gepäckbeamten.

Die Wasser fallen.

St. Louis, 13. Juni. Der Fluß fällt heute nach der Rate von 0.4 Fuß alle 24 Stunden und wird morgen oder Montag bereits um einen Fuß alle 24 Stunden fallen, wenn nicht oberhalb der Stadt schwerer Regen eintritt. In Ost St. Louis hat sich die Lage etwas gebessert; die Bewohner sind wieder hoffnungsfreudig und die Hilfsausschüsse sorgen für die Nothleidenden.

Eine Farce?

Der Prozeß von Jett u. White in Kentucky.

Jackson, Ky., 13. Juni. Richter Redwine nahm heute die Verhandlung der Anklage gegen Jett und White wegen Ermordung des Anwalts Marcum im Gerichtsgebäude wieder auf. Staatsanwalt Byrd erklärte, daß er gestern Abend Milizsoldaten und Hilfs-Sheriffs ausgesandt habe, um Henry Freeman, einen wichtigen Belastungszeugen ins Gericht zu bringen, diese aber mit leeren Händen zurückgekehrt seien. Milizleutnant Connard und Hilfs-Sheriff Whittacker erklären, daß sie auf Befehl des Richters Redwine Goodlove Combs mitgenommen hätten. Als sie sich Freemans Wohnung bis auf hundert Yards genähert hätten, sei Combs vorangelaufen und habe zwei Schüsse abgegeben, wofür gar keine Veranlassung vorlag. Er hätte behauptet, er habe etwas auf dem Wege gesehen. Als die Beamten und Milizsoldaten in Freemans Haus gekommen seien, hätten sie zwar noch seinen Rock gefunden und auch das Bett, auf dem er gelegen habe, sei noch warm gewesen, von ihm selbst aber war nichts zu sehen. Frau Freeman bestätigte, daß ihr Gatte fortgelaufen sei. Die Frau wurde mitgenommen, doch weigerte sich Richter Redwine heute, die Frau vernehmen zu lassen. Der Richter wies zwar dann den Antrag ab, die Anklage gegen White abzuweisen, verweigerte der Staatsanwaltschaft aber eine Frist bis Montag und befahl, daß die Verhandlung heute Nachmittag fortgesetzt werde.

Die Trusts.

Neun Pittsburger Banken verschmolzen. — Die Northern Securities Co. will sich auflösen.

Pittsburg, 13. Juni. Neun hiesige Banken und Trust-Gesellschaften, darunter die Germania-Sparbank, werden unter dem Namen Colonial Trust verschmolzen werden. Das Kapital der neuen Gesellschaft wird $7,000,000 sein, dieselbe wird mit einem Ueberschuß von $16,000,000 und $55,000,000 Einlagen ihr Geschäft beginnen.

New York, 13. Juni. Der „American" behauptet heute, daß die Northern Securities Co. sich freiwillig auflösen werde und die Aktien an die Besitzer zurückgegeben werden würden. Die Gesellschaft wurde 1901 mit $400,000,000 Kapital gegründet infolge des Kampfes um den Besitz der Nord-Pacific-Bahn, welcher die Börsenpanik am 9. Mai 1901 zur Folge hatte.

Dampferunglück.

St. Johns, N. F., 13. Juni. Der Dampfer Norwegen von der Allan-Linie ist auf der Fahrt von Montreal nach Glasgow heute bei Cod Roy gestrandet und dürfte völlig verloren sein. Die Mannschaft wirft die lebende (Rinder) und todte Fracht über Bord.

Old Orchard, Me., 13. Juni. Der neue Fünfmaster „Washington B. Thomas" von Thomaston, Me., ist letzte Nacht untergegangen. Schiffstrümmer wurde heute hier angeschwemmt.

Der Weg geebnet.

Washington, 13. Juni. Die Distriktsbehörden haben heute James M. Watson, welcher sich zur Zeit in Untersuchungshaft befindet, auf $10,182, einen Theil der veruntreuten Summe, $73,000, verklagt und sein Automobil mit Beschlag belegen lassen. Watson's Vertheidiger will infolge dieses Vorgehens auf Abweisung der Kriminalklage dringen, unter der Begründung, daß es sich nur um eine Schuld, und keine Veruntreuung handle.

Schnelle Strafe.

Huntington, Ind., 13. Juni. Cyrus P. Gillen von Piqua, O., einer der beiden Burschen, welche gestern versuchten, den Gepäckwagen auf einem Zuge der Eriebahn zu plündern, bekannte sich heute schuldig und wurde zu $500 und drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Sein Genosse Jones will sich ebenfalls schuldig bekennen. Die Burschen hatten Gepäcksachen aus dem Wagen geworfen und dadurch den Lokomotivführer eines nachfolgenden Frachtzuges aufmerksam gemacht.

Lokalbericht.

„Schwere Jungens".

Eine Anzahl Sträflinge nach dem Zuchthaus transportirt.

Gefängnißdirektor Whitman transportirte heute eine Anzahl Häftlinge, darunter vier Mörder, nach dem Zuchthause. Martin Howe, ein früherer Konstabler, und John Holbeck werden eine Strafe von unbestimmter Dauer zu verbüßen haben; Stanley Wesolek, der Selbstmord zu begehen drohte, wird 35 Jahre, und Thomas Kelly 14 Jahre hinter Zuchthausmauern arbeiten. Unter den Uebrigen befand sich Fred Lubbin, der eine Schankwirthschaft plünderte, eine Stunde nachdem er aus dem Gefängniß entlassen war, sowie der Bauernfänger Albert Morrison und der Brandstifter Leon Post.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen — die Rogers Park-Pumpstation ausgenommen, von welcher keine Probe eingeschickt worden ist — ohne vorher abgekocht worden zu sein, verwendbar.

Urtheil umgestoßen.

Eine Erinnerung an einen „sensationellen Fall."

Vor etwa drei Jahren wurde der städtischen Zivildienst-Kommission hinterbracht, daß es bei einer von ihr abgehaltenen Prüfung für Polizei-Sergeanten, die zu Leutnants befördert zu werden wünschten, nicht mit rechten Dingen zugegangen sei. Am Vorabende der Prüfung, hieß es, hätte die Mehrzahl der Prüflinge sich in dem Lokale der Geldverleiher-Firma Weber & Kanter versammelt, wo ihnen die Antworten auf die Prüfungsfragen eingedrillt worden seien. In den Besitz der Fragen sei die fragliche Firma durch einen Anwalt gesetzt worden, der als Prüfungs-Kommissär bei der Zivildienst-Behörde angestellt war. — Man that alles Mögliche, um über den Sachverhalt Gewißheit zu erlangen. Eine Angestellte der Firma Weber & Kanter trat gegen die Inhaber derselben als Zeugin auf, aber ihre Aussagen allein genügten nicht, um den Thatbestand über jeden Zweifel hinaus festzustellen. Es wurde dann an Weber & Kanter die Aufforderung gerichtet, sie sollten ihre Geschäftsbücher vorlegen. In diesen glaubte man Eintragungen über die Summen zu finden, welche die betreffenden Polizei-Sergeanten als „Schulgeld" erlegt hatten. Aber die Vorlegung der Bücher wurde von David Weber und Samuel Kanter verweigert. Sie erfolgte auch dann nicht, als das Kreisgericht sie anordnete, weshalb Weber und Kanter von diesem zu je $500 Strafe verurtheilt wurden. Die Beiden legten gegen das Urtheil Berufung ein, und jetzt — nach drei Jahren — ist vom Appellhof das Urtheil umgestoßen worden. Zur Begründung dieser Entscheidung stellt der Appellhof fest, daß die untere Instanz nicht befugt gewesen sei, Weber & Kanter zur Vorlegung von Büchern zu zwingen, deren Inhalt dieselben gerichtlicher Bestrafung ausgesetzt haben würde, sofern sich die Muthmaßung als wahr erwiesen hätte, auf welche hin die Vorlegung der Bücher verlangt worden war.

Richter Waterman, der die Entscheidung abgefaßt hat, sagt am Schluß derselben, daß das Urtheil auch dann nicht hätte aufrecht erhalten werden können, wenn die Angeklagten zur Vorlegung der betreffenden Bücher verpflichtet gewesen wären. Es heiße nämlich in der Urtheilsschrift, daß Samuel Kanter und David Weber, falls sie die Geldbuße nicht sofort erlegten, dem Gefängniß überwiesen und in Haft behalten werden sollten, bis sie die Strafe bezahlt haben. Dieser Wortlaut würde unter Umständen bedeuten, daß der Eine von den Angeklagten auch dann noch im Gefängniß bleiben müsse, nachdem er die Strafe bezahlt hätte, sofern das nicht auch seitens des Anderen geschehen wäre. Das aber würde natürlich nicht angängig sein.

Im Oktober des vorigen Jahres theilte der Kirchenrath der hiesigen griechischen Gemeinde deren bisherigem Seelsorger Nectarios Makrokordatos schriftlich mit, daß er entlassen und der Pope Theodor Prousianos an seiner Stelle ernannt worden sei. Eine Anzahl der Gemeindemitglieder war damit nicht einverstanden, und die Unzufriedenen erwirkten schließlich vom Kreisgericht einen Einhaltsbefehl, welcher es dem Kirchenrath verbietet, den Popen Makrokordatos abzusetzen. Der Appellhof hat nun heute diesen Einhaltsbefehl bestätigt, mit der Begründung, daß der Kirchenrath nicht das gesetzliche Recht habe, einen Seelsorger gegen den Willen der Gemeinde oder eines Theiles derselben einfach abzusetzen.

Kaltgestellt.

Unter der Anklage, sechs nachgemachte Dollars auf der Westseite verausgabt zu haben, wurde heute ein gewisser Gus Miller verhaftet und dem Kapitän Porter vom Bundesgeheimdienst übergeben. Zwei falsche Dollars wurden in seinem Besitz vorgefunden. — Er will das Geld von einem Fremden erhalten haben.

Für den freien Platz.

Um die Empfehlung des Kreisrichter-Kollegiums für die Ernennung zum Friedensrichter an Stelle von Herrn George Kersten bewirbt sich Herr Theodor C. Mayer, der seit zwölf Jahren als Stenograph in der Bürgermeister-Kanzlei beschäftigt ist und vorher in gleicher Eigenschaft bei der Pullman Co. angestellt war. Herr Mayer hat auf der „Lake Forest Law School" die Rechte studirt und sein Advokaten-Examen schon vor geraumer Zeit bestanden.

— Lügen entstehen oft, wenn einer ganz erzählt, was er bloß halb gehört hat.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und wahrscheinlich auch am Sonntag, mittlere Luftwärme. Frischer Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

Illinois, Indiana und Wiskonsin: Schön heute Abend und wahrscheinlich auch am Sonntag, heute Abend wärmer. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Möglicher Weise Regenschauer heute Abend, am Sonntag schönes Wetter. Lebhafter Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 54 Grad; Nachts 12 Uhr 53 Grad; Morgens 6 Uhr [illegible]

Der Hotelstreik.

Gewerkschaftsführer tadeln die Erklärung desselben.

Mittlerdienste zurückgewiesen.

Präsident Gompers, von der Am. F. of L., nach Chicago berufen, um womöglich gut zu machen, was die Uebereilung geschadet hat. — Polizeiliche Vorsichtsmaßnahmen.

Polizeikapitän Gibbons erkennt zwar lobend an, daß es bei dem Streik der Köche und Kellner bisher sehr friedlich zugegangen sei, hält es aber doch für geboten, Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Er ordnete heute an, daß in den Wachlokalen der unteren Stadt 40 Schutzleute als Reserve für Streikdienst bereit gehalten werden sollten, außerdem sind je zwei Mann nach sieben Hotels und zwei Speisehäusern abkommandirt worden, deren Personal sich entweder nicht vollzählig am Streik betheiligt, oder wo man bereits eine Anzahl von Streikbrechern als Ersatz für die Ausständigen gefunden hat. Die beiden in Frage kommenden Speisehäuser sind das Union Restaurant und das Restaurant von Burky & Milan, und die sieben Hotels: Sherman House, Wellington, Victoria, Palmer House, Stratford und Grand Pacific.

Den vor diesen Plätzen Wachdienst thuenden Schutzleuten ist gesagt worden, daß die Streiker, bezw. Mitglieder des Verbands der Hotel- und Restaurant-Angestellten, in den besagten Lokalen nichts zu suchen haben und auf Wunsch der Eigenthümer verhaftet werden müßten, sofern sie versuchen sollten, sich dennoch Zutritt zu verschaffen.

Viel weiter, als Kapitän Gibbons in der unteren Stadt geht der Polizei-Inspektor Hunt im Bezirk Hyde Park in seinen Vorsichtsmaßregeln. Er soll seine Untergebenen angewiesen haben, keine Streiker oder Streikerposten im Umkreise von zwei Straßengevierten von Hotels oder Speisewirthschaften zu dulden, gegen welche der Streik erklärt worden ist. Der Vollziehungs-Ausschuß des Verbandes der Angestellten wollte heute Nachmittag dieserhalb über den genannten Polizeibeamten bei Mayor Harrison Beschwerde führen.

Mitglieder des Vollziehungs-Ausschusses erklärten heute Vormittag, daß die Verwalter des „Del Prado" und des „Vendome"-Hotels wahrscheinlich noch im Laufe des heutigen Tages den Kontrakt mit der Union unterzeichnen würden, und daß auch andere Anzeichen dafür vorhanden seien, wie wenig fest der Zusammenhalt unter den Gastwirthen ist. — Aus dem Hauptquartier der Speisewirthe wurde Mittags gemeldet, daß diejenigen Mitglieder, deren Lokale noch nicht durch den Streik geschlossen sind, heute von ihren Angestellten eine schriftliche Erklärung verlangen würden, einem etwanigen Streikbefehl der Union nicht Folge geben zu wollen. Alle Angestellten, welche ein derartiges Versprechen verweigern, sollen entlassen werden, was gleichbedeutend mit der Verhängung der Arbeitssperre über die Union-Mitglieder sein würde. — Im Hauptquartier der Streiker machte diese Ankündigung wenig Eindruck. Man würde den betreffenden Speisewirthen die Mühe ersparen, hieß es, und der Arbeitssperre durch Streiks zuvorkommen. —

Der Restaurateur Rector fand sich gegen 10 Uhr in dem Hauptquartier der Union ein und unterzeichnete für die von ihm betriebenen Speisehäuser den Arbeitsvertrag mit der Union. — Schon im Verlaufe des Vormittags wurden, in Hyde Park, zwei weitere Streiks erklärt, und zwar in den Speisewirthschaften von Areig, Ecke 63. Str. und Monroe Ave., und von McDonald, Ecke 63. Str. und Kimbark Avenue.

Sekretär Geo. A. Schilling vom Lokalausschuß der „National Civic Federation" sprach Mittags im Hauptquartier der Streiker vor, um zur Beilegung der Streitfragen die Vermittlerdienste des Ausschusses anzubieten. Vorsitzer Gorton gab ihm zur Antwort, daß der Vollziehungs-Ausschuß sich selbst als Schiedsbehörde völlig genüge und für Vermittler gegenwärtig nicht die geringste Verwendung habe.

Die Verwalter der großen Hotels sind auf den Streik gefaßt gewesen und waren deshalb nicht ganz unvorbereitet. Sie hatten von vornherein eine kleine Anzahl von Ersatzleuten bereit und haben schon heute einen ziemlich starken Zuzug von Leuten aus dem Süden erhalten, welche die Plätze der Streiker einnehmen sollen. Diesen gelang es heute übrigens, nicht weniger als 160 derartige Zuzügler auf den Bahnhöfen abzufangen und für ihre Sache zu gewinnen.

Vor und in dem Palmer House, dem Auditorium-Hotel, dem Auditorium-Annex, dem Wellington Hotel u. s. w., sind zahlreiche Privatwächter aufgestellt, welche diesen Plätzen alle irgendwie „verdächtig" ausschauenden Personen fernhalten. Im Palmer House wird Niemandem, der nicht dort wohnt, gestattet, ohne einen vom Hotelclerk ausgestellten Passirschein weiter als bis zum ersten Stockwerk vorzudringen. Aehnliche Vorsichtsmaßregeln gegen feindliche Späher sind auch in den anderen großen Gasthäusern getroffen worden.

Bis heute Nachmittag um 3 Uhr war im Hauptquartier der Streiker noch kein Fall von Arbeitssperre-Erklärung gemeldet worden. Der Vollziehungs-Ausschuß beschloß dagegen, zwischen fünf und sieben Uhr Abends einige Patrouillen auszusenden, welche den Streik auf fast sämmtliche Speisehäuser im Geschäftsviertel der unteren Stadt ausdehnen, d. h. die Angestellten der betreffenden Plätze zur Niederlegung der Arbeit auffordern sollen.

Der Vollziehungs-Ausschuß der Union steht heute mit Herrn H. H. Kohlsaat wegen der Beilegung des Streiks in den Frühstückslokalen von H. H. Kohlsaat & Co. in Unterhandlung.

* * *

Georg W. Walton, der seines Amtes entsetzte Präsident des Verbandes der Speisewirthe, läßt durch seinen Anwalt, Herrn J. Hoffheimer, die Erklärung abgeben, daß er den Verband und verschiedene Mitglieder desselben, nämlich die Herren Max Koppel, John J. Vogelsang, Abe Franks, Koehler, E. Ostenrieder und Frank Bell wegen Ehrenkränkung auf Schadenersatz verklagen werde. Herr Walton behauptet, daß die ganze Bestechungsgeschichte, welche in den jüngsten Tagen in Umlauf gesetzt worden ist, lediglich auf Erfindung beruhe und nur darauf berechnet gewesen sei, die organisirten Angestellten der Gast- und Speisehäuser mit Mißtrauen gegen ihre Führer, besonders Ben Gorton, zu erfüllen. Er, Walton, hätte mit dieser Sache nichts zu thun haben wollen, deshalb hätten die Anderen ihn als Sündenbock vorzuschieben für gut befunden, nachdem der ganze Anschlag mißlungen war. Eine in diesem Sinne lautende Erklärung hat Walton gestern auch vor dem Vollziehungs-Ausschusse des Verbandes der Angestellten abgegeben, wo er seine Bereitschaft bekundete, nöthigenfalls unter Eid zu bekräftigen, daß er den vorbesagten Gorton gestern Nachmittag zum ersten Male in seinem Leben gesehen hätte. Die Herren Vogelsang, Koppel u. s. w. bleiben bei ihrer anfänglichen Darstellung des Sachverhaltes. Sie könnten natürlich nicht wissen, sagen sie, ob oder in wieweit Gorton oder andere Beamte der Angestellten-Union an dem Brandschatzungs-Versuche betheiligt gewesen seien, aber daß Walton Derjenige gewesen, welcher die Bestechung der Unionsführer in Vorschlag gebracht und für unumgänglich erklärt habe, stehe bombenfest und könne durch einwandsfreie Zeugen bewiesen werden.

Durch die Arbeits-Einstellungen, welche gestern von den vereinigten Hotel- und Restaurant-Angestellten in fünfundzwanzig Hotels bewirkt worden sind, wurden und werden insgesammt etwa 5000 Gäste der betreffenden Karavansereien allerlei Unbequemlichkeiten ausgesetzt. Ganz allgemein ist indessen die Betheiligung der Angestellten an dem Ausstand keineswegs. Die Gesammtzahl derselben beziffert sich für die betroffenen 25 Gasthäuser auf 4568. Davon haben 2821 die Arbeit niedergelegt. Am vollständigsten scheint der Streik im Chicago Beach Hotel durchgeführt worden zu sein, am wenigsten werden das Great Northern Hotel und das Hotel Metropole durch die Arbeits-Einstellung betroffen. Im Bismarck Hotel haben zwar die sämmtlichen Aufwärter und Schankkellner und alle Mitglieder des Küchenpersonals die Arbeit eingestellt, aber kein einziger von den übrigen Angestellten. Ebenso stellt sich das Verhältniß auch im Hotel Kaiserhof. An beiden Plätzen suchen die Verwalter sich zu helfen so gut es geht. Mit ihren Kollegen von den anderen Gasthäusern sind auch sie entschlossen, in diesem Kampfe nicht nachzugeben, sondern den Unionen mit Hilfe von Streikbrechern Trotz zu bieten. Solche anzuwerben, ist Herr Paul Blatchford, der Schriftführer des Vereins der Gastwirthe, gegenwärtig bemüht, und zwar hat derselbe zu diesem Zwecke Anzeigen in die gelesensten Blätter aller Nachbarstädte auf fünfhundert Meilen im Umkreis einrücken lassen. Leute, die sich daraufhin melden, sollen, je nach Bedürfniß, auf die einzelnen Hotels vertheilt werden. Man wird die Leute natürlich in den Hotels selbst nicht nur beköstigen, sondern auch beherbergen, so daß sie jeder Beeinflussung durch die Unionleute entrückt sein würden.

Der Streik ist gestern in vierzehn Hotels der unteren Stadt erklärt worden, außerdem in zehn, die sich auf der Südseite, bezw. in Hyde Park, befinden, und im Virginia-Hotel auf der Nordseite.

Im Auditorium Annex ist die Küche vollständig geschlossen worden, im Auditorium aber hält man dieselbe einigermaßen im Gang, und für die Verpflegung der Gäste beider Häuser wird vorläufig, so gut es gehen will, in einem kleinen Speisesaal gesorgt, der sich im neunten Stockwerke des Auditorium befindet.

Der Vollziehungs-Ausschuß des Verbandes der Angestellten hat gestern beschlossen, den Streik des Weiteren

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Sechszehn moderne Wohnhäuser.

Acht an Diversey Ave. zwischen Elston Ave. und Humboldt Boulevard. 5c Fare Elston Avenue Car.

Acht an Montrose Boulevard nahe der 40. Str. und 1 Block von Elston Ave. 5c Fare Elston Avenue Car.

Auf leichte monatliche Abzahlungen.

Nur eine sehr kleine Anzahlung nöthig.

Diversey Ave. Häuser.

Haben hohe Basements (Brick u. Frame), erster Flur hat fünf besonders große Zimmer, Badezimmer, Pantry, Closets usw., alles auf's Beste, Hartholz Trim. Im zweiten Stock können 3 schöne Zimmer gemacht werden, welches wir auf Verlangen thun. — Straße ist gepflastert und hat alle Improvements. — Alle Assessments sind bezahlt.
Preise $2300.00 und aufwärts.

Montrose Blvd. Häuser.

7 Fuß-Basement mit Furnace. Erster Flur hat 4 Zimmer und Badezimmer, Pantry usw. — Zweiter Flur zwei oder drei Bettzimmer (nach Plan des Hauses). Hartholz Trim, Shades, Gas Range usw., alles auf's Beste.
Große Lotten, Zement-Sidewalk u. s. w.
Preis: $2700.00; ohne Furnace $2600.00

Die Lotten bei allen diesen Häusern sind schön eingefenced, haben die nöthigen Seitenwege usw. Und alles ist dauernd gemacht. Unsere Agenten sind täglich und Sonntag Nachmittag bei den Häusern. Nehmt Elston Ave.-Car.

KOESTER & ZANDER—69 Dearborn Str.

Onkel Hermann.

Humoristische Erzählung von **Emile Erhardt.**

Erstes Kapitel.

Im Luxus-Abtheil.

Der Dampfer hatte seine Passagiere von Lindau nach Romanshorn über den Bodensee geführt. Es war eine frische Morgenfahrt gewesen, trotz der Hochsommerzeit; die Sonne hielt sich hinter einem Dunstschleier verborgen, und vom Säntis blies es scharf über den See, der wie unwillig kleine, krause Wellen an das Schiff warf und es damit in kurz ruckender Bewegung hielt.

Mit dem großen Trupp war auch ein starker, hochgewachsener Herr aus der Kajüte gekommen, dessen Reisezivil den Offizier verrieth.

Er hatte zu den Mißvergnügtesten gehört bei der Ueberfahrt — jetzt schlug er den Kragen des Paletot nach der Windseite auf, zog Schulter und Ohr zusammen, kniff auch das Auge auf der gefährdeten Seite ein und redete seinen Nachbar, einen schmächtigen Süddeutschen, in prononcirtem Dialekt an, den wir hier nur in einigen Schlagwörtern markiren wollen: „Ein infames Gefühl, so geschaukelt zu werden! Wenn's nicht zu lächerlich wäre, hier auf diesem Landsee die Seekrankheit zu kriegen — keine zehn Minuten mehr hielt ich an mich!"

„In einer Viertelstunde legen wir an," tröstete der andere.

„Na, es ist auch Zeit — ich habe es satt und bin noch nüchtern."

„Warum frühstückten Sie nicht unten?"

„Erbarmen Sie sich — es war ja nichts da — kein ‚Schmand' zum Kaffee und kein ‚verninftiges Stickchen' Brot zum Fleisch."

„Ach so, darum! Ihr Dialekt machte mich schon aufmerksam, Sie kommen aus dem Osten! Freilich, dort kennt man unser vorzügliches, leichtes Graubrot nicht, und wir Rheinländer begnügen uns mit Milch zum Kaffee. Dafür trinken wir aber auch am schönsten Fluß den besten Wein der Welt."

„Gehen Sie mir damit! Den schönen grünen Rhein, die romantischen Ufer, den herrlichen Wein und das leichtlebige Völkchen habe ich genug rühmen hören und nun die ganze Geschichte kennen gelernt! Es ist kein wahres Wort daran! Der Rhein ist erstens nicht grüner als unsere Pferdeschwemm' in Ost'rode, und bei Mainz war er so schmutzig und flach, daß mir der Köter leid thät', der drin ersaufen sollte, und nun gar seine Ufer, die berühmten Weinberge! Was Häßlicheres gibt es doch kaum! Wie geschunden sehen die Hügel aus — als hätt' man ihnen fleckerweis' das Fell abgerissen — und dazu die zerfallenen alten Burgen oben, die elenden Sandbänke unten und alle zwanzig Schritt eine Kripp' — wie sie die Dinger nennen, mit denen sie das bischen Wasser zusammenhalten — man kommt ja aus dem Mitleiden gar nicht 'raus, und das ist mir die unbequemste Empfindung, sie stört jede Gemüthlichkeit. Zum Ansehen ist mir ein Kartoffelfeld lieber als so'n Weinberg — man wird dabei wenigstens durch keine Stöcke geärgert. Die leichtlebigen Rheinländer habe ich auch kennen gelernt. Sie haben mich in ihre sogenannten Lokale geführt! Schmierige, enge Kneipen sind's, wo man den Tabaksqualm mit Messern schneiden kann, und da saufen die Kerls ihren sauern Wein, daß man die Cholera vom Zusehen kriegen möcht'! Die reinen Fuhrmannskneipen — ich war froh, als ich heil heraus kam. Auch daß es wärmer ist, als bei uns an der Ostsee, kann ich nicht zugeben. Es zieht überall, hier fehlen bloß die 'verninftigen, Vorrichtungen gegen den Wechsel der Witterung, wie wir sie im Osten haben."

Des Zuhörers Gesicht hatte sich unter diesen Schmähungen des Rheins stark verlängert; ehe er aber für seine Entrüstung Worte fand, rief der große, starke Mann laut seufzend, eine ganze Quinte höher in der Stimmlage, aus: „Es ist nun einmal mein spezielles Pech!"

„Daß der Rhein nicht grüner ist als die Pferdeschwemme zu Hause, und daß man am Rhein keinen Schmand kennt," vervollständigte der Rheinländer den Stoßseufzer in der Quinte.

„Das auch," erwiderte mit humoristischem Lächeln der Große, „vor allem aber, daß nichts klappt, worauf ich mich einlasse! Sie haben wohl keine Idee, was ein Mensch von vornherein durch so ein —" er besah seinen Paletot und rückte an seinem Hut — „durch die sogenannte Erleichterung einer Ziviltoilette zu leiden hat?"

„Verzeihen Sie," antwortete der andere pikirt, „ich habe nie etwas anderes als Zivilkleider getragen."

„Na, eben darum, das sah ich Ihnen ja an. Sie sind nichts Besseres gewöhnt, haben keinen Begriff von der Wohlthat eines Militärmantels und einer Militärhalsbinde, der Kopfbedeckung gar nicht zu gedenken."

„Da hätten Sie aber sollen zu Hause bleiben in Ihrem Militärmantel und hinter Ihren Witterungsvorrichtungen," konnte der Kleine sich nicht enthalten zu bemerken.

„Richtig, das ist's eben. Da haben Sie das ‚verninftigste' Wort gesprochen, das ich seit Danzig gehört habe. Ich war hirnblessirt, als ich mich auf Reisen schicken ließ."

Das Schiff hatte mittlerweile angelegt, die Passagiere drängten vorwärts, die Gepäckträger ihnen entgegen. Einem derselben reichte der große, starke Herr seinen Gepäckschein, hielt jedoch einen kleinen, grauleinenen Handkoffer, den er bisher selbst getragen, zurück, als der Arbeiter die Hand danach ausstreckte.

„Nein, den trag ich selber, besorgen Sie mir nur meinen zweiten Koffer und einen Wagen. Halt — was wollen Sie noch?" rief er dem Manne nach, als dieser von einem anderen Passagier einen Gepäckschein in Empfang nahm, „Sie sind von mir engagirt."

„Ich bin doch nicht für ein Kolli" — der Mann sah in den Zettel, — „einen Koffer von fünfzig Kilo auf's Schiff gekommen!"

„Wie viel Opfer fallen auf Ihr Theil?" fragte der Herr.

„Ich muß wenigstens für drei Personen Gepäck zu besorgen haben," antwortete der Mann, aufmerksam werdend.

„Gut, so bezahle ich für Drei, und Sie bedienen mich allein!"

Mit vollendeter Höflichkeit erkundigte sich der Gepäckträger nun:

„Nach welchem Hotel befehlen der Herr Graf?"

„Nach keinem, ich will mit dem nächsten Zug nach Zürich. Also einen guten Wagen."

„Den besten —" Der Mann pfiff, und ein Gefährt mit einem abgetriebenen Schimmel rasselte herbei.

„Bringt mich der Gaul auch wirklich heute noch zur Bahn?" fragte der Herr mit einem mitleidigen Blick auf das alte, dürre Thier.

„Er läuft in einer Tour den Säntis 'rauf und 'runter, wenn's nöthig ist."

„Schinder," grollte der Herr im Einsteigen, das Epitheton dem Pferde wie dem Besitzer zur Aneignung überlassend.

Auf dem Bahnhof ging es sehr lebhaft zu, eine Touristengesellschaft wimmelte wie ein Bienenschwarm durcheinander.

„Halten Sie mir die Kerls vom Leibe," befahl der Passagier vom Dampfboot seinem Gepäckträger, als eine Menge Dienstbeflissener sich zum Abnehmen des kleinen grauen Koffers meldete, den der Besitzer wieder aufgenommen hatte.

Auf sein Billet erster Klasse gestützt, befahl der Reisende einen ruhigen Platz. Ein Kupee nach dem anderen wurde besichtigt.

„Gerappelt voll, — da hinein kriegen mich keine zehn Pferde — man kann doch erster Klasse einen Platz verlangen, wo man Arme und Beine rühren kann," war stets die Antwort auf die Einladung des Gepäckträgers.

Aus einem der geöffneten Kupees blickte ihnen unter einer Bande ausgelassener junger Leute, die eben Platz nahmen, eine Dame entgegen, die mit ängstlich echauffirtem Gesicht einen vorübereilenden Schaffner anrief: „Ach bitte — kann ich denn in keinem anderen Kupee unterkommen? Gibt es denn keine Damen- oder Nichtraucherkupees? Wenn es auch zweiter Klasse wäre."

„Es wird eben noch ein Wagen angeschoben," antwortete der Beamte im Weitergehen.

Die Dame stieg schnell aus, auch der Passagier vom Dampfboot hatte die Nachricht ergriffen und machte Kehrt, um schnell den angeschobenen, letzten Wagen zu gewinnen. Er sah sich nach der Dame nicht weiter um, die, mit Handgepäck schwer beladen, hinter ihm herlief. Der Gepäckträger, welcher seine fünfzig Kilo längst besorgt hatte und ledig seinem Auftraggeber folgte, befand sich neben der Dame und wurde von dieser gebeten, ihr etwas abzunehmen.

„Darf nicht," antwortete der Mann mit einer hinweisenden Bewegung auf den vor ihnen Hinschreitenden, „ich bediene den Herrn da, der seinen Koffer selber trägt."

In der Bedrängniß des Augenblicks fehlte der Dame die Empfindung für die Komik der Sache, der Herr vor ihnen drehte sich aber bei den Worten seines Gepäckträgers um, hob den Hut gegen die Dame und sagte höflich:

„Bitte, befehlen Sie über den Mann."

Sogleich nahm „der Mann" einen Arm voll Sachen, unter denen sich auch ein grauleinener Handkoffer befand, der erregten, etwas üppig angelegten Dame ab, welche nun bis an die Seite des großmüthigen Herrn vorschritt.

Sie steuerten eilig durch die Menschenfluth, erreichten aber den angeschobenen Wagen doch nicht als die Ersten, es saßen bereits zwei Herren mit qualmenden Zigarren darin.

„Beinahe leer," sagte der Gepäckträger befriedigt und wollte seine Bürde unterbringen.

„Es sind freilich nur zwei, aber sie rauchen für sechs; ich setze mich da nicht hinein," erklärte der Herr mit dem Handkoffer sehr entschieden. Die Dame stand zögernd vor dem Kupee.

„Nehmen Sie doch ein Luxus-Abtheil," schlug ein Beamter höflich vor und setzte mit einem Blick auf die Uhr hinzu: „Zeit ist noch dafür."

„Was ist das für ein Ding?" fragte der Große ungeduldig.

„Ein großer Wagen ohne Abtheilung, wie eine Stube mit Fenstern," erklärte der Gepäckträger.

„Wahrscheinlich so eine Art Pferdewagen! Immer noch besser als in Gesellschaft schlechter Zigarren; man muß sich dann wohl seines Koffers als Sitz bedienen?"

„O bewahre, es ist sehr elegant eingerichtet, mit Stühlen und Tischen."

„Na, meinetwegen, schaffen Sie das Ding — wie nannten Sie es?" — heran."

„Es wird etwas theuer werden?" warnte einer der beiden qualmenden Herren spöttisch lachend aus dem Kupee heraus.

„Die Abwesenheit Ihrer werthen Gesellschaft kann gar nicht theuer genug bezahlt werden," gab der Große mit dem höflichsten Gesicht zur Antwort.

„Hierher, meine Herrschaften," rief der Beamte den Herrn und die Dame an, die er für zusammengehörig hielt. Beide folgten, die Dame etwas befangen.

In Kurzem war ein höchst eleganter Salonwagen mit Spiegelscheiben nach allen Seiten, kleinen Tischen und bequemen Polsterstühlen dem Zuge angehängt. Die Dame stieg ein, nahm dem Träger ihr Gepäck ab und wollte zahlen.

„Bitte, der Mann ist von mir für drei Personen engagirt," wehrte der Herr und reichte dem Mann eine Abfindungssumme, die selbst die Ansprüche des verwöhntesten Gepäckträgers überstieg und seinen Rücken zu ungewohnten Bücklingen veranlaßte.

„Da fährt man allerdings wie im Zimmer spazieren, ich dachte an so einen Pferdetransportwagen. Die Einrichtung hier ist aber noch besser, als Renz sie hat."

Der berühmte Zirkusbesitzer war kürzlich in Danzig mit eigenen Waggons angekommen und von den Kavallerieoffizieren viel besucht worden. Der Zug setzte sich in Bewegung, und das Paar blieb allein. Nachdem der Herr seiner Gefährtin bei Unterbringung ihres Handgepäcks behilflich gewesen, zog er sich mit seinem kleinen Koffer in die äußerstte Ecke des Salons auf einen Sessel zurück, den er vorsichtig gegen das Stückchen Wand geschoben hatte, welches nicht Fenster war. Er lehnte den Kopf gegen diese gesicherte Stelle und schloß die Augen. Die Dame vertiefte sich in ihr Reisehandbuch und Eisenbahnkarte.

Während der Fahrt erschien ein Beamter in dem Luxus-Abtheil zum Ausgleich der Billet-Unterschiede.

Der Herr zahlte eine Summe in Gold, worauf der Beamte mit einem höflichen Rücken der Mütze sich entfernen wollte.

„Kann ich nicht auch gleich mein Billett vollzahlen?" fragte die Dame.

„O — ich glaubte, die Herrschaften gehörten zu einander, das Abtheil ist von dem Herrn bis Thun bezahlt worden."

Der Beamte sprach's, verschwand und ließ die Dame in verlegener Unruhe mit dem ihr vom Schicksal zugetheilten Gefährten wieder allein.

Sie zog ihr Geldtäschchen heraus und wandte sich an den Herrn. „Wollen Sie nicht die Güte haben, mir die Summe zu nennen, mit welcher ich in Ihrer Schuld bin, mein Herr?"

„Bitte, meine Gnädigste, Sie sind mir durchaus nichts schuldig, auf Ihr Billett haben Sie einen Platz zu fordern."

„Aber keinen so bevorzugten, in einem Luxus-Abtheil, und ich genieße nicht gern unberechtigte Vortheile."

„Dafür müssen Sie den Zufall verantwortlich machen, meine Gnädigste."

„Es widerstrebt mir aber, einem — mir ganz Unbekannten — so tief verpflichtet zu sein."

Der Herr erhob sich und stellte sich vor:

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Am Dasein verzweifelt.

Lillian Taborn vergiftete sich.

Die 22jährige Lillian Taborn, eine Farbige, vergiftete sich heute in ihrer Wohnung, Nr. 2938 State Straße, mittels Morphium. Sie kam vor einer Woche von Cincinnati, Ohio, nach Chicago. Der Beweggrund zur Verzweiflungsthat konnte bisher nicht ermittelt werden.

Der Mann, welcher sich gestern, wie an anderer Stelle berichtet, im Lincoln Park erschoß, ist heute als Frank Nisbaum, Nr. 7090 Princeton Avenue, identifizirt worden. Man weiß nicht, was ihn veranlaßte, sich das Leben zu nehmen.

* Achtung! Das neue Bier „Allmalt" ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. Dmi,Imo,18

— Weiblich. — „Was, die Räthin ist doch Deine Todfeindin, und Du besuchst sie noch?" — „O gewiß, so todtfeind sind wir ja noch nicht!"

Der Hotelstreik.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

auszudehnen, und zwar nicht nur auf alle Hotels, sondern auch auf sämmtliche Restaurants, Frühstückslokale u. s. w., deren Angestellte die Organisation zu beeinflussen vermag und deren Eigenthümer es ablehnen, den Arbeitsvertrag mit der Union abzuschließen. Die vereinigten Speisewirthe kamen gestern Abend wieder in Kinsleys Restaurant zusammen und beschlossen, nunmehr fest zusammen zu stehen. Am Montag soll der Union noch einmal der Vorschlag gemacht werden, die Arbeits-Bedingungen schiedsgerichtlich regeln zu lassen. Wird der Vorschlag verworfen, so soll die Arbeitssperre gegen alle Mitglieder der Union erklärt werden, welche bis dahin sich noch nicht am Streik befinden sollten.

Geschäftsführer G. B. Roß vom Lexington Hotel, der den Arbeitsvertrag mit der Union unterzeichnet hat, meldete gestern Abend beim Verein der Gastwirthe schriftlich seinen Austritt an. Diese Austritts-Erklärung wurde indessen nicht angenommen, sondern es wurde beschlossen, Herrn Roß als einen Abtrünnigen aus dem Verbande auszustoßen.

Zahlreiche Fremde, die sich in den Hotels aufhielten, haben gestern und heute die Stadt verlassen, und die Gastwirthe haben nach allen Windrichtungen Botschaft geschickt, wer nicht unbedingt nach Chicago kommen müsse, der möge bis auf Weiteres fortbleiben, da es hier zur Zeit sehr „ungastlich" aussehe.

Die Hoffnung der Führer des Verbandes der Hotel- und Restaurant-Angestellten, daß ihrer Sache von anderen Gewerkvereinen, besonders von denen der Fuhrleute, werde Vorschub geleistet werden, hat sich als eitel erwiesen. Präsident Young vom National-Verbande der Fuhrleute äußerte sich dahin, daß die Hotel- und Restaurant-Angestellten, indem sie die schiedsgerichtliche Erledigung ihrer Sache von der Hand gewiesen, sich die Unterstützung der anderen Gewerkschaften verscherzt hätten. Sie hätten auf die eigene Kraft gepocht, jetzt müßten sie ihren Kampf auch allein durchfechten. In ähnlichem Sinne drückte sich Joe Morton, der Präsident des Verbandes der Heizer stationärer Dampfkessel, aus, deren Unterstützung den Hotel-Angestellten bei ihren Streiks von großem Vortheile sein würde. Andere Gewerkschafts-Beamten sind zwar mit Erklärungen zugunsten der Köche und Kellner herausgekommen, doch kann deren Sympathie den Streikern wenig nützen, weil die betreffenden Verbände in keiner Weise in den Kampf einzugreifen vermögen.

Der Verband der Gastwirthe sagt in einer Erklärung an das Publikum, daß von seiner und seiner Mitglieder Seite alles Erdenkliche geschehen sei, um den Streik zu vermeiden. Es sei den Führern der Angestellten der Vorschlag gemacht worden, daß man ihre Forderungen einem Schiedsgericht zur Entscheidung vorlegen wolle, auch die wegen der Anerkennung der Union, bezw. der ausschließlichen Beschäftigung von Unionleuten, doch habe die andere Seite alle diese Vorschläge von der Hand gewiesen. Sie selber wolle die Löhne und die Arbeitszeit reguliren und verlange außerdem bedingungslose Anerkennung der Union, während sie den Unternehmer-Verband als solchen nicht anerkennen wolle. Im Uebrigen würden die Hotels des Streiks wegen nicht geschlossen werden. Die Gäste würden zeitweilig vorlieb nehmen müssen mit dem, was man ihnen zu bieten vermöge, doch werde man Alles aufbieten, um binnen Kurzem den alten geregelten Gang in allen Stücken wieder herzustellen.

Auf dringendes Ersuchen verschiedener Gewerkschafts-Beamten, welche von dem Ueberhandnehmen der Streiks für die Gewerkschafts-Bewegung das Schlimmste befürchten, wird am Montag Präsident Gompers von der American Federation of Labor in Chicago eintreffen, um bremsen zu helfen und womöglich auch den Hotel- und Restaurant-Streik in gütlicher Weise zu schlichten.

* * *

Die Straßenbahner-Union der Südseite hält heute Abend eine wichtige Versammlung ab. In derselben soll ein Beschluß darüber gefaßt werden, ob der Standpunkt, welchen die Betriebsleitung der Gesellschaft einnimmt, daß nämlich die von ihr mit der Union getroffenen Vereinbarungen noch nicht erloschen sind, sondern noch bis zum August hin, und zum Theil sogar bis zum April nächsten Jahres, in Kraft bleiben, anerkannt werden soll, oder nicht. Die Straßenbahn-Gesellschaft stützt sich bei Vertretung ihrer Ansicht auf schiedsgerichtliche Bestimmungen, während die Union bisher unter dem Eindrucke gewesen ist, daß der ursprüngliche Vertrag nur auf ein Jahr von Datum seiner Abschließung (11. Juni 1902) gelten sollte. Die Schiedsgerichte, welchen verschiedene Bestimmungen des Vertrages und einzelne neue Punkte zur Auslegung und Schlichtung überwiesen wurden, seien nicht befugt gewesen, ihren Entscheidungen auf längere Frist hin Kraft zu geben, als die, für welche der eigentliche Vertrag abgeschlossen worden war.

Vor Richter Holdom gelangte heute die Verhandlung in dem Strafverfahren wegen Mißachtung des Gerichtshofes zum Abschluß, welches auf Betreiben der Kellog Switch Board Co. gegen sechszehn streikende Angestellten derselben angestrengt worden ist, weil sie angeblich einen vom Richter erlassenen Einhaltsbefehl übertreten haben. Die Anklage wurde vom Anwalt D. K. Tenney vertreten, die Vertheidigung führte Herr Clarence S. Darrow. Die Anklage stützte sich insbesondere darauf, daß die Streiker nahe dem Fabrikthor der Kellog Co. Anschlagezettel des Inhaltes haben anbringen lassen, daß über die Fabrik ein von der International Union der Maschinenbauer gutgeheißener Streik verhängt worden sei. Herr Darrow machte geltend, daß kein Gesetz einem amerikanischen Arbeiter verbiete, oder verbieten könne, die Arbeit einzustellen, oder zu versuchen, seinen Nachbar durch Ueberredung vom Arbeiten abzuhalten. Der Richter verurtheilte die 16 Angeklagten zu je 10 Dollars Strafe, worauf ihr Vertheidiger Berufung anmeldete.

Auf heute, Samstag, Abend sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt wie folgt:

Straßenbahner, Südseite — 3956 State Str.

Bauschreiner, Distriktsrath — Händel-Halle, 40 Randolph Str.

Holzarbeiter, Distriktsrath — 132 Fifth Ave.

Telephon-Drahtspanner — 196 Washington Str.

Bäckereiwagen-Fahrer — 83 Madison Str.

Grobschmiede — Horans Halle.

Brückenbauer und Bauschmiede, (Innen-Arbeit) — 198 Madison Str.

Pfahlrammer — Clark und South Water Str.

Maschinenbauer, „Gleichheit"-Loge — 63. und Centre Ave.

Was ist gut für schwache Männer?

Die neueste Entdeckung des berühmten Nervenarztes Dr. Bobertz, Detroit, für die sichere Heilung aller Arten von Geschlechtsschwäche und Nervenschwäche hat die medizinische Welt im Sturm erobert. Kurirt zu Hause ohne Berufsstörung.

104 Seiten starkes deutsches Buch, welches Alles erklärt, wird frei versandt.

Einem rühmlichst bekannten deutschen Spezial-Arzte in Detroit gebührt die Ehre, endlich eine wissenschaftliche Entdeckung gemacht zu haben, durch die schwache und nervöse Männer zu Hause rasch und gründlich geheilt werden und welche überdies so einfach ist, daß Jeder erstaunt. Der Name dieses deutschen Arztes ist Dr. Gustav H. Bobertz, und hat derselbe seine neue Methode in einem 104 Seiten starken Werke ausführlich beschrieben, und erhält jeder interessirte Mann, der seinen Namen und Adresse einsendet, das in deutscher Sprache verfaßte Buch kostenfrei zugesandt. Nach aufmerksamem Lesen des Buches werden Sie überrascht sein, wie leicht es ist, zu Hause und ohne Abhaltung von der Arbeit gründlich und rasch geheilt zu werden, wenn die rechte Methode angewandt wird.

Es besteht nunmehr kein Zweifel, daß Dr. Bobertz das Geheimniß der Heilung der Männerschwäche gelöst hat. Seine neue Methode, die wunderbar einfach ist, rasch und gründlich heilt, weicht von allen bisher angewandten Mitteln sehr ab, basirt aber auf streng wissenschaftlichen Grundsätzen und kurirt in wahrhaft magischer Weise Zustände wie: Geschlechtsschwäche, Nervosität, Verluste, Prematurität, eingeschrumpfte Organe, Verlust der Manneskraft, prostatische Leiden, Rückenschwäche und alle ähnlichen Leiden. Für junge wie alte Männer ist diese wunderbare neue Entdeckung gleich erfolgreich und sichert nicht nur gründliche Heilung der erwähnten Symptome, sondern erzeugt auch sofort wieder ein Gefühl der Jugendkraft und wohlthuende Wärme in den Organen. Das Nervensystem wird auf's Neue gekräftigt, die Muskeln gehärtet, die Blut-Zirkulation gestärkt, der Appetit gebessert und das ganze System erhält neue Lebenskraft. Es hat manchem Mann die wahre Lebensfreude und die verlorene Kraft wiedergebracht, und dadurch ist in manches Heim die wahre Liebe und das frühere Glück zurückgekehrt.

Die ersten Autoritäten empfehlen die Methode, weil deren Heilkraft durch so zahlreiche glänzende Kuren erwiesen ist. Schreiben Sie deshalb noch heute an den Entdecker dieser erfogreichen neuen Methode, dessen Adresse folgende ist: Dr. Gustav H. Bobertz, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich., und derselbe wird Ihnen sofort das 104 Seiten starke deutsche Buch, welches die Methode ausführlich beschreibt, kostenfrei zuschicken, so daß auch Sie dadurch bald gründliche Heilung zu Hause, ohne Berufsstörung, finden werden und dann wieder ein wirklich glücklicher Mann sein können. 26Mi,bldoja

Fahnenweihe.

Tausend Evanstoner Schulkinder betheiligten sich an der Feier.

Kürzlich wurde auf Veranlassung der Töchter der Revolution auf dem Fountain Square, Evanston, eine Flaggenstange errichtet. Gestern wurde die 30 Fuß große seidene Fahne gehißt und eingeweiht. An der Feier betheiligten sich tausend Schulkinder, die patriotische Weisen sangen, als die Flagge aufgehißt wurde. Die Festrede hielt der Mayor John T. Baker. Die Flaggenstange ist 122 Fuß hoch. Es ist die zweite, die jemals auf öffentlichem Grund und Boden in Evanston errichtet wurde. Die erste Flagge wurde während Clevelands erster Kampagne errichtet, aber später vom Blitze getroffen.

Die Schlußfeier der Evanstoner Hochschule wird am Donnerstag, den 18. Juni, in der Ersten Methodisten-Kirche stattfinden. Es werden 50 Schüler graduiren. Ansprachen werden halten: Florence Stockton, Edward Carter, Edith Cox, Elizabeth Porter, Florence Plummer, Alice Hussey, Theodore Redington und Marion Reblich.

County-Demokratie.

In Elliotts Park begeht heute die County-Demokratie, d. h. der Burke-Flügel der Partei, ihr jährliches Piknik. Um 10 Uhr des Vormittags ging vom Bahnhof an der Randolph Straße der erste Zug mit Theilnehmern ab, dem in einstündigen Pausen andere Züge folgten. Außer athletischen Wettspielen aller Art stehen natürlich auch Reden auf dem Programm, und zwar hatten Mayor Rose von Milwaukee, der Kongreßabgeordnete Caldwell von Chatham, Ill., und Timothy E. Ryan von Waukesha, Wis., Mitglied des demokratischen Nationalkomites, zugesagt, bei dem Piknik Ansprachen zu halten.

Leset die „Sonntagpost".

Ergatterten reiche Beute.

Ein Kasten mit Kostümen und Schmucksachen verschwunden.

Vor einem höheren Richter.

E. Naoroji erschoß sich, nachdem er gestanden hatte, etwa $3000 unterschlagen zu haben. — Anton Boehnert in Freiheit gesetzt. — Teuflischer Anschlag.

Ein Kasten, der Kostüme und Schmucksachen enthielt, die von Mitgliedern der „Babes in Toyland"-Theatergesellschaft getragen werden sollten, ist auf geheimnißvolle Weise verschwunden. Der Kasten, dessen Inhalt angeblich einen Werth von $2000 hat, wurde mit der Szenerie und Bühnenausstattung, sowie dem übrigen Gepäck der Mitglieder der Bühnengesellschaft in New York verfrachtet. Eine hiesige Expreßgesellschaft hatte es unternommen, den Waggon zu entladen und das Gepäck nach dem Victoria-Hotel zu schaffen. Die Fuhrleute John Griffin und Samuel Cooper berichteten, daß der Kasten nicht zu finden gewesen sei. Sie wurden verhaftet. Die Polizei und mehrere Schauspieler und Schauspielerinnen fahnden auf die Diebe. Bislang fehlt von diesen jede wie auch von dem Kasten jede Spur.

Im Sicherheitsgewölbe der Prairie State-Bank, an Washington und Desplaines Straße, erschoß sich gestern Nachmittag Ernest Naoroji, ein Indier, der hier als Kassirer in Diensten der Kommissionsfirma Edward Rueb & Co., Nr. 160 W. Randolph Straße, stand.

Naoroji war 28 Jahre alt und wohnte Nr. 1349 Fulton Straße. Er hatte gestanden, seinen Arbeitgebern $2000 unterschlagen und das Geld in der von „Mushmouth" Johnson betriebenen Spielhölle, Nr. 464 State Straße, verspielt zu haben. Gestern Vormittag entdeckte Herr Edward Rueb, daß die von Naoroji geführten Bücher nicht stimmten. Er stellte den Indier, der seit zwei Jahren in Diensten der Firma stand, zur Rede. Dieser beichtete, erklärte aber, den Fehlbetrag ersetzen zu wollen, wenn ihn Herr Rueb nach dem Sicherheitsgewölbe begleiten wolle. Das geschah. An Ort und Stelle angelangt, entnahm Naoroji einem Behälter eine Rolle Geldscheine — $110, wie später festgestellt wurde —, reichte sie Herrn Rueb und sagte: „Das ist das Beste, was ich thun kann; leben Sie wohl!" zog dann blitzschnell einen Revolver und jagte sich eine Kugel durch den Kopf. Er starb auf der Stelle. Der Bank-Clerk George Lindsey, der außer Herrn Rueb Augenzeuge der That war, holte einen Arzt, der aber nur den Tod des Mannes feststellen konnte. Herr Rueb erklärt, dafür sorgen zu wollen, daß nunmehr die Spielhölle, in der Naoroji angeblich das unterschlagene Geld verloren hat, polizeilich geschlossen wird.

Im südlichen Theile des Lincoln Parks jagte sich gestern Abend kurz nach 8 Uhr ein gutgekleideter, etwa 60 Jahre alter Mann eine Kugel in die linke Schläfe. Er starb, nachdem er gemurmelt hatte: „Ich mußte es thun." Die Leiche wurde nach Klaner's Bestattungsgeschäft, Nr. 494 N. Clark Straße, geschafft. In einer Tasche des Todten wurde eine Karte des Anwalts Michael Bryant, der im Chamber of Commerce-Gebäude etablirt ist, gefunden. Herr Bryant erklärte, sich des Mannes nicht entsinnen zu können.

Aus dem See, am Fuße der 54. Straße, wurde gestern Nachmittag die Leiche des seit zwei Wochen vermißten Fleischers Charles W. Boyce, Nr. 6135 Monroe Straße, gefischt.

An Grand Boulevard und 51. Str. wurde gestern Abend nach heißer Jagd von dem berittenen Parkpolizisten Daniel Gleason ein Automobilfahrer wegen angeblich zu schnellen Fahrens verhaftet und in der Bezirkswache an der 50. Str. eingesperrt. Der Häftling gab seine Adresse als Charles Hammerly, Nr. 1177 W. Monroe Str., an. Zwei Herren, die sich mit ihm im Automobil befanden, sprangen rechtzeitig ab und bewerkstelligten ihre Flucht. Man muthmaßt, daß einer der Besitzer des Automobils war.

Die Schankwirthe Frank Winn, 22. und State Str., und Wm. P. Gaffney, Nr. 222 22. Str., wurden von dem Polizisten Wm. Thome wegen angeblicher Uebertretung der Mitternachts-Verordnung verhaftet.

H. Howe, der Präsident der National Cigar Dealers Association, ist überzeugt, daß Jemand den Versuch machte, sein Haus zu einer Zeit in Brand zu setzen, um die es seiner Frau und den Kindern kaum möglich gewesen wäre, lebend zu entkommen. Er hat eine Belohnung von $5000 für die Ueberführung des Schuldigen ausgesetzt. Herr Howe erklärte, daß ölgetränkte Baumwollabfälle im Kohlenabtheil im Hause gefunden habe.

Stanley Wesolek, der zu 35 Jahren Zuchthaus verurtheilte Mörder der Kittie Emmett, soll geäußert haben, daß man ihn nicht lebend nach dem Zuchthause schaffen werde. Ein Sträfling verrieth diese Aeußerung dem Staatsanwalt. Wesolek soll beabsichtigt haben, sich am Sonntag die Kehle zu durchschneiden. Er wird scharf bewacht. Man bemüht sich jetzt, ein Rasirmesser zu finden, welches einer der Sträflinge in seinem Besitz haben soll.

J. J. Bertsch wurde gestern in seiner Wirthschaft, Nr. 178 W. Van Buren Str., von einem Banditen überfallen, der eine Gesichtsmaske trug und ihn mit vorgehaltenem Revolver zwang, alle Schubladen zu öffnen. Frau Bertsch war in einem Hinterzimmer. Sie hörte, daß sich ihr Mann mit Jemand unterhielt, hatte aber keine Ahnung, daß er beraubt wurde. Der Bandit erbeutete $65 und entkam unbehelligt.

Beim Versuche, Bonds im Betrage von $4000 umzusetzen, die er muthmaßlich am 18. Mai aus der Wohnung von Peter Sjohlm, Nr. 1723 Wrightwood Ave., entwendet hatte, wurde gestern Nachmittag von Detektives der Hauptwache ein gewisser John Phillips verhaftet. Letzterer gab an, ein Schuhmacher zu sein, weigerte sich aber zu erklären, wie er in den Besitz der Bonds gelangte.

Anton Boehnert, der früher als Bankier an La Salle Str. etablirt war, des Betruges überführt und zu Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ist gestern in Freiheit gesetzt worden, ohne je nach dem Zuchthause geschickt worden zu sein. Er wurde von Richter Brentano verurtheilt. Die höhere Instanz entschied aber, daß der Richter die Jurisdiktion in dem Falle verloren hatte, da ein zu langer Zeitraum zwischen der Verurtheilung und der Urtheilssprechung verstrichen war. — Sieben andere gegen ihn erhobene Anklagen wurden niedergeschlagen. Die achte Anklage wurde hinfällig, da sie so lange nicht zur Verhandlung gebracht wurde, und Richter McEwen mußte den Angeklagten außer Verfolgung setzen.

In Chicago.

Jede Behauptung stützt sich auf hiesige Beweise.

Wenn der Leser noch stärkere Beweise, als die folgende Angabe und Erfahrung eines Bewohners von Chicago sucht, worin sollten dieselben bestehen?

Swan Erlandson, Maschinist der American Car and Foundry Co., wohnhaft 873 W. 22. Str., Westseite, sagt: „Wenn ein Mann an den Nieren leidet oder Kreuzschmerzen hat, so ist das Beste, was er thun kann, Doan's Kidney Pills einzunehmen. Im Winter von 1902 bemerkte ich eine Schwäche in meinem Kreuz, die zu einem Schmerz ausartete. Ich wußte, es kam von der gestörten Thätigkeit der Nieren, aber ich wußte absolut nicht, was zu thun, um es zu hemmen, geschweige denn zu beseitigen. Veranlaßt durch das Lesen einer Anzeige ging ich nach dem Public Drug Co. Laden, 150 State Str., und kaufte mir Doan's Kidney Pills und machte eine Behandlung durch. Wenn ich jetzt einen Freund oder Bekannten habe, der an Kreuzschmerzen leidet, weiß ich ihm nichts besseres zu rathen, ja ihn zu drängen, zu einem Behandlungs-Kursus mit Doan's Kidney Pills durchzumachen."

Zu verkaufen bei allen Händlern. Preis 50 Cents die Schachtel. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Abceß der Muttertrompeten. — Frau Ira S. Hollinger wird ohne chirurgische Operation geheilt.

„Ich litt an einem Abceß der fallopischen Röhren (die fallopischen Röhren oder Muttertrompeten sind ein Nebenorgan der Eierstöcke), der mir die heftigsten Schmerzen verursachte und mich so sehr schwächte, daß ich mich kaum aufrecht erhalten konnte. Die scharfen und brennenden Schmerzen unten an der Seite waren ganz schrecklich; mein Arzt erklärte, daß es keine Rettung für mich gäbe, es sei denn, daß ich mich im Spital einer Operation unterziehe. Ehe ich mich dazu entschloß, hielt ich es für rathsam, Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound zu probieren, und ich kann gar nicht sagen, wie froh ich bin, daß ich das gethan habe, denn dieses Mittel hat aus mir eine kräftige und gesunde Frau gemacht. Allen Frauen, die an irgend einer Frauenkrankheit leiden, kann ich nur rathen, sofort mit dem Gebrauch von Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound anzufangen." — Frau Ira S. Hollinger, Stillwideo, Ohio. 5000 Dollars Buße, wenn wir nicht sofort das Original obigen Briefes vorweisen und somit dessen Echtheit beweisen können.

Aus dem oben gesagten geht klar und deutlich hervor, daß leidende Frauen eine Masse Zeit und Leiden sparen können, wenn sie sofort sich Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound verschaffen und sich auch an Frau Pinkham in Lynn, Mass., um deren besonderen Rath wenden. Ihr Rath hilft stets und ist unentgeltlich.

Niemand kann leidenden Frauen besseren und nützlicheren Rath ertheilen als Frau Pinkham.

Verunglückte Wanzenjagd.

Eine Explosion von Gasolin verursachte $700 Schaden.

E. Newman rückte heute den Wanzen im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 1297 Wilcox Ave., mit Gasolin zu Leibe, war aber so unvorsichtig, während der Jagd ein Streichholz anzuzünden. Die Folge war, daß der Gasolinbehälter explodirte. Die Wanzen verbrannten elendiglich, aber auch Möbel im Werthe von $500; außerdem wurde das Gebäude um $100 beschädigt. Die Flammen theilten sich dem Hause von Wm. Kiffelberg mit und verursachten einen Schaden von gleichfalls $100. Newman entkam mit heiler Haut.

Sind „die Nächsten dazu".

Stadt-Einnehmer Vahiff und Stadtschreiber Bender erfreuen sich neben ihres Jahresgehaltes von $3,600 bezw. $5000, noch jährlicher Nebeneinnahmen von $3500 bis $4000 für die Ausstellung notariell beglaubigter Bescheinigungen. Mitglieder des stadträthlichen Finanz-Ausschusses, welche hierauf aufmerksam gemacht worden sind, erklären, es sei dagegen nichts zu machen. Unterschriften für Lizensbonds müßten notariell beglaubigt werden, und da diese Bonds bei dem Einnehmer, bezw. dem Stadtschreiber, hinterlegt werden müßten, so seien diese, was die Beglaubigung der Unterschriften betrifft, „die Nächsten dazu".

Zwei große Bargain-Tage

Schneidet dies aus und bringt es nach unserem Laden am Montag oder Dienstag, und wir verkaufen Euch 5 Pfund besten granulirten Zucker für **19c**
Vergeßt nicht, dieses Coupon mitzubringen.

Montag und Dienstag

Verkauf von
Unterzeug und Hemden

38c Balbriggan Unterzeug für Männer, 44c Merino Hemden und Hosen für Männer, blaues und lohgelbes Jersey geripptes Unterzeug, eine Partie 58c seidegestreifter Unterhemden und eine feine Partie „All Drawers" 59c Balbriggan, alle gehen zu........ **29c**

Swiß gerippte Unterhemden und kurze Sleeves für Damen, die 33c-Sorte, einfach weiße Lisle ärmellose Damen-Leibchen, Seide-Tapedllmbrella spitzenbesetzte Hosen und 39c Extra-Größe Vests und Hosen, alles 35c bis 40c-Werthe, nur........ **20c**

25c Jersey gerippte Hemden und Hosen für Knaben, feine Balbriggan Hemden bis zu 34 für Knaben, feine Merino Sommerwaaren für Knaben, alle Größen Hemden und Hosen, 25c bis 33c-Werthe, zu........ **18c**

Unterzeug für junge Mädchen und Kinder—Leibchen mit kurzen Aermeln für Mädchen, spitzenbesetzte Hosen für Mädchen, Swiß gerippte ärmellose Leibchen für Mädchen: sehr feines Swiß geripptes Unterzeug, Leibchen und Hosen für Kinder und wollene Sommer-Leibchen für Babies, 25c- bis 35c-Werthe. **14c**

Männer-Hemden— Eine prachtvolle Partie von Hemden, die Imperial-Marke Waaren, garantirt echte Farben und volle Größe, Madras-Tuch, feines Percale, feinste Cheviots und Bedford-Cords, alle Bandstoffe, die meisten haben separate Manschetten, 75c bis $1.00-Werthe, während dieses Verkaufs, nur........ **48c**

Waschstoffe

Dreß-Lawns, sehr feine Qualität, in einfachen Farben — wie Rosa, Hellblau, Hellgrün und Schwarz........ **10c**

Spitzengestreifte und feine Corded waschbare Kleiderstoffe — in Schwarz und Weiß und hübschen kleinen Mustern, reguläre 25c Qualität, Verkaufspreis, per Yard... **15c**

Spitzengestreifte schwarze Grenadine, ganz wie Seide aussehend, sehr schön für Sommerkleider, während dieses Verkaufs per Yard 33c und........ **25c**

Seide Muslin de Soie— in allen hübschen Schattirungen, die gemacht werden — reguläre 35c - Sorte— Spezialpreis per Yard........ **19c**

Groceries

Frische Sweet Clover Creamery-Butter, jeden Tag frisch ankommend, per Pfund........ **24c**

Klein Bros. XXXX Minnesota Patent-Mehl, in halben Barrel-Säcken, das Barrel zu........ **$4.09**

Fancy Santos Peaberry Kaffee, die 19c - Sorte— per Pfund........ **11c**

Nr. 1 Sugar Cured California Schinken, per Pfund........ **9c**

50¢ Gallonen John Cormack Portwein, werth $1.25 — per Gallone........ **85c**

Spezialpartie von California Portwein, werth 25c — per Flasche........ **15c**

Cloak-Departement

Shirt Waists für Damen, aus gutem India Lawn und Sheer Lawn, einfache weiße, hübsch besetzt mit Cluny-Spitzen und Stickerei, gut gemacht, überall verkauft zu $1.75, nur........ **$1.00**

Seidene Skirts für Damen, aus sehr guter Seide-Taffeta, schön besetzt mit Seide-Rüschen, mit bestem Percaline-Futter, Sammt eingefaßt, schneidergemacht, kosten überall $10, nur.... **$5.00**

Baumwoll-Waaren

India-Linon, weiß, 33 Zoll breit, fein und zart—sehr egaler Faden — werth 12½c; bei diesem Verkauf nur........ **5¾c**

Madras Gingham — fancy Corded, gestreift, Farben Rosa, Blau, Roth und Grün, der gewöhnliche Preis ist 10c, bei diesem Verkauf nur........ **4¾c**

Schwarzer Sateen, doppelt gefaltet, hochfein Mercerized, 36 Zoll breit, gekauft, um zu 18c verkauft zu werden, zu........ **7½c**

Gebleichter Muslin, Yardbreit, feine weiche Qualität, unsere reguläre 7c-Sorte, bei diesem Verkauf........ **4¾c**

Weiße Organdies, 34 Zoll breit, extra feine Qualität, sehr zart—gerade, was Ihr für Graduir-Kleider wünscht, werth 30c, nur........ **19c**

Moderne Schuhe billig

Dongola Kinder-Schuhe zum Schnüren oder Knöpfen, Coin-Zehen, Patentleder-Spitzen, handgenäht, Größen 2 bis 5, Verkaufspreis, per Paar........ **28c**

Dongola Oxford Ties für Damen, Coin-Zehen, Patentleder-Spitzen, Military-Absatz —gutes Leder, Größen 4 bis 8, Verkaufspreis........ **$1**

Patentlederne Strap - Sandalen-Slippers für Mädchen, Coin-Zehen, Satin-Schleife und Schnallen—Größen 6 bis 11 — Verkaufspreis........ **49c**

Möbel-Departement

Kinderwagen, hübsch gepolstert, Gummi-Räder, werth $10, für........ **$6.75**

Eisschränke, ausgelegt mit galvanisirtem Eisen oder Zink, aus Hartholz, Golden Oak Finish, die Isolirung besteht aus luftdichtem Raum und nichtleitenden Scheidewänden, $6.98 Sorte........ **$5.75**

Couches, gemacht aus gutem Velour, Stahl-Konstruktion, mit Fransen rund herum, nur........ **$3.95**

Kunstvolle Tapeten, helle und dunkle Farben, dazu passender Border und Decke, die neuesten Muster, werth bis zu 10c per Rolle, für diesen Verkauf nur........ **3c**

Damen-Schaukelstuhl, aus solidem Eichenholz, Rohrsitz, gut gestützt, werth $1.50........ **$1.00**

Brüsseler Teppich, reinwollene Oberfläche, schwerer Body, Muster dieser Saison, großes Assortiment — werth 75c nur........ **59c**

Gratis genäht, gelegt und gefüttert.

Tapestry Brussels Zimmer-Rugs, Größe 9 bei 12, gemacht aus bestem Brüsseler Teppich mit dazu passendem Border, die $20 Sorte, Verkaufspreis nur........ **$16.50**

Basement

Reliance Gasolin-Ofen, 2 Brenner, gut gemacht und garantirt zufriedenstellend........ **$2.75**

Extension - Fliegen - Fenster, 18 Zoll hoch, ausziehbar von 22 bis 33 Zoll— für........ **18c**

Blue Flame dochtlose Kerosene Oefen, verbreiten weder Geruch noch Rauch, nur........ **$5.45**

Clinton - Drahttuch, das beste, das gemacht wird — per Quadrat-Fuß für........ **1½c**

Fliegen-Thüren, mit bestem Clinton-Drahttuch, drei Panels, irgend eine Größe, nur........ **79c**

Gummi-Gartenschlauch, in 50 Fuß Längen, vollständig mit Kuppelung, nur........ **$2.48**

Reliance Kerosene-Ofen, ein großer Brenner — für nur........ **29c**

Reliance Oel-Ofen, hat 3 große Brenner, werth $1.50 — diesen Verkauf nur........ **$1.19**

Montag und Dienstag, Morgen
Von 8:30 bis 11:30.

Helle Hemdenstoffe — beste Qualität helle American Shirting Prints, gestreift und schön klein geblümt, werth 6c, nur........ **2¾c**

Lenox - Seife — Procter & Gambles Lenox - Seife — 5 Stücke für........ **13c**

Unterhemden für Damen — Feine Qualität Richelieu gerippte Unterhemden für Damen, mittlere und extra große Sorten — Taped und gemacht mit kurzen Aermeln, die 22c-Sorte, zu........ **9c**

Knabenhosen — Waschbare Knabenhosen, aus echtfarbigem gestreiftem Gingham, Größen bis zu 10 Jahre, reguläre 20c-Werthe, Verkaufspreis........ **8c**

Damen-Beinkleider—Umbrella-Facon, hohlgesäumte Flounce, werth 35c........ **19c**

Damen-Slippers — Dongola 3-Point Haus-Slippers für Damen, Ledersohlen, Größen 4 bis 8, nur........ **39c**

Waschkessel — Schweres Block-Blech, Kupferrand und Kupferboden, werth $1.25........ **69c**

Montag und Dienstag Nachmittag
Von 1:30 bis 4:30.

Wasch-Soda — bestes granulirtes Wasch-Soda — 5 Pfund für........ **3c**

Schürzen — Gingham — Standard Qualität, in Blau, Grün und Braun, karrirt, wird gewöhnlich zu 6c verkauft— Verkaufspreis........ **3¾c**

Männer-Socken, blau und braun gemischt, —gerippter Obertheil, werth 10c, nur........ **4c**

Wäschekörbe — gemacht aus den besten weißen importirten Weiden— 50c - Werthe........ **29c**

Stickereien.

Stickerei, 2000 Yards Cambric Edgings und Einsätze dazu passend, ein feines Assortiment von Mustern, bis zu 4 Zoll breit, bis zu 12½c werth — für........ **5c**

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.
Einer der größten Läden in Chicago.

Spitzen.

Torchon - Spitzen, 3500 Yards, in feiner Qualität, bis zu 3 Zoll breit, mit dazu passenden Einsätzen— Werthe von 8c bis zu 10c— für........ **5c**

Ausland.

Angriff auf Franz Josef.

That eines irrsinnigen Handlungsreisenden.

Wien, 13. Juni. Während einer Ausfahrt des Kaisers Franz Josef sprang gestern Nachmittag ein Straßengänger auf die Equipage zu und führte mit einem Stock einen wuchtigen Schlag nach dem greisen Herrscher. Dieser lehnte sich in den Wagen zurück und der Stock prallte an der Schmutzbank ab. Der Kutscher schlug mit der Peitsche nach dem Thäter und jagte davon. Das Publikum fiel mit Rufen, wie „Schlagt ihn nieder!" „Dies ist nicht Serbien!" über den Attentäter her. Die Polizei schützte ihn dann vor schlimmen Mißhandlungen. Auf der Wache ermittelte man, daß der Angreifer der stellungslose Handlungsreisende Jakob Reich sei, welcher am 8. Januar in der Hofburg dringend eine Audienz mit dem Kaiser verlangt und erklärt hatte, er sei Gottes Sohn und habe dem Kaiser eine wichtige Botschaft vom Allmächtigen zu überbringen. Reich wurde damals als geisteskrank eingesperrt, vor Kurzem aber in Freiheit gesetzt.

Reich wurde heute einem Irrenhause überwiesen.

Aus dem Orient.

Tokio, 25. Mai. Präsident Tsukabara von der Urga Dock Co. hat resignirt, weil die Philippinenregierung zwei bei jener Rhederfirma bestellte Kanonenboote wegen schlechter Bauart nicht annehmen will, und drei andere in Bau begriffene Boote dieselben Mängel haben.

Der französische Konsul in Tonkin hat die Unterdrückung der Unruhen in der chinesischen Provinz Kwang Si gefordert, und mit der Besetzung des Gebietes durch französische Truppen gedroht.

Der China im Kriege abgenommene japanische Kreuzer Sokio strandete an der japanischen Küste während eines Schneesturmes. Neunzehn Matrosen ertranken oder erfroren.

Da Korea die bestellten Kriegsschiffe nicht bezahlen kann, haben die japanischen Rheder deren Ablieferung verweigert.

Ein hoher chinesischer Würdenträger versichert, der Mandschureivertrag zwischen China und Rußland werde insgeheim unterzeichnet werden.

Furchtbarer Sturm.

Saigon, Französisch - Cochinchina, 13. Juni. Ein ungewöhnlich heftiger Teifun hat letzte Nacht Hanoi, Namdih und Thaibink heimgesucht. Viele Eingeborene sind ertrunken und mehrere Europäer wurden verletzt. Zwischen Hanoi und Namdih wurden drei Bahnzüge von dem Sturm umgeworfen. Der Eigenthumsschaden ist groß.

Nicht untergegangen.

Manila, 13. Juni. Der Bundesdampfer „Samshui," welcher am 5. Juni als gescheitert gemeldet wurde, ist heute wohlverfehrt hier eingetroffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Deutschland von New York.
Plymouth: Großer Kurfürst von New York.
New York: La Lorraine von Havre; Auguste Victoria von Hamburg; Etruria von Liverpool.
Glasgow: Corean von Boston.
Liverpool: Irishman von Portland; Commonwealth von Boston.

Abgegangen.

Kopenhagen: Norge nach New York.
Cherbourg: Blücher nach New York.
Queenstown: Celtic nach New York.
New York: Lucania nach Liverpool.

Die deutschen Landwirthe.

Madison, Wisk., 13. Juni. Die 47 deutschen Landwirthe, welche die Ver. Staaten bereisen, besuchten heute die landwirthschaftliche Abtheilung der Staatsuniversität. Sie fahren heute Abend nach Milwaukee weiter.

Telegraphische Notizen.

Inland.

—In Milwaukee tagt der Nationalverband der Handelsreisenden.

— Mme Calve ist für die nächste Opernsaison im Metropolitan-Opernhause zu New York verpflichtet worden.

— 215 Zahlungseinstellungen wurden in dieser Woche gemeldet, 162 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Grover Cleveland ist das Amt des Präsidenten der Universität von Virginien, welches seit Thomas Jeffersons Tode unbesetzt war, angeboten worden; er wird aber ablehnen.

— Auf Coney Island wurde der Löwe Prince gefesselt und ihm dann, durch das Gitter, ein Glasauge eingesetzt.

—Louis Bolin in Sneedville, Tenn., wurde von seiner dreizehnjährigen Stieftochter mit einer Axt erschlagen, als er deren Bruder züchtigte.

— Die „Flathead"-Indianer in Montana widersetzen sich der Erhebung der Heerdensteuer; man befürchtet Feindseligkeiten.

— Bürgermeister Kern von Belleville, Jll., ist in namenlosen Schreiben wegen des dortigen Lynchverbrechens mit dem Tode bedroht worden.

— Präsident Pulliam von der nationalen Baseball-Liga hat sich zu Gunsten einer Verschmelzung der Liga mit der Amerikanischen Liga erklärt.

— Vor den gewaltig steigenden Fluthen des Delaware hat bei Duttonville, N. J., eine Zigeunerbande sich heute mit knapper Noth retten können.

— Katharine Fleischer-Edel, Wilhelm Barrewkovin und Max Lohfing, die für das St. Louiser Sängerfest engagirten Solisten, sind heute von Hamburg in New York eingetroffen.

— Die Eilverkehrs - Tunnelbauten in New York werden schwerlich bis Neujahr, der festgesetzten Zeit, fertig werden, obwohl jetzt mit aller Macht gearbeitet wird.

— Das britische Segelschiff „Torredon" hat die Fahrt von Newcastle, Australien, nach San Franzisko in der außergewöhnlich kurzen Zeit von 45 Tagen gemacht.

— Der Hotelbesitzer McIntyre in Minooka, Pa., fastete vierzig Tage, um auf diese Weise Lähmung zu heilen. Drei Tage nach Beendigung der Hungerkur starb er.

— Um ein Drittel hat die Herstellung von Kunstbutter in den letzten zehn Monaten abgenommen im Vergleich zu der gleichen Periode des letzten Bundes-Verwaltungsjahres.

— Major W. H. Gibbes, welcher im Bürgerkriege den ersten Schuß, auf Fort Sumter, abgab, ist in Columbia, S. C., gestorben. Unter Präsident Cleveland war er Postmeister von Columbia.

— Gestrige Baseball - Spiele: „American League" — Chicago 11, Washington 6; Philadelphia 2, Cleveland 1. „National League" — Philadelphia 12, Chicago 5; St. Louis 12, Boston 3.

— Adrian Ferre gab auf einem Straßenbahnwagen in New York seinen Sitz einer Dame, beugte sich dabei über das Schutzgeländer und wurde von einem anderen Straßenbahnwagen niedergerissen und gerädert.

— Der junge Millionär Moses Fowler Chase ist für irrsinnig erklärt und heute in einer Privatanstalt in Indianapolis untergebracht worden. Die Verwaltung seines Vermögens wurde seinem Vater übertragen.

— Dr. E. Norelius von Vasa, Minn., ist als Präsident der Augustana-Synode wiedergewählt worden. In Schweden werden 10,000 Kronen für einen Lehrstuhl der schwedischen Sprache und Literatur am Synodal-College gesammelt.

—Graf Cassini, der russische Botschafter in Washington, stattete gestern, vor Antritt seiner Ferien, Präsident Roosevelt einen längeren Besuch ab, bei dem die Vorfälle in Kischinew besprochen wurden.

— Distrikts-Anwalt Jerome in New York hat die Absetzung des Polizeirichters Hermann Bolte beantragt, weil dieser als Nachlaßverwalter große Beträge veruntreut und seine Amtspflichten vernachläßigt haben soll.

— In Huntington, Ind., wurden Cyrus Gillen, 25, und Frank Marion, 29 Jahre alt, wegen eines Versuchs, einen Expreßwagen der Erie-Bahn zwischen Huntington und Chicago zu berauben, verhaftet.

— Auf der Ueberfahrt auf der „Germanic" von England nach New York wurde Robert Neill von Los Angeles, Kal., um Wechsel im Betrage von $20,000 bestohlen. Er vermochte die Auszahlung derselben aber zu hindern.

— Der Supervisorenrath von Peoria County, Jll., hat den Gouverneur ersucht, die 50 Kinder in der County-Reformschule zu begnadigen. Die Schule soll wegen ewigen Streites unter den Verwaltungsbeamten geschlossen werden.

— P. E. Fansler, Chef-Clerk der Abtheilung für Elektrizitätswesen der St. Louiser Ausstellung, wurde mittels Fernsprechers geprüft und erhielt dann von der Purdue-Universität in Lafayette, Ind., sein Diplom. Die Prüfung dauerte vier Stunden.

—Fünfzig Studenten des Stevens'schen Institut schossen an der Washington Straße in Hoboken, N. J., ihre Revolver ab und mißhandelten den Polizei-Sergeanten Nelson in unmenschlicher Weise. Mehrere wurden verhaftet.

Besitzt die Gabe des Heilens

Prof. J. Austin Larson, der große magnetische Heiler, verrichtet wunderbare Heilungen ohne Medizin.

Prof. Larson übertrifft seinen ganzen früheren Rekord in der Heilung chronischer Krankheiten. Er hat über 500 Fälle in den letzten 60 Tagen geheilt und ersucht alle Leidenden sein Wirken zu untersuchen. Er sagt darüber: „Ich habe erfolgreich Hunderte von Fällen geheilt, nachdem alle anderen Behandlungen versagt hatten, und ich wünsche, daß jeder Leidende mein Wirken genau untersucht. Ich kann Euch auf viele Leute verweisen, die durch mich von den nachstehenden Leiden kurirt worden sind: Rheumatismus, Neuralgia, Verstopfung, Magenleiden, Nerven-Krankheiten, Lähmung, Herzleiden, Migräne, Vitale und weibliche Schwäche und von vielen anderen Leiden.

Rheumatismus, Verstopfung und Magenleiden kurirt.

Seit den letzten zehn Jahren litt ich an Verstopfung, Magenleiden, Kopfschmerzen und Rheumatismus. Ich wurde so steif von Rheumatismus, daß ich nicht arbeiten konnte. Ich bin jetzt vollständig gesund. Ich habe keine Schmerzen oder Pein mehr und mein Magen und meine Eingeweide sind in gutem Zustande. Alles dies verdanke ich Prof. Larson's Behandlung, da ich alles versucht hatte, ohne Nutzen zu erzielen.

Frl. Ida Erickson,
343 West 59. Str.

Auswärtige Leidende sollten mir wegen Telconi, meiner großen Hausbehandlung, schreiben. Diese ist meine eigene Entdeckung und ich betrachte sie als die beste Arbeit meines Lebens. Es ist eine Entdeckung, welche, wenn gründlich verstanden, mit drahtloser Telegraphie auf einer Stufe steht und mit welcher sie vieles gemein hat, und dem Erfinder Marconi" verdanke ich viele nützliche Gedanken, welche mir einen tieferen Einblick in die Vibrirung gaben und mir bei meinen Nachforschungen halfen.

Konsultation frei. Zögert nicht, bei diesem wunderbaren Heiler, der so großen Erfolg bei chronischen Leiden hat, vorzusprechen. Er hat von Leuten in allen Theilen der Stadt Zeugnisse, welche in seiner Office vorliegen.

PROF. J. AUSTIN LARSON,

Office-Stunden- 9 Vorm. bis 6 Abends. Montags, Mittwochs und Samstags bis 8 Abds. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
Offices. Zimmer 7, 8 und 9, Howland Block, 182 Dearborn Str., nahe der Ecke von Monroe

— An einer eigenthümlichen Form der Rückenmarks-Entzündung, welche allmähliche Lähmung aller Muskeln unter der Hüfte nach sich zog, liegt im St. Lukas-Hospital in New York die sechzehnjährige Pauline Burkhardt danieder.

— Auf dem an der Küste von Nord-Karolina gestrandeten portugiesischen Einwandererschiff „Vera Cruz" ist ein doppelter Boden gefunden worden, und in dem Raum eine Menge Rum, der eingeschmuggelt werden sollte. Zwei der schiffbrüchigen Seeleute wurden beim Verkauf des Rums erwischt.

— Mit einer Anzahl Besucher verschwand aus dem Zuchthause in Joliet, Jll., gestern der Wechselfälscher Jas. W. Wilson von Cook County; wie dem Mann ein Anzug in die Zelle geschmuggelt werden konnte, und ihm die Flucht möglich war, ist sehr verdächtig.

— Unter den Mitgliedern des Staats - Obergerichtes von Illinois herrscht bittere Feindschaft, weil Oberrichter Magruder eine abweichende Entscheidung vorzeitig, zu politischen Zwecken, bekannt gegeben haben soll. Dieselbe betraf die Neueintheilung der Gerichtsbezirke. Magruder will resigniren.

— In Milwaukee sucht man nach den Bürgerpapieren von Stanislaus und Michael Kaczmarski, Neffen des Supervisors Jankowski. Die Jünglinge wurden auf der Brautschau in ihrer alten Heimath Wongrowitz, Preußisch-Polen, als militärpflichtig in den bunten Rock gesteckt. Die Papiere sind nicht zu finden.

— Bundessenator Theo. Platt von New York verlangte gestern Nachmittag von Präsident Roosevelt vergebens Einstellung der Postskandal-Untersuchung in New York; der Aemterschacher in der New Yorker Postverwaltung soll im Großen betrieben worden sein. Angesehene republikanische Politiker sind darin verwickelt.

— Ein Volkshaufen wollte gestern Abend in Greenville, Jll., den Neeger Lee aus dem Gefängniß holen und aufknüpfen, doch hatte der Sheriff den Schwarzen, einen alten Zuchthäusler, in Sicherheit gebracht. Lee soll sich der Nothzucht an der Farmerstochter Larrabee in Gegenwart der gelähmten Mutter des Mädchens schuldig gemacht haben.

Ausland.

— Mit 220 gegen 45 Stimmen hat der französische Senat die Vorlage zur Herabsetzung der Militärdienstzeit auf zwei Jahre angenommen.

— Der Earl of Rosebery verglich in London gestern Abend Chamberlains Zollvereinsvorschläge mit einem Versuch, das englische Weltreich auf Kosten seiner Grundmauern zu stärken.

— Anarchisten sollen die Maschinen an in der Bai von Valparaiso ankernden Dampfern außer Ordnung gebracht und dadurch das Kentern der „Arequipa" veranlaßt haben.

— Ein irrsinniger italienischer Einwanderer, Alliney, schoß in der italienischen Gesandtschaft zu Havana zwei Mal auf den Geschäftsträger, Signor Torrielli, ohne zu treffen, und wurde dann verhaftet.

— $12,500 gingen im Mai der deutschen sozialistischen Wahlkasse zu, darunter Beträge aus den Ver. Staaten und aus Belgien. Auch Regierungsbeamte und pensionirte Offiziere sind unter den Zeichnern.

— Ein Ausschuß der französischen Abgeordnetenkammer hat mit 17 gegen 16 Stimmen beschlossen, zu Gunsten vollständiger Trennung von Kirche und Staat zu berichten. Ein anderer Ausschuß sprach Graf Boni de Castellane seinen Kammersitz wieder zu, aus dem er wegen anstößiger Wahlmethoden entfernt worden war.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

Unnöthige Besorgniß.

Die zum Besten der nothleidenden Juden gesammelten Gelder nicht verloren gegangen.

Die Gerüchte, daß die zum Besten der nothleidenden Juden von Kischinew hier gesammelten Gelder verloren gegangen seien, entbehrten jeder Grundlage. Auf eine telegraphische Anfrage erhielt gestern B. Horwich, der Vorsitzer des Westseite Hilfs-Ausschusses, eine von Perlmutter und Klugman unterzeichnete Antwort des Inhalts, daß $1,090; $2,000; $19,356 und $2,080 in ihre Hände gelangt und daß fernere Geldsendungen von Nöthen seien. Das Westseite-Komite hat noch $1,500 und das Südseitekomite $10,000 an Hand. Weitere freiwillige Beiträge werden von dem Schatzmeister J Linnenthal, Nr. 122 Market Str., entgegengenommen.

Die Beamten, Delegaten und der Vollziehungsausschuß des Nationalordens B'nai B'rith befinden sich auf der Fahrt nach Washington, um den Präsidenten Roosevelt und den Staatssekretär Hay zu veranlassen, geeignete Schritte zu unternehmen, um der Judenverfolgung in Rußland Einhalt zu gebieten. Die Herren werden morgen im Arlington-Hotel zu Washington eine Konferenz abhalten und am Montag ihr Gesuch unterbreiten. Ihr Sprecher wird Herr Adolph Moses von Chicago sein.

Feuerpanik.

Ein verdächtiger Brand im Victoria-Hotel verursachte $600 Schaden.

Im Victoria-Hotel, dessen Angestellte bekanntlich streiken, brach gestern Abend gegen 12 Uhr, und zwar in einem der Lagerräume im nordwestlichen Theile des obersten Stockwerkes ein Feuer aus, welches einen Gesammtschaden von $600 verursachte. Der Gäste bemächtigte sich eine kleine Panik. Mehrere nur nothdürftig bekleidete Damen versuchten, die Feuerleitern hinabzuklettern, wurden aber an der Ausführung ihres Vorhabens von der Polizei verhindert. Es gelang ihnen ausnahmslos, unversehrt zu entkommen.

Charles F. Milligan, der Präsident der Hotelgesellschaft, erklärte, überzeugt zu sein, daß das Feuer von ruchloser Hand angelegt wurde, und zwar von Jemand, der Zutritt zum Lagerraum hatte und wußte, daß sich dort leicht brennbares Material befand.

Sänger nach St. Louis.

Der Sängerfest-Zug aus Waggons mit zurücklegbaren Stühlen ohne extra Kosten nach St. Louis via Chicago & Alton - Bahn fährt ab vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., um 11:40 Nachts Dienstag, den 16. Juni, und trifft trotz der Ueberschwemmungen in St. Louis am Mittwoch Morgen rechtzeitig ein. Fünf Dollars für die Rundfahrt.

August Lueders.
Henry Kaeding.
Fred Koenig.

sasomo

Dr. Lorenz abgereist.

Dr. Lorenz, der berühmte Wiener Chirurg, reiste gestern nach Toronto, Kanada. Er wird am 7. Juli den gastlichen Boden Amerikas verlassen u. die Heimreise antreten. Vor seiner Abreise gab ihm zu Ehren Dr. Gustav Kolischer im Chicago-Beach-Hotel ein Festessen, an dem sich eine Anzahl hiesiger Aerzte betheiligten.

Sehr niedrige spezielle Exkursions-Raten

nach Boston, Mass., Saratoga, N. Y. und Chautauqua Lake im Juni und Juli. Lange Giltigkeit und Aufenthalts - Berechtigung auf Zwischenstationen.

An und nach dem 14. Juni, neuer Schnellzug von Chicago nach Buffalo und zwischenliegenden Orten, täglich 5:15 Nachm.

Wegen Fahrpläne, regulären und speziellen Raten etc. schreibt eine Postkarte an C. N. Blakeslee, Stadt-Passagier-Agent, oder B. M. Bowman, Western Passagier-Agent, Chicago, Jll

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Fünf Brandopfer.

Feuer in einem New Yorker Miethshause infolge von Brandstiftung. — Andere Verbrechen und Hinrichtungen.

New York, 13. Juni. In dem Miethshause Nr. 347 Ost 115. Str. fanden heute früh bei einem Feuer Theresa, Camillo und Alfredo de Cicco, vier und zwei Jahre und vier Monate alt, Francisca Stefano, acht Jahre, und Guiseppe Cipriano, 24 Jahre alt, den Tod. Die Treppengänge des Gebäudes waren mit Oel getränkt, auch wurden ölgetränkte Lumpen an verschiedenen Stellen der Brandstätte gefunden.

New York, 13. Juni. Mit einem Regenschirm griff heute früh Charles Muchfeld seine Gattin in ihrer Behausung in Jersey City an; als sein Sohn die Mutter zu schützen suchte, schlug der Mann ihn nieder. Der Sohn schoß ihn darauf in den Kopf. Der junge Muchfeld, ein Elektriker, hatte mit der Mutter den Vater wegen bösartiger Mißhandlungen vor zwei Monaten verlassen. Heute tauchte der Alte plötzlich in der Wohnung der Beiden auf. Der Sohn stellte sich den Behörden.

Mayking, Ky., 13. Juni. Der 36jährige Neger Hopson wurde in Wise Court House, Va., gestern wegen Ermordung des 67jährigen Farmers John Saylers, der ihn beim Hühnerdiebstahl erwischt hatte, gehängt. In einstündiger Rede betheuerte Hopson den versammelten 3000 Gebirgsbewohnern seine Unschuld. Erst 23 Minuten, nachdem die Klappe gefallen war, wurde Hopson für todt erklärt. Er war erwürgt worden. Seine beiden Spießgesellen, Wright und Mullin, erhielten je achtzehn Jahre Zuchthaus.

Clayton, Ala., 13. Juni. Der Neger Wm. Cooper wurde hier, wegen Ermordung der Eheleute Andrew Dowling auf ihrer Farm bei Chester, gehängt.

Columbus, O., 13. Juni. Otis Loveland und Louis Herman sind hier heute unter dem Verdacht verhaftet worden, an der Ermordung des wohlhabenden deutschen Farmers Geo. Geyer bei Alton betheiligt gewesen zu sein. Zwei Spießgesellen ist man auf der Spur.

Das Feuer wurde von Lilio de Cicco, welche im dritten Stockwerk wohnt, entdeckt. Der Mann wachte am Bette seines kranken Kindes und sah, als er auf den Korridor eilte, diesen in Flammen stehen. Seine Rufe ermöglichten den meisten Hausbewohnern die Flucht. De Cicco, seine Frau und eines ihrer Kinder wurden von einem Polizisten über die Feuerleitern gerettet, als der brave Polizist dann auch die anderen Kinder zu retten versuchte, wurde er in der Höhe des dritten Stockwerks von den Flammen abgeschnitten und mußte von der Feuerwehr selbst gerettet werden. Diese fand Cipriano auf der obersten Treppe schwer verbrannt liegen. Der Unglückliche starb eine halbe Stunde später im Hospital. Die Leichen der drei Cicco'schen Kinder wurden im obersten Stockwerk gefunden, das Stefano'sche Kind lebte noch, als die Löschmannschaften es fanden, verschied aber während der ärztlichen Behandlung. Cipriano hatte, wie man glaubt, bei der Rettung der Familie Stefano geholfen und war dann vom Rauch überwältigt worden.

In letzterer Zeit sind wiederholt in diesem Stadtviertel Brandlegungen in Miethshäusern vorgekommen und diesen eine Anzahl Menschenleben zum Opfer gefallen.

Gewaltiges Bahn-Unternehmen.

Die neue kanadische Ueberland-Bahn wird gebaut.

New York, 13. Juni. Präsident Wilson von der Grand Trunk Bahn erklärte heute vor seiner Abreise nach England, daß die Ausführung des Ausbaues der Grand Trunk Bahn durch Kanada bis nach der Küste des Stillen Ozeans jetzt gesichert sei. Der Freibrief werde in allernächster Zeit vom kanadischen Parlament ertheilt werden. Die Bahn werde von Quebec bis Port Simpson am Stillen Ozean geführt, eine Strecke von 3860 Meilen; dieselbe werde in der Luftlinie angelegt werden und keine Verlängerung der jetzt bestehenden Bahnlinien bilden. Die Kosten würden $75,000,000 sein. Nach Port Arthur, Regina und Calgary sollen Zweigbahnen gebaut werden, wenn möglich, auch von Port Simpson nach Dawson City, Alaska. Die Ausführung des gewaltigen Unternehmens wird fünf Jahre Zeit in Anspruch nehmen. Die Bahn wird die Entfernung zwischen London über Port Simpson und dem Orient um 550 Meilen, gegen Seattle, verringern. Die Route wird um 650 Meilen kürzer sein als via San Francisko und kürzer als über die transsibirische Bahn.

Tacoma, Wash., 13. Juni. Die kanadische Pazifik-Bahn hat heute die Anlagen und vierzehn Dampfer der Canadian Pacific Navigation Co. übernommen. Die Schiffe verkehren zwischen Vancouver und Alaska.

Verunglückte Fahrt.

Gloucester, Mass., 13. Juni. Ludwig Eisenbaum, welcher vor drei Wochen von Boston in einem kleinen offenen Boot eine Reise über den Ozean antrat, ist hier heute wieder eingetroffen. Eisenbaum kam 350 Meilen östlich bis zum Golfstrom. Er hatte viel Nebel und seine Kleider waren beständig völlig durchnäßt. Schließlich erkrankte er an Rheumatismus und sah sich genöthigt, so gut wie möglich heimzukehren.

Leset die „Sonntagpost".

Der deutsche Unterricht.

Bürgermeister Low nimmt eine abwartende Haltung ein.

New York, 13. Juni. Eine große Anzahl hervorragender Vertreter des New Yorker Deutschthums unterbreitete heute Bürgermeister Low einen Riesenprotest gegen die geplante Beschränkung des deutschen Unterrichts in den öffentlichen Schulen. Die abwartende Haltung, welche der frühere Rektor von Columbia in der Angelegenheit von Anfang an eingenommen, hat er auch dieser Delegation gegenüber beibehalten und sich auf die Erklärung beschränkt, er beabsichtige, beide Seiten der Kontroverse sorgfältig zu prüfen, ehe er Stellung in der Angelegenheit nehme. Er hat jedoch von den Schulbehörden genaue Antwort auf eine Anzahl Fragen über die Sache verlangt. Dem Bürgermeister wurde vorgehalten, daß achtjährige Kinder nicht urtheilsfähig darüber seien, was sie lernen sollten, und daß die Machenschaften eines voreingenommenen Schulbeamten gegen den deutschen Unterricht nicht geduldet werden dürften.

Dr. Anderson, der Wortführer der Delegation, äußerte sich über das Nichtswisserthum, von dem jener Anschlag ein Beweis sei, in seiner Ansprache wie folgt:

„Die äußerst wichtige Angelegenheit der Erziehung unserer Kinder scheint in den Händen eines unerfahrenen Beamten zu liegen, eines Beamten, der nicht die praktische Erfahrung hat, die für das Amt so wichtig ist. Oder er ist erfüllt mit „Knownothingism" und hat damit alle Mitglieder des Schulrathes infizirt. Ich sagte im letzten November im Madison Square Garden, es sei ferne von uns, eine Klage gegen unsere amerikanischen Landsleute zu erheben. Wir erkennen ihren Werth voll an, wir bewundern ihren geschäftlichen Takt; wir sind stolz auf ihren erfinderischen Genius, wärmen uns in der Sonne ihres Erfolges. Es ist unser ernstlicher Wunsch, mit ihnen besser bekannt zu werden, mehr in Verbindung zu treten mit dem amerikanischen Volke, in brüderlicher Harmonie zu arbeiten für die Wohlfahrt Aller, und für die Prosperität unseres glorreichen Landes.

Es will mir nun in letzter Zeit scheinen, als ob diese Gefühle von der anderen Seite nicht immer erwidert würden, ja, daß sogar gewisse Leute ihr Aeußerstes aufbieten, um die Amerikaner deutscher Abstammung vor den Kopf zu stoßen. Sollten den Deutschen weitere Beweise solcher Animosität werden, so werden sie auf dem Felde des politischen Kampfes für die Gerechtigkeit zu kämpfen wissen, welche ihnen anderweitig versagt bleibt."

Vereitelter Zugraub.

Joplin, Mo., 13. Juni. Fünfzig starkbewaffnete Männer begleiteten heute früh den Passagierzug Nr. 140 der Frisco - Bahn nach Empire Junction, wo angeblich ein Zugraub geplant war. Die Verschwörung wurde bekannt und die Räuber blieben fern.

Der Panama-Kanal.

Washington, 13. Juni. Präsident Roosevelt hatte heute Vor- und Nachmittag längere Unterredungen mit dem Anwalt der Panama Canal Co. über die Kanalfrage.

Rückständige Babies.

Ihre Nahrung ist gewöhnlich schuld.

Wenn das Baby reizbar und rückständig ist mit Bezug auf gehen oder sprechen, wird man häufig finden, daß die Nahrung schuld daran ist. Dies läßt sich beweisen, wenn man es einige Tage mit Grape-Nuts versucht, denn diese wissenschaftliche Nahrung wird von dem schwächsten Magen verdaut und liefert die richtige Ernährung für die Entwickelung des Baby. „Als unser Mädchen ein kleines Kindchen war, litt sie an Unverdaulichkeit und obgleich wir das Beste versuchten, schien ihr nichts zu helfen. Sie war weinerlich und wollte nicht einmal den Versuch machen, zu gehen, und häufig schrie sie laut und schien große Schmerzen zu haben.

„Da wir schon drei Kinder begraben haben, können Sie sich einbilden, wie wir fühlten, daß dieses kleine Kind so dahinschwand. Als sie zwei Jahre alt war, hatte sie einen schrecklichen Krankheitsanfall, und wir waren sehr beunruhigt. Der Doktor sagte, sie habe die Sommerkrankheit und Unverdaulichkeit und sagte uns, Grape-Nuts zu gebrauchen. Nachdem wir ihr zwei Mahlzeiten dieser Nahrung gegeben hatten, waren ihre Eingeweide in Ordnung und in kurzer Zeit war sie gesund und stark.

„Dann merkten wir, wie sich ihr Geist besserte. Sie hatte nie vorher gesprochen, aber jetzt wurde sie klüger und verstand, was wir zu ihr sprachen. Sie lacht fortwährend, anstatt zu weinen, und jetzt, nachdem sie Grape-Nuts zwei Jahre genossen hat, spricht sie gut, hat ein gutes Gedächtniß und ist ein so kluges und gesundes und glückliches Kind, wie es nur sein kann. Ich hoffe, daß andere entmuthigte Mütter diese Zeilen lesen und daraus Nutzen ziehen werden." Name erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Eine vortreffliche Weise, um es für Babies herzurichten, ist, wenn man ein und einen halben Eßlöffel voll Grape-Nuts mit einem Pint Wasser mischt, es eine halbe Stunde stehen läßt, durch einen Sieb gießt und beiseite stellt. Wenn es gebraucht wird, nehme man 12 Theelöffel voll des gesiebten Grape-Nuts-Saftes und 6 Theelöffel frischer Milch. Füge ein ganz klein wenig Salz und ein wenig Zucker hinzu, wärme es und gebe dies dem Baby alle zwei Stunden. Grape-Nuts ist natürlich eine Speise für Jedermann, aber es läßt sich nicht erwarten, daß kleine Babies die Speise wie die Erwachsenen genießen können.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Frankreich folgt nach.

Zur Verkürzung der Dienstzeit im Heere hat jetzt auch das französische Parlament seine Zustimmung gegeben, sodaß fortan die französischen Soldaten nicht länger werden zu dienen brauchen, als die deutschen. Die französischen Väter konnten selbstverständlich nicht zugestehen, daß ihre Söhne mehr Zeit zur militärischen Ausbildung benöthigen sollten, als die nach ihrer Meinung geistig viel weniger regsamen deutschen Jünglinge. Nachdem sich also in Deutschland die zweijährige Dienstzeit so gut bewährt hatte, daß selbst die „Autoritäten" nicht mehr die Wiedereinführung der dreijährigen verlangten, mußte Frankreich wohl oder übel nachfolgen.

Doch auch in diesem Falle bewährt sich der Satz: Wenn Zwei dasselbe thun, so ist es nicht dasselbe. Deutschland nämlich gewinnt um so mehr waffengeübte Leute, je kürzere Zeit es die einzelnen Soldaten im aktiven Dienste behält. Da seine Bevölkerung beständig zunimmt, so steigt die Zahl der Gestellungspflichtigen von Jahr zu Jahr, während die Heeresziffer stillsteht. Somit mußten auch verhältnißmäßig immer mehr körperlich brauchbare Wehrpflichtige ganz zurückgestellt oder der Ersatzreserve überwiesen werden, in der sie nur eine höchst oberflächliche Ausbildung erlangen konnten. Seitdem aber die Dienstzeit auf zwei Jahre verkürzt worden ist, wird natürlich alljährlich nicht mehr blos der dritte Theil, sondern annähernd die Hälfte der „aktiven" Soldaten zur Reserve entlassen, und an die Stelle der Abgehenden treten ebenso viele neue Rekruten. Und da eine zweijährige Ausbildung sicherlich besser ist, als eine sechswöchige oder gar keine, so wird das deutsche Reich wegen der Verkürzung der Dienstzeit im Kriegsfalle über eine weit größere Anzahl eingeübter Reservisten und Landwehrmänner verfügen, als es früher hätte in's Feld stellen können.

In Frankreich dagegen ist es schon jetzt schwierig, die zur alljährlichen Ergänzung des Heeres erforderlichen Rekruten aufzutreiben. Müssen nun gar noch mehr Leute ausgehoben werden, so wird man die Anforderungen herunterschrauben und viele junge Männer einreihen müssen, die den Beschwerden des Dienstes nicht gewachsen sein werden. Damit nun auch diese körperlich Minderwerthigen „mitkommen" können, wird man dem gesammten Heere nicht zu viel zumuthen dürfen. Aus Rücksicht auf die Schwächlinge wird man also die Ausbildung auch der Stärkeren vernachlässigen und die Kriegstüchtigkeit aller Truppen in Frage stellen müssen. Die französischen Sachverständigen sind sich hierüber vollständig klar, und auch die Volksvertreter wissen recht wohl, daß es gefährlich ist, das deutsche Beispiel wiederum nachzuahmen, doch ist die patriotische Begeisterung in Frankreich heutzutage nicht mehr so groß, daß die Regierung von den Bürgern größere Opfer verlangen kann, als die deutschen Regierungen von ihren Unterthanen.

Ohnehin legt der „bewaffnete Friede" den französischen Steuerzahlern weit schwerere Lasten auf, als den deutschen. Die Erwartung, daß das reiche Frankreich das arme Deutschland erschöpfen werde, hat sich nicht erfüllt. Deutschland hat sich seit seiner Einigung zu einem Industrie- und Handelslande ersten Ranges entwickelt und das von der Natur bevorzugte Frankreich auch in wirthschaftlicher Beziehung bedeutend überflügelt. Es erfreut sich überdies einer wohlgeordneten und sparsamen Verwaltung, wogegen die Verschwendungssucht und Geldverwüstung des französischen Parlaments höchstens von der „Freigebigkeit" unseres eigenen Kongresses noch in den Schatten gestellt wird. Auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, hat Frankreich mehr Schulden und mehr öffentliche Ausgaben, als jedes andere Land Europas, Großbritannien nicht ausgenommen. Mit jedem Jahre weist der Staatshaushalt einen ansehnlicheren Fehlbetrag auf, und es ist kaum noch möglich, neue Steuerquellen zu erschließen. Auch ist das Volk nicht mehr so gebefreudig, wie unmittelbar nach dem unglücklichen Kriege gegen Deutschland, weil es einestheils vergleichsweise ärmer geworden ist, und weil es sich anderntheils davon überzeugt hat, daß es den einst so heiß gewünschten Rachekrieg nicht unternehmen kann. Da aber die Regierung die geldlichen Steuern nicht herabsetzen kann, so hat sie wenigstens die „Blutsteuer" verringern müssen. Nach dem Vorgange Deutschlands war dem Verlangen nach Verkürzung der Dienstzeit schlechterdings nicht mehr zu widerstehen.

Deutschland kann sich zu diesem neuesten Schritte seines Nachbars nur beglückwünschen. Die Kriegstüchtigkeit seines eigenen Heeres hat nach dem Urtheile aller Kenner durch die Verkürzung der Dienstzeit nicht gelitten, während die des französischen Heeres aus den bereits dargelegten Gründen, sondern auch deshalb leiden wird, weil der Franzose viel schwerer an unbedingten Gehorsam zu gewöhnen ist, als der Deutsche. Außerdem wird die Kriegslust der Franzosen um so tiefer fallen, je mehr Landessöhne den Kriegsgefahren ausgesetzt werden können. Es gibt wenige französische Familien, die mehr als einen einzigen Sohn zu verlieren haben.

Streit im Staatsobergericht.

Die Einstimmigkeit, welche unsere Gesetze für die Wahrsprüche der „Juries" verlangen, ist bekanntlich nicht nöthig, den Entscheidungen unserer höchsten Gerichtshöfe Giltigkeit zu verschaffen. Hier gibt schon die Ansicht der einfachen Mehrheit der Richter den Ausschlag. Wenn beispielsweise von neun Richtern fünf sagen, „blau ist roth", so gilt das und den anderen vier bleibt nur das Recht ihrer Ansicht in einem Minderheitserkenntniß kundzuthun zur eigenen Rechtfertigung und als Erklärung, daß sie nicht auch mit Farbenblindheit geschlagen sind.

Die Richter unserer höchsten Gerichtshöfe machen von diesem Rechte, ihre gegentheiligen Ansichten in Minderheitserkenntnissen darzuthun so ausgiebig Gebrauch, daß es beinahe überrascht, wenn in einer wichtigen Frage eine einstimmige Entscheidung erfolgt, und für den höchsten Gerichtshof des Landes ist die „Fünf-zu-Vier"-Entscheidung beinahe zur Regel geworden — wenigstens in den wichtigsten, das Wohl und die Politik des ganzen Landes betreffenden Fragen. Das ist gerade kein erfreulicher Zustand, denn man kann unter solchen Umständen nicht sagen „das ist das Recht", sondern nur „das wurde für das Recht erklärt". Denn ebenso gut wie die Vier der Minderheit können auch die Fünf, welche die Mehrheit bilden, im Unrecht sein. Und wenn dann das Minderheitserkenntniß, wie das schon öfters der Fall war, die Mehrheitsentscheidung mit offenen Hohn geiselt oder geradezu für revolutionär und den Grundsätzen der Regierung feindlich erklärt, so muß dadurch die Werthschätzung des Volkes für seine obersten Gerichtshöfe und die Achtung vor deren Erkenntnissen bedenklich leiden.

Das Volk hat sich indessen bereits an diese Art „Uneinigkeit" seiner höchsten Gerichtshöfe gewöhnt und nimmt sie ruhig hin, da sie ja auch dem Zusammenarbeiten derselben keinen Abbruch zu thun scheint und die Mitglieder der Gerichtshöfe trotz der scharfen Sprache, die sie mitunter in ihren Entscheidungen gegen einander brauchen, persönlich auf dem besten Fuße zu stehen scheinen. Man verstand es, die Person von der Sache zu trennen — mit der Veröffentlichung der Erkenntnisse war die Sache abgethan. Eine bedauerliche Ausnahme von dieser Regel scheint in der neuesten Zeit das Obergericht von Illinois zu bilden.

* * *

Um die Wiederwahl eines republikanischen Mitgliedes des Staatsobergerichtes sicher zu stellen, nahm die jüngste Staatsgesetzgebung eine Bill an, welche von dem Bezirk jenes Richters zwei demokratische Counties abschnitt und dafür vier andere Counties mit starker republikanischer Bevölkerung hinzuthat. „Begründet" wurde dieser „Gerrymander" in der Vorrede zu der Bill mit dem Hinweis auf die Thatsache, daß jener Bezirk nach der Zählung von 1900 rund 100,000 Einwohner weniger besaß, als die anderen obergerichtlichen Wahlbezirke des Staates. Die Bill wurde von der republikanischen Mehrheit durchgepeitscht und von dem Gouverneur zum Gesetz erhoben und das Gesetz wurde schon ein paar Tage später von dem Staatsobergericht für verfassungsmäßig erklärt. Das heißt von der Mehrheit. Es enthielt eine Dringlichkeitsklausel, sodaß es sofort in Kraft trat und die Wahl vom 1. Juni schon in dem neuen Bezirk stattfinden mußte.

Jene Entscheidung war von vier Richtern des Oberstaatsgerichts unterzeichnet worden. Das fünfte Mitglied des Gerichtshofes, Oberrichter Magruder, pflichtete ihr nicht bei, sondern schrieb ein abweichendes Erkenntniß, in welchem er darauf hinwies, daß das Gesetz seinen in der Vorrede dargelegten Zweck völlig verfehlte, denn durch die Loslösung jener Counties mit 42,050 Einwohnern und die Hinzufügung von vier anderen mit 110,193 Einwohnern wurde die Einwohnerzahl des Bezirkes nicht um 100,000 Köpfe, wie's nach der Vorrede sein Zweck sein sollte, sondern nur um 68,143 Köpfe erhöht. Die Neueintheilung sei ein offensichtlicher Gerrymander und deshalb und aus anderen Gründen verfassungswidrig.

Dieses Erkenntniß ließ der Oberrichter in die Gerichtsakten eintragen; es wurde veröffentlicht und von den Demokraten als Kampagnemittel gegen den republikanischen Kandidaten benutzt und zwar mit solchem Erfolg, daß in dem neuen eigentlich überwiegend republikanischen Bezirk der Demokrat mit 49 Stimmen Sieger blieb.

Es war offensichtlich, daß dieses Wahlergebniß zum großen Theile dem Erkenntniß des Oberrichters Magruder zu danken war, da dasselbe auf den Gerrymander hinwies und die Entrüstung über dieses (republikanischen) Richters „unloyales" Vorgehen war in Parteigängerkreisen groß. Darüber wird sich natürlich kein Mensch wundern, das war selbstverständlich, aber neu ist, daß nunmehr die vier Richter, welche den Gerrymander guthießen, ihrerseits ein Gerichtserkenntniß eintragen ließen, das nichts anderes ist als ein scharfer persönlicher Tadel gegen den Oberrichter.

In dieser „Order" heißt es, der Oberrichter habe sein gegentheiliges Erkenntniß ohne Wissen und Gutheißung des Gerichtshofes und vor der Eintragung des Mehrheitserkenntnisses eintragen lassen. Diese „ungehörige" Eintragung sei geeignet gewesen die damals bevorstehende Wahl zu beeinflussen und so weiter. Sie konnten natürlich den Oberrichter nicht seiner, von der ihren abweichenden Ansicht wegen tadeln, aber sie machen es ihm zum Vorwurf, daß er diese Ansicht eintragen ließ, ehe die Mehrheitsentscheidung eingetragen war, bezw. ohne sie zu fragen, ob sie es ihm gestatten würden, auf diese Weise ihre und der Gesetzgebung schönen Pläne zu kreuzen. Und nach dem alten Wort „Wurst wider Wurst", ordneten sie nun ihrerseits die Eintragung jener „Order" an, ohne dem Richter Magruder etwas davon zu sagen und ihm Gelegenheit zu geben gleichzeitig seine Erklärung niederzulegen. So scheint der persönliche Streit in unserem Staatsobergericht fertig und daß das zu nichts Gutem führen kann, liegt auf der Hand. Selbst wenn künftige Entscheidungen nicht davon beeinflußt werden sollten, so wird man im Publikum doch geneigt sein zu glauben, daß dem so ist. Das Ansehen des Gerichtes muß darunter noch mehr leiden.

* * *

Die Antwort, wer in der Sache, welche zu dem persönlichen Streit Anlaß gab, Recht hat und wer nicht, wurde schon von den Wählern jenes neugeschaffenen Bezirks gegeben: eine voraussichtliche republikanische Mehrheit von mehreren tausend Stimmen wurde in eine demokratische Mehrheit umgewandelt. Es ist dasselbe Urtheil, das die Wählerschaft in der Juni-Wahl hier in Chicago gab: es will von politischen Richtern nichts wissen. Und es hält zu denen, welche die Politiker von den Richterstühlen und die Politik aus der Rechtspflege verbannt wissen wollen. Das wird sich voraussichtlich auch wieder zeigen, wenn Richter Magruders Amtszeit abgelaufen ist und er die Wiederwahl wünscht. Wenn die anderen Richter meinten, sein Ansehen bei dem Volke durch ihren „Tadel" untergraben zu können, dann dürften sie sich arg getäuscht haben. Es mag sein, daß es ein außergewöhnliches Vorgehen war, als Oberrichter Magruder sein Erkenntniß eintragen ließ, ehe das Mehrheitserkenntniß eingetragen war, ebenso außergewöhnlich war aber die schnelle Giltigkeitserklärung für das Gerrymander-Gesetz von Seiten der Mehrheit, zu der die dann folgende gemächliche Vorbereitung des Erkenntnisses und Verzögerung der Veröffentlichung desselben bis nach der Wahl nicht stimmte. Und die Hauptsache ist: außergewöhnliche Lagen verlangen außergewöhnliche Mittel.

Hätte Richter Magruder nicht gehandelt wie er handelte, dann hätte der Gerrymander-Schwindel wahrscheinlich gesiegt.

Ein schwacher Magen

Verringert die Nützlichkeit im Leben und hält das Glück des Lebens fern.

Es ist ein schwacher Magen, ein Magen, der seine Funktionen nicht richtig ausübt.

Etliche der Symptome sind Beschwerden nach dem Essen, Uebelkeit zwischen den Mahlzeiten, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen, Blähungen und nervöses Kopfweh.

Hood's Sarsaparilla

heilt einen schwachen Magen, Unverdaulichkeit und Dyspepsia und die Heilung ist dauernd.
Nehmt nichts anderes.

Ein Triumph des Hartkohlen-Trusts.

Ehe es noch recht angefangen hatte, ist das von der „Interstate Commerce"-Kommission gegen den Hartkohlen-Trust eingeleitete Verfahren zu Ende gekommen; oder doch dermaßen in eine Sackgasse verrannt, daß jede Hoffnung auf weiteres Vorwärtskommen aufgegeben werden muß. Die Kommission, trotzdem sie die ganze Macht der Bundesregierung hinter sich hat, sieht sich schmählich blamirt. Und der Trust — der triumphirt und lacht Hohn.

Wie seinerzeit berichtet, hatte die Kommission die Herren Baer und Genossen vor sich kommen lassen, um wegen ihres gesetzwidrigen Thun und Treibens ihnen auf den Zahn zu fühlen. Aus dem eigenen Munde der Trusthäuptlinge wollte sie in Erfahrung bringen, daß es wirklich so etwas wie einen Kohlen-Trust gibt, und wollte von ihnen selbst die Beweise ihrer Uebertretung der Gesetze haben.

Aus ihren eigenen Worten gedachte sie ihnen die Schlinge zu drehen, in der sie, wenn nicht gehangen, so doch gefangen werden sollten. Die Trusthäuptlinge sagten: „Nichts da!" und — husteten ihr etwas. . . . Sie verweigerten schlankweg die Antwort auf jede Frage, durch die man Auskunft verlangte über die monopolistischen Abmachungen, welche die verschiedenen Kohlenbahnen unter einander, und welche sie mit den verschiedenen Kohlengrubengesellschaften eingegangen sind. Sie verweigerten insbesondere die Vorlegung der Kontrakte, in denen diese Abmachungen schriftlich festgesetzt sind.

Die Kommission in ihrer Noth wendete sich an den New Yorker Bundesrichter Lacombe mit dem Ersuchen, daß ihr dieser zu Hilfe kommen möge und an die Trust-Herrschaften einen Befehl ergehen lasse, durch den sie zur Ablegung des verweigerten Zeugnisses gezwungen werden sollten. Dabei stellte es sich heraus, daß dieses Gesuch an den Gerichtshof das erste seiner Art ist, das von der Kommission in der langjährigen Zeit ihres Bestehens gestellt worden ist. Mittelbar gab die Kommission damit zu, noch gar nicht zu wissen, ob sie überhaupt das Recht habe, die verlangte Auskunft zu fordern.

Und nun kommt der Richter — der allerdings schon öfter durch recht wunderliche Urtheile sich ausgezeichnet hat — und entscheidet, sie sei dazu nicht berechtigt. Ein paar Fragen, die einer der Herren nicht beantworten wollte, soll dieser Herr allerdings nachträglich beantworten müssen. Aber das sind Fragen nebensächlicher Natur. Sie betreffen Einzelheiten der allgemeinen Geschäftsunkosten, und der Richter erklärt diese Fragen für berechtigt, weil sie Dinge betreffen, mit Bezug worauf die Kommission schon Beweisstücke hat. In Betreff aller anderen Punkte entscheidet er zu Gunsten des Trusts. Er erklärt, daß die Kommission wohl befugt wäre, Auskunft und auch die Vorlegung von Kontrakten zu fordern, soweit es die Kohlenbeförderung betreffe; in Abmachungen jedoch, die auf den Kohlenverkauf und die Feststellung der Preise sich beziehen, — in das also, worauf es eben ankommt — habe sie ihre Nase nicht zu stecken. Mit anderen Worten: der Richter gibt ihr das Recht zur Einsicht in Schriftstücke, die sie nicht brauchen kann; verweigert ihr aber die Einsicht in alle die, die den Zwecken der Untersuchung von Nutzen sein könnten.

* * *

Durch welche Kette von Schlüssen und Folgerungen der Richter zu seiner wunderbaren Entscheidung gelangt ist, darüber liegt zur Zeit noch keine Mittheilung vor. Die Kommission aber, die steht nun da wie ein gewisses Hausthier vor'm Berge. Oder wenn sie nicht steht, dann sitzt sie, wie auf dem Dache der Greis, der sich nicht zu helfen weiß. Und allseitig erhebt sich die Klage, wie nun guter Rath theuer sei und alle Mühe und Arbeit umsonst — denn wie könne man dem Trust etwas anhaben ohne die Beweise, die man zu erlangen versucht, die aber nun nicht erlangt werden könnten.

Alles welches Wehgeklage auf das jämmerliche Geständniß hinausläuft, daß man den Trust nicht überführen könne, so lange er nicht so gefällig sei, sich selbst zu überführen!

Umsonst wird gefragt, warum man gegen den Trust nicht vorgeht wie gegen andere Gesetzübertreter, die man doch auch nicht laufen läßt, wenn sie nicht die Freundlichkeit haben, sich eigenmündig schuldig zu bekennen.

Die „Abendpost" hat von Anfang an das ganze Verfahren vor der Interstate Commerce-Kommission, die ja doch keine richterliche Gewalt hat, und die seit Jahren durch ihre Ohnmacht und Unbeholfenheit bei jeder Gelegenheit sich zum Gespötte gemacht hat, für gänzlich unnöthige Zeitverschwendung erklärt. Es lag dazu nicht die geringste Nothwendigkeit vor, falls man dem berüchtigten Trust wirklich im Ernste zu Leibe gehen wollte. Ganz abgesehen davon, daß die Anregung zu diesem Verfahren von privater Seite gekommen ist: von dem Herausgeber einer Anzahl hochgelber Blätter, der damit für sich und für seine Waare eine billige Reklame machen wollte.

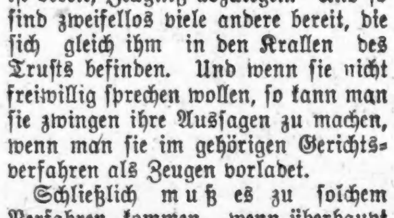
Es ist Sache der Regierung, ihre Gesetze zu vollstrecken. Wozu hat sie nöthig, sich von Sensations-Zeitungen und Sensations-Politikanten den Weg weisen zu lassen. Das Bestehen des Hartkohlen-Trusts und die Gesetzwidrigkeit seines Bestehens sind denn doch wahrhaftig genügsam bekannt. Wozu also das Geschrei, als ob man sich erst vorsichtig vergewissern müsse, ob er auch wirklich bestehe — und als ob die Beweise dafür — ausgerechnet! — gerade von den Trusthäuptern geliefert werden müßten.

Was in den verlangten Kontrakten steht, welche der Trust aus begreiflichen Gründen nicht herausgeben will, ist auch schon längst keine Heimlichkeit mehr. Im Justiz-Departement weiß man es ganz genau, denn man hat dort genaue Abschriften der Kontrakte. Auch der Interstate Commerce-Kommission ist erst kürzlich eine solche Abschrift zugeschickt worden von einem der sog. „unabhängigen" Kohlengruben-Besitzer, der durch diese Abmachung — weil ihn die Macht des Trusts dazu zwingt — sich verpflichtet, seine ganze Ausbeute dem Trust zu überlassen zu dem Preise, der von diesem ihm vorgeschrieben wird. Dieser Mann ist bereit, Zeugniß abzulegen. Und so sind zweifellos viele andere bereit, die sich gleich ihm in den Krallen des Trusts befinden. Und wenn sie nicht freiwillig sprechen wollen, so kann man sie zwingen ihre Aussagen zu machen, wenn man sie im gehörigen Gerichtsverfahren als Zeugen vorladet.

Schließlich muß es zu solchem Verfahren kommen, wenn überhaupt etwas ausgerichtet werden soll. Warum also ist nicht gleich damit angefangen worden?

— Aus einer Vertheidigungsrede. — Vertheidiger: „...Meine Herren, bedenken Sie, daß der Angeklagte sich erst zu Thätlichkeiten hinreißen ließ, als ihn der Kläger ein Rhinozeros nannte; Sie werden begreifen, daß er dieses Rhinozeros nicht auf sich sitzen lassen konnte."

— Das genügt. — Richter: Wie oft sind Sie vorbestraft? — Gauner: 20 mal, und meine bessere Hälfte 26 mal!



Der Tyfold Kragen

Das Bild zeigt wie der Kragen auf jeder Seite ausgeschnitten ist, um den Schlips anzubringen, ohne den Kragen aufzumachen. Der Kragen schließt vorn fest und hält den Schlips auf seinen Platz und der ausgeschnittene Theil ist nicht zu sehen. Außerdem ist der Schlips über dem Knopf, so daß auch dieser verdeckt wird. Der Komfort des Sommers wird noch erhöht, wenn Ihr einen tragt und Ihr dankt uns für das Muster. Händler verkaufen sie.

Cluett = Marke, 25c das Stück
Arrow = Marke, 15c das Stück

Cluett, Peabody & Co.

Staatliche Kinderfürsorge.

Die Säuglingssterblichkeit, die gerade in der heißen Jahreszeit einen erschreckend hohen Stand zu erreichen pflegt, hat schon zu den verschiedenartigsten Maßnahmen Veranlassung gegeben. In Ungarn hat man in dieser Richtung von Staats wegen eine neue Einrichtung getroffen, die sich nach dem jüngst veröffentlichten Bericht des Temesvarer Findelhausarztes Dr. Szana vorzüglich bewährt hat. In Ungarn hat das Gesetz vom Jahre 1898 die Erhaltung und Erziehung „verlassener" Kinder zu einer staatlichen Aufgabe gemacht. Als „verlassen" werden die gefundenen Kinder, die Waisen und alle diejenigen erklärt, welche durch ihre Eltern oder Großeltern ohne Gefährdung ihres Lebens nicht erhalten werden können. In der Praxis wurden daher alle jene Säuglinge für verlassen erklärt, deren Mütter als Arbeiterinnen thätig waren und daher ihr Kind nicht säugen konnten. Die Fürsorge für die verlassenen Kinder ist dem Landesverein vom „weißen Kreuz" übertragen; er hält zwölf Asyle in Ungarn, in welchen die kranken, schwach entwickelten, besonderer Pflege und ärztlicher Behandlung bedürftigen Kinder gehalten werden. Alle übrigen Kinder werden von dort in Außenpflege gegeben.

Das Wichtige an dem System ist die scharfe Kontrolle über die kleinen Erdenbürger. Die letzte, und zwar unentgeltliche Kontrolle üben Damen aus, von denen jede nur vier, in Ausnahmefällen sieben Kinder zu beobachten hat. Sind die Pflegerinnen verreist, so wird auch eine bezahlte Dame zur Beaufsichtigung angestellt. Das Kind bekommt, wenn es in das Kinderschutzheim gebracht wird, seinen Kopfzettel, auf dem der Untersuchungsbefund und an hervorragender Stelle das Körpergewicht vermerkt ist. Dieser Zettel begleitet das Kind jederzeit. Die Damen erhalten besondere Formulare, auf welchen sie ihre Wünsche, Klagen und Befürchtungen einfach durch Unterstreichen vorgedruckter Sätze zur Meldung an die Direktion des Asyls bringen. Die Damen können die Kinder so oft besuchen, wie sie wollen.

Ein besonders bezahlter Arzt — meist ist es der Gemeindearzt — bekommt von der Zentralstelle den Auftrag, den Gesundheitszustand der kleinen Schützlinge zu kontrolliren, ihr Gewicht festzustellen und die Pflegerinnen zu unterweisen. Diese müssen in bestimmten Zwischenräumen mit den Kindern im Asyl erscheinen; dort werden die Kleinen untersucht und gewogen, und sofort wird in dem Stammblatt neben dem augenblicklichen Befund der Tag der nächsten Kontrolle eingezeichnet. Von Zeit zu Zeit wird auch ein Arzt aus der Zentrale auf Inspektionsreisen gesandt; er theilt seine Ergebnisse den Ortsärzten und vor allem den Aufsichtsdamen mit. Auch über die Pflegerinnen wird ein Stammbuch geführt; keine von ihnen erhält ein weiteres Kind zur Pflege, wenn ihr zwei gestorben sind. Diese scharfe Kontrolle hat die glänzendsten Erfolge gezeitigt und verdient unbedingt Nachahmung.

— Von der Schmiere. — Regisseur: „Gut, Herr Direktor, ich werde den Schiller-Zyklus ansetzen — wir haben aber keine Jungfrau!" — Direktor: „Sagen Sie das ja nicht: die hat Schiller meiner Alten auf den Leib geschrieben!"

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Sophie Russow

im Alter von 71 Jahren nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Juni, vom Trauerhause, 73 Newton Str., um halb 1 Uhr, nach der evang.-lutherischen Johannes-Kirche, Ecke Superior und Bickerdike Str., und von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Russow, Gatte.
August, Elise und Anna, Töchter.
Nebst Verwandten.

Schlumm're sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden,
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Pein, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere theure Mutter

Katharina Faden geb. Groth

im Alter von 58 Jahren und 11 Monaten in ihrer Wohnung zu Dalton Station nach 8jährigem Leiden durch den Tod erlöst wurde. Begräbniß findet statt am Sonntag, den 14. Juni, von der Wohnung, um 1 Uhr 30 Min., nach dem Oakland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hans Joachim Faden, Gatte.
John, Henry, Hermann und Anna Faden,
nebst Schwiegertöchtern.

Schlumm're sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden,
Manche schwere harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht!

Todes-Anzeige.

Pocahontas Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Peien

am 12. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Juni, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 30 De Kalb Str., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Es werden keine Karten geschickt.

Katharine Schoknecht, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

„Prinz Heinrich" Deutscher gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Bruder

Friedrich Hardtke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Juni 1903, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 86 Newton Str., aus nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll,

Dora Haase, Präsidentin.
Lisette Lange, Sekretärin,
Nr. 142 S. Paulina Str.

Grotet **Volksfest** veranstalt't von de **Plattdütschen Gilden** — Gemüthlichkeit — Makt Stark —

Sünnabend, 11. Juli | Sünndag, 12. Juli | Sünndag, 19. Juli
Anfang Klock 2 Nahm. | Klock 1 Middags | Klock 1 Middags

Nord-Chicago Schützen-Park Ecke Belmont und Western Avenue.

Jeden Dag Schauturnen, Bühnenupführungen, Gesang-Vördräge, sowie sonstige Volksbelustigungen aller Art, för Old un Jung. De Plattdütsche Kapellmeister Otto Siemers ward tom Danz upspehl'n.

Wer mag, de mag. ... Tickets ... 25c de Person. Wer ni mag, mag woll ni mögen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Dorothea Hasselbaum

im Alter von 59 Jahren 5 Monaten und 7 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 6611 Sangamon Str., nach Oakwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Valentin Hasselbaum, Gatte.
Anna, Tobias, Lena Braker, Regina und Katie Hasselbaum, Kinder.
Otto Tobias und Chas. Braker, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Albert Seegert

heute, am 13. Juni, gestorben ist. Seit 1857 in Chicago ansässig. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 793 W. Madison Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Alb. Seegert, Gattin.
Frau Amalie Hellmuth, Frau Frieda Williams, Frau Mark Wagner, Wilhelm und Ida Seegert, und Frau Emma McNabb.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Rudolph Spuhr

am 11. d. Mts. im Alter von 56 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Juni, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 943 W. 21. Place, nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Spuhr, Gattin.
Paul, Martha, Reinhold, Olga, Amanda, Dora, Emma, Kinder.
Wilhelm Kath, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Apollo Encampment No. 165, I. O. O. F.
Den Beamten und Patriarchen zur Nachricht, daß Patriarch

Gustav Gilsdorf

am Mittwoch, den 10. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 108 Sigel Str., nach Graceland. Die Beamten sind ersucht, um 1:30 Uhr in der Halle zu erscheinen, um dem Patriarch die letzte Ehre zu erweisen.

John Zimmank, Haupt-Patriarch.
Hermann Schombel, Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Adolph Fleege

am 10. Juni im Alter von 49 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Juni, um 12.30 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1293 22. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Fleege, Gattin.
Rudolph und Amanda, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Hermann Adler

am 12. Juni im Alter von 44 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Juni, Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, 1559 N. Western Ave., nach Elmwood Cemetery. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Adler (geb. Maas), Gattin.
Margurete, Henry und Alvin, Kinder.

Danksagung.

Möchte hierdurch den Mitgliedern der Plattdeutschen Gilde Fritz Reuter Nr. 4, des Teutonia Männerchors und des Schleswig-Holsteiner Sängerbundes meinen herzlichsten Dank aussprechen für die rege Theilnahme an der Beerdigung meines verstorbenen Mannes

Charles Freese

Ebenfalls dem Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge, sowie der Plattdütschen Grot-Gilde d. V. St. v. N.-A. besten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.

Lina Freese, 228 N. Centre Ave.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank für die freundliche Theilnahme u. Hilfe, die mir zu Theil wurde während der Krankheit und dem Begräbniß meiner Frau, besonders den Angestellten der Ernst Tosetti Brauerei spreche ich meinen besten Dank aus.

John Schmidt, Gatte, nebst Kindern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Grosses PIC-NIC,
veranstaltet von sämmtlichen Sektionen des Gegenseit. Unterstützungsverein v. Chicago
Sonntag, den 14. Juni 1903, im Elm Tree Grove, Dunning, Jlls.
Eintritt 25 Cents für Herrn und Dame. — Fahrgelegenheiten: N. Clark Str., Lincoln Ave., Halsted Str., Southport Ave., Elston Ave., Milwaukee Ave. Außerdem North Western Elevated mit Transfer an Irving Park Blvd.

Viertes jährliches Volksfest
veranstaltet von den
Vereinigten Sängern von Chicago
in Brand's Park, Elston nahe Belmont Ave.
Sonntag, den 14. Juni 1903.
Anfang um 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cts. die Person.

Zweites jährliches Piknik!
zum Besten des
Odd Fellows Altenheim und Waisenhaus,
Sonntag, den 21. Juni 1903, in Gardners Grove, Nordost-Ecke Michigan Ave. und 125. Str. Tickets 25c die Person. Man nehme W. Pullman elektr. Bahn an 63. Str. und South Park Ave. oder Cottage Grove Ave. Bahn bis 71. Str. und South Chicago Ave. Car. Das Komite.

2. Jahres-Pik-Nik!
verbunden mit Fahnen-Weihe und Preiskegeln, abgehalten vom
Krieger-Verein von Harlem u. Umgegend
Sonntag, den 14. Juni 1903, im Altenheim-Park. — Tickets 25c.

16. großes Pik-Nik!
veranstaltet von dem
Nord- u. Nordwest Chicago Krieger- und Kranken-Unterstütz.-Verein
am Sonntag, den 14. Juni 1903, in Kreuter's Grove, Belmont und Western Ave. — Tickets 25c, für Herr und Dame, 35c.

Indiana Harbor und East Chicago
Gegründet von der East Chicago Company
Eingezahltes Kapital
$2,500,000
Eine goldene Gelegenheit, Geld zu machen . . . .
Indiana Harbor ist nur 19 Meilen vom Geschäftszentrum Chicagos. Hat den einzigen Tiefwasser-Hafen in Indiana. East Chicago und Indiana Harbor hat 1600 Häuser, 10,000 Einwohner. Makadamisirte Straßen, Sewer, Wasser, Gas und elektrische Beleuchtung, 100 Züge täglich. 6 Trunk- und 4 Belt Line-Eisenbahnen.
Die größte Manufaktur-Stadt der Zukunft im Westen.
U. S. Stahl-Korporation baut Zement-Anlagen, wo 1500 Arbeiter im Anfang Beschäftigung finden. Inland Stahlwerke, die jetzt 2400 Arbeiter beschäftigen, und über 20 andere große Anlagen hier und noch mehrere andere kommen. Kauft hier Lotten und macht Geld. Eigenthum hat sich in einem Jahre im Werthe verdoppelt. Das Beste kommt noch. Lotten $165 und aufwärts, $10 Anzahlung, $5 monatlich. Ihr müßt schnell kommen, wenn Ihr eine haben wollt.
Frei Exkursion Sonntag, 14. Juni, vom Lake Shore-Bahnhof, Ecke Harrison und 5. Ave.
Frei-Tickets am Bahnhof.
Züge verlassen 9.58 Vorm., 12.05 und 3 Uhr Nachmittags.
EAST CHICAGO CO.,
77 Jackson Blvd. Room 402.

Sechstes grosses Pik-Nik
veranstaltet vom
Schwæbischen Frauenverein
in Hoerdt's Grove, Belmont und Western Ave., am Sonntag, den 28. Juni 1903. Anfang 1 Uhr Nachm. Eintritt 25 Cents die Person. — Der Grove ist zu erreichen mit Clybourn und Belmont Ave. Cars, ebenso Lincoln Ave. Cars mit Transfers an Sharpshooters bis Western Ave. und geht südlich bis Belmont.

6. Jahres-Konzert
u. Schluß-Uebungen (Commencement Exercises), gegeben von dem
Illinois Piano College
in der Nordseite-Turnhalle, 257 N. Clark Str., am Sonntag, den 14. Juni 1903. Anfang 7.45 Abends. L. Ruebhausen, Direktorin. Eintritt 25 Cts. die Person. Reservirte Sitze 25 Cts. extra.

Tivoli-Palmgarten
149-151 Ost North Ave.
E. Kloepfel, Manager.
Samstag und Sonntag, 13. und 14. Juni:
Auftreten des Komiker-Trios Laeffer, Gottschall und Emile in ihren urkomischen Spezialitäten; ferner Auftreten der Damen Frl. Ronda und Frl. Frey, der Duettisten Thronds und Emile und des unübertrefflichen Zauberkünstlers Hrn. Martini. Musik von Prof. Steiz. — Anfang 7.30 und 2.30. Es ladet ein
Aug. Jost, Prop.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend.
Samstag, 13. Sonntag, 14. Juni: Großes Extra-Programm.
Erstes Auftreten der Geschwister Russel, ferner die drei Komiker Brust, Herwig und Wormser, sowie die Wiener Sopranistin Frl. Gebhart. — Zum Schluß kommt die komische Posse „Er ist taub oder der gestohlene Rock" zur Aufführung. Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Nachmittags.

Achtung!
Angebote für die Bar der Bar- und Restaurant- und Ice Cream-Privilegien für das am Sonntag, den 19. Juli 1903, im Elm Tree Grove, Dunning, stattfindende Picnic der United League of America werden bis zum 18. Juni 1903 in der Supreme Office, Nr. 120 Ost Randolph Str., Zimmer 308, entgegengenommen.

COLISEUM-GARTEN
Oeffnet 27. Mai.
BROOKE und seine berühmte Marine Band.
50 unübertreffl. Spieler. Konzerte jeden Abend. 5,000 Sitze — 25 Cents.
Kinsley's (M. Koppel Co.) „Edelweiß" Caterers.

Farm-Resort.
Friedrichs Point bei West Olive, Michigan, wurde am 1. Juni dem Publikum eröffnet. Gutes Fischen, Baden und Rudern. Preise mäßig. Graham & Morton Dampfer nach Holland, Mich., von dort Bahnanschluß nach West Olive.

Tel. North 1325. Etablirt 1884
GEORGE A. KYLE,
Shingle-Roofer
Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str. zu leihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2604.

WATRY — N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Tittels Ointment.
Eine sichere Heilung unter Garantie für Ausschlag, Krätze, Geschwüre und Krebsschäden, Salzfluß und offene Beine. Das beste Heilmittel für Kinder-Ausschlag. Zu haben 544 Larrabee Str., 2. Floor.

ADOLPH TRAUB,
Rechtsanwalt,
84 LA SALLE STRASSE,
Zimmer 514.
Telephon Main 4762.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost" zu richten.

Th. B. — Ob eine freiwillige Vereinigung — welche gesellige Unterhaltung, oder die materiellen Interessen der Mitglieder zu fördern bestimmt ist — ein Recht hat, ihre Mitglieder in solcher Weise zu besteuern, das hängt von ihrer Verfassung ab. Logen z. B. würden einen derartigen Beschluß vor Gericht wohl kaum aufrecht erhalten können.

F. E. W. — Im Gebäude an der Südostecke von North Ave. und Sedgwick Str. finden Sie einen Laden, mit dem Eingang in North Ave., in welchem allerlei Handarbeiten hergestellt werden. Dortselbst wird auch kleinen Mädchen Unterricht in jeder Art von Nadelarbeit ertheilt.

J. H. — „Acker- und Gartenbau-Zeitung" und „Der Bauernfreund". — Beide Blätter erscheinen in Milwaukee, Wis.

Frau E. Schmidt. — Die Gattin des Zaren von Rußland ist eine Tochter des Großherzogs Ludwig dem Vierten von Hessen und bei Rhein. Ihre Mutter war eine Tochter der verstorbenen Königin Viktoria von England.

M. O. — Von den Mitgliedern der Familie McCormick, welche früher die alleinigen Eigenthümer der Erntemaschinen-Fabrik an Blue Island Avenue waren, haben jetzt nur wenige mehr etwas direkt mit dieser Fabrik zu thun. Herr Cyrus F. McCormick ist nur mehr nominell Präsident der Gesellschaft, seitdem sich diese der „International Harvester Co." angeschlossen hat. Der Herr wohnt Nr. 321 Huron Str. und hat seine Geschäftsstelle Nr. 7 Monroe Str.

Frau D. K. — Selbstverständlich hat der Massenverwalter mit den Geldern nichts zu thun, die in dem Sicherheitsgewölbe von Privatpersonen aufbewahrt werden. Im Uebrigen dürfen Sie wohl unbesorgt sein, denn der Massenverwalter ist für seine Amtsführung dem Nachlaßgericht verantwortlich und muß für jeden Cent, den er verausgabt, Rechnung ablegen.

Paul K. — Der Deutsche Kriegerverein versammelt sich an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat, Nachmittags 2 Uhr, in der Halle Nr. 257 N. Clark Str.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Adler, Herman, 44 J., 1559 N. Western Ave.
Gielsdorf, Gustav, 59 J., 108 Sigel Str.
Hardtke, Frederick, 65 J., 86 Newton Str.
Jordan, William, 25 J., 1039 S. Trumbull Ave.
Luhele, Adam, 84 J., 154 Ashland Ave.
Mandelbaum, Irene, 28 J., 1895 Magnolia Ave.
Meier, Frank H., 45 J., 773 W. 66. Str.
Peter, Henriette, 56 J., 30 De Kalb Str.
Rosenberg, Sarah, 28 J., 130 De Koven Str.
Seng, John F., 26 J., 302 Mohawk Str.
Stroband, Caroline, 69 J., 234 Burling Str.
Salo, Helma, 32 J., 6354 Elizabeth Str.
Beierengel, John, 61 J., 961 N. Talman Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Henry W. Hinsdale von Evanston — Verbindlichkeiten $5250, Bestände $394.
Paul G. Barter von Joliet — Verbindlichkeiten $1073, Bestände $85.
Joseph M. Lyons von Evanston — Verbindlichkeiten $5300, Bestände $254.
William F. Bartlett — Verbindlichkeiten $255, Bestände $53.
Charles N. Harrison — Verbindlichkeiten $423, Bestände $68.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Frank gegen Mary Blaha, Bigamie; Josie gegen Walter H. Cornue, Verlassen; Emma gegen Thomas Lyons, Verlassen; Adele gegen Edwin W. Dunn, Verlassen; Alice gegen Edward J. Walsh, Verlassen; Maria gegen Angelo Caldamone, grausame Behandlung; Anna gegen Patrick J. Organ, Trunksucht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

R. De Young, 1½stöck. Holz-Cottage, 1057 Roscoe Str., $1300.
Sam Brown jr., 1½stöck. Holz-Cottage, 1764 N. 42. Ave., $1560.
Frau L. Walkowiak, zweistöck. Laden- und Flatgebäude, 422 W. Division Str., $5500.
A. Nystrom, zweistöck. Holz-Flats, 2382 Lincoln Ave., $2500.
J. A. Knudson, zwei zweistöck. Flats, 808—810 108. Str., $6500.
Brisch Bros., zweistöck. Flats, 760 Clifton Park Pl., $6000.
E. J. Graham, 1½stöck. Holz-Cottage, 10104 Süd Wood Str., $1500.
W. Nawrocki, zweistöck. Holz-Laden- und Flatgebäude, 8344 Ontario Ave., $4500.
Katholischer Bischof von Chicago, dreistöck. Brick-Wohnhaus, 490 Wabash Ave., $18,000.
John Noonan, zweistöck. Flats, 3842 Archer Ave., $5000.
R. O. Driscoll, zweistöck. Flats, 670 Douglas Blvd., $11,000.

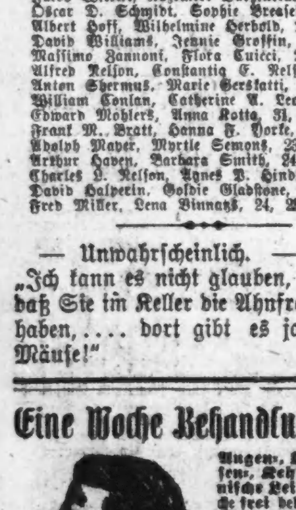
Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Ruben Greenberg, Etjel Osman, 23, 22.
Peter Stein, Emma Buelow, 28, 30.
John B. Looze, Minerva Reeve, 23, 23.
Frank Bedner, Anna Beha, 23, 22.
John P. Wagner, Annie Kirsch, 34, 35.
Emil Milbrandt, Lena Raffel, 27, 17.
Paul Vetter, Mollie Judson, 24, 21.
George Miller, Sofie Luconzyk, 29, 19.
Jesse W. Wakeley, Anna M. Naas, 26, 22.
J. Kosperkiewicz, Maryanna Kozujnda, 24, 21.
Johann M. Gall, Elizabeth Wilhelm, 31, 27.
Frank Pokorins, Anna Zderadicks, 40, 21.
Stanislaus Jones, Julia Mukes, 25, 22.
Nels Johnson, Marie Vorath, 32, 27.
Dick De Vries, Gerty Dykstra, 22, 20.
F. Kowalkowski, Maryanna K. Gorz, 21, 21.
William Carter, Hazel Howard, 22, 24.
Will Mosser, Lydia Knigee, 29, 25.
William H. Donahue, Nellie O'Donnell, 28, 25.
Jozef Kocol, Maryanna Kendzorska, 24, 19.
Antoni Witek, Jadwiga Wilcak, 24, 24.
Franz C. Wodrich, Emma Carro, 25, 24.
Albert Schlif, Elizabeth Gervens, 26, 22.
Stanislaw Novak, Anna Buzynska, 21, 19.
Christopher Hemrick, Nellie Sullivan, 26, 20.
Teofil Dombrowski, Mary Otremba, 24, 19.
John Witvaz, Ilona Kamara, 38, 23.
Josef Hrncsjar, Anna Kulyka, 25, 19.
Giovanni Nacarato, Raffela Cairo, 26, 20.
B. Witkewicz, Juzefa Berincaiti, 22, 18.
Otto A. F. Kunow, Millie Czabeck, 27, 18.
Charlie E. Widmark, Carrie Erickson, 30, 19.
Johan Gaidusek, Zuzana Gebiri, 23, 21.
Conrad Geeve, Helen Kratzheisen, 48, 48.
William Butterfield, Julia Fitzgerald, 22, 20.
Charles H. Thompson, Katie Sullivan, 31, 27.
Giuseppe Valenti, Catarina Gagliardi, 50, 40.
F. Waiczkus, Ludvika Antonchaite, 25, 20.
Irwin R. Hall, Mabel E. Nason, 26, 25.
Harry W. Larsh, Eureda Mortenson, 21, 18.
John W. Birk, Margaret E. Curtis, 29, 24.
Charles P. Wheelock, Clara G. Devlin, 27, 24.
Ernest A. Metzner, Clara Russe, 34, 31.
Charles H. Stephens, Mary Sanborn, 43, 48.
Arthur J. Miller, Minnie A. Laws, 28, 28.
Frank A. Fuller, Della Warne, 29, 32.
William Gramit, Anna Eisler, 20, 19.
Jacob Wilfiel, Kazemerk Darzinekat, 29, 23.
Oscar D. Schmidt, Sophie Breasele, 24, 23.
Albert Hoff, Wilhelmine Herbold, 27, 21.
David Williams, Jennie Groffin, 21, 18.
Massimo Zannoni, Flora Cuicci, 22, 18.
Alfred Nelson, Constantia E. Nelson, 28, 24.
Anton Shermus, Marie Gerstatti, 26, 20.
William Conlan, Catherine A. Leonard, 30, 30.
Edward Mohlers, Anna Kotta, 31, 29.
Frank M. Bratt, Hanna F. Yorke, 25, 19.
Adolph Mayer, Myrtle Semonz, 23, 19.
Arthur Haven, Barbara Smith, 24, 21.
Charles D. Nelson, Agnes B. Hinds, 50, 30.
David Halpern, Goldie Gladstone, 26, 25.
Fred Miller, Lena Binnatz, 24, 28.

— Unwahrscheinlich. — Gräfin: „Ich kann es nicht glauben, Johann, daß Sie im Keller die Ahnfrau gesehen haben, ... dort gibt es ja so viele Mäuse!"

Eine Woche Behandlung frei.



Dr. T. Wilson Beachman.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche frei behandelt.

Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.

Katarrh verursacht Schwindsucht, Brustschmerzen, Athemnoth und Schwäche.

Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.

Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen die letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Beachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.

Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten, Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 5. Freie Untersuchung und Konsultation.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung. Schneidet dies aus u. bringt es mit.

31ma,mi&son,12t

Marktbericht.

Chicago, den 13. Juni 1903.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 76c; Nr. 3, roth, 72½—75c; Nr. 2 hart, 76c; Nr. 3, hart, 72—74.
Sommerweizen, Nr. 1, 80c; Nr. 2, 79½c; Nr. 3, 76—78c.
Mais, Nr. 2, 48½—48¾c; Nr. 2, weiß, 48½—49c; Nr. 2 gelb, 49—49½c; Nr. 3, 48—48½c; Nr. 4, gelb, 48½—48¾c.
Hafer, Nr. 2, 34½—35c; Nr. 2 weiß, 39—39½c; Nr. 3, 34—34½c; Nr. 3, weiß, 38—38½c; Nr. 4, weiß, 37—38c.
Mehl, Winter-Patents, $3.60—$3.70 das Faß; „Straight", $3.40—$3.50; „Hard Patents", $3.90—$4.00; besondere Marken, $4.50.
Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $12.00—$12.50; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; ditto, Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $9.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, neu, 75¾c; September, neu, 72½—72¾c; Dezember, 72¾c.
Mais, Juni, 48¾c; Juli, 48¾c; September, 47½—47¾c; Dezember 46¾c.
Hafer, Juni, 37½c; Juli, 38c; September, 33¾c; Dezember, 33½—33¾c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.85—8.87½; September, $8.97½ Oktober, $8.80.
Rippchen, Juli, $9.32½; September, $9.27½; Oktober, $9.02½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $17.15; September, $16.90.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.30—$5.50 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfd., $4.90—$5.25; mittlere, bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.60—$4.85; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.50; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.30.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.20—$6.32½ per 100 Pfund, gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $6.10—$6.20; ausgesuchte für Fleischer, $6.15—$6.25; sortirte leichte, $5.90—$6.15.
Schafe: Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.10—$5.40; gute bis ausgesuchte Lämmer, $3.95—$4.75; „Native Lambs," gute bis ausgesuchte, $5.60—$6.85.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.19½—0.20½
Nr. 2, per Pfund	0.17
Cooleys, per Pfund	0.19
Nr. 1, per Pfund	0.17
„Ladles", per Pfund	0.15
Packwaare, frische	0.14 —0.14½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½
„Daisies", per Pfund	0.11
„Young American", per Pfund	0.11½—0.11½
Schweizer, per Pfund	0.14½—0.15
Limburger, neu, per Pfund	0.07 —0.07½
Brick, per Pfund	0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgebracht)	0.13½ —0.14

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

[illegible]

Wöchentliche Briefliste.

[illegible]

Chicago, den 13. Juni 1903.

[illegible]

Lokalbericht.

Recht bezeichnend.

John M'Kenna zum Mitglied der Steuer-Ausgleichs-Behörde ernannt

Amts-Termin der Richter.

Die Untersuchung betreffs der Sanitär-Inspektion in der 19. Ward. — Die neuen Pfandbriefe der County-Verwaltung. — Schul-Angelegenheiten.

Wasser auf die Mühle der zahlreichen Gegner, welche Gouverneur Yates innerhalb seiner eigenen Parteiorganisation besitzt, ist die — wie erst jetzt bekannt wird — von demselben vor seiner Abreise nach Europa vorgenommene Ernennung des J. J. M'Kenna zum Vertreter des sechsten Kongreßbezirkes in der staatlichen Steuerausgleichungs-Behörde. M'Kenna gehört zur Gefolgschaft Lorimers. Er hat der Ausgleichungs-Behörde früher als erwähltes Mitglied angehört. Da er sich aber offen des großen Wohlstandes rühmte, zu dem er kraft seines Amtes gelangte und es nicht der Mühe werth erachtete, die Beziehungen zu bestreiten, welche zwischen den zahlungsfähigen Korporationen und dem „inneren Ring" der Ausgleichungs-Behörde herrschten, so wurde er vor zwei Jahren als Kandidat für die Wiedererwählung von seinem demokratischen Gegner Schumacher mit großer Stimmenmehrheit geschlagen. Schumacher ist vor Kurzem gestorben. Für den frei gewordenen Platz hat der Gouverneur keinen Anderen zu finden vermocht, als den früheren Inhaber, den die Wählerschaft des — beiläufig überwiegend republikanischen — Bezirks in so deutlicher Weise abgewandelt hatte. —

Eine zweite Ernennung, die des Henry D. Smalley zum Friedensrichter, welche der Gouverneur kurz vor seinem Scheiden gemacht, dürfte gerichtlich beanstandet werden. Dem Smalley war vom Staats-Senat die Bestätigung verweigert worden; es fragt sich nun, ob der Gouverneur befugt war, den Mann doch in das Amt einzusetzen. Smalley ist zum Nachfolger von Edwin J. Rhoades bestimmt, der zu den Anhängern des Staatsanwaltes Deneen zählt.

Staats-Sekretär Rose hat der Ungewißheit der neu-, bezw. wiedergewählten, Kreisrichter, ob sie ihr Amt schon am 15. Juni, oder erst am 1. Juli antreten sollen, durch die Mittheilung ein Ende gemacht, daß die Herren erst am nächsten Donnerstag ihre Bestallung erhalten könnten, weil die staatliche Zählbehörde nicht früher mit der Feststellung des Wahlergebnisses fertig werden würde.

Die Zivildienst-Kommission hat gestern weitere Zeugenaussagen über die Nachlässigkeit entgegengenommen, mit welcher vom Gesundheitsamt die Inspektion der sanitären Einrichtungen in der 19. Ward betrieben worden ist, besonders wenn die Eigenthümer der betreffenden Grundstücke über irgend welchen Einfluß verfügten. Sehr rücksichtsvoll hat man sich in dieser Hinsicht auch der Geschäftsführung der Chicagoer Universität gegenüber gezeigt, welche in dem fraglichen Bezirk eine ganze Anzahl von sehr vernachlässigten Grundstücken besitzt, welche ihr von der Erbin Moses Hulls geschenkt worden sind. Hilfs-Korporations-Anwalt Fyffe, der bei der Untersuchung die Anklage vertritt, will am nächsten Dienstag noch acht oder neun weitere Zeugen beibringen. Auch beabsichtigt er das sogenannte „Stay-Book" zu den Akten zu geben, obgleich Herr Donahue als Anwalt des Gesundheitsamtes hiergegen Verwahrung eingelegt. In jenem Buche sind die Namen von städtischen Beamten und anderen einflußreichen Personen vermerkt, auf deren Verwendung hin man davon abgesehen hat, die Abstellung gemeldeter Mißstände pünktlich zu erzwingen.

Der Countyrath hat gestern den von Präsident Foreman entworfenen Plan für die Verausgabung der neuen Serie von Pfandbriefen im Gesammtbetrage von $1,250,000 seinem Finanz-Ausschusse zur Begutachtung überwiesen. Dem Plan gemäß sollen 840 von den Pfandbriefen auf je $1000 lauten und 820 auf je $500. Die Pfandbriefe sollen zum vollen Nennwerth verkauft und mit 4 Prozent verzinst werden. In jedem Jahre würden 42 von den $1000 und 41 von den $500-Briefen einzulösen sein.

Präsident Foreman zeigte an, daß er an Stelle von Dr. F. G. Harris, der seinen Platz aufgegeben hat, den Dr. A. M. Straber zum Hausarzt für das County-Hospital ernannt habe.

Bürger von Bowmanville haben beim Schulraths-Ausschusse für Grundstücke und Gebäude nachgesucht, daß das alte Schulhaus an der Ecke von Lincoln Ave. und Vinona Str., welches den Bedürfnissen des Bezirkes schon längst nicht mehr genügt, endlich durch einen Neubau von genügender Größe (16 Klassenzimmer) ersetzt werden möge. — Der Ausschuß beschloß zu empfehlen, daß die Schulhäuser „Burr", Ecke Ashland und Wabansia Ave., „Froebel", 21. und Robey Str., „Schiller", Halsted und Vedder Str., „Washburne", Halsted und 14. Str., und „Seward", 96. Str. und Hermitage Ave., zum Betrieb von Ferienschulen hergegeben werden sollen. In der Fallon-Schule sollen Ferienklassen für verkrüppelte Kinder eingerichtet werden und in der Seward-Schule eine Klasse für taubstumme Kinder. Die Ferienschulen werden am 6. Juli eröffnet werden und sechs Wochen lang in Betrieb bleiben. — Es wurde beschlossen, neben den Schulhäusern „Medill", „Coleman" und „Parkman" Liegenschaften zur Einrichtung von Spielplätzen zu erwerben, ebenso ein Grundstück an der Südwest-Ecke von 16. Str. und Hamlin Ave., auf welchem ein Neubau errichtet werden soll zum Ersatz für das alte Schulhaus an der Avers Ave.

Glänzender Erfolg.

Dem Schauturnen der Zöglinge der Lake View Hochschule wohnten 5000 Personen bei.

Auf dem unter dem Namen „Sheppard Field" bekannten Turnplatze zu Evanston fand gestern das jährliche Schauturnen der Zöglinge der Lake View Hochschule unter Leitung des Turnlehrers Emil Groener statt. Es hatten sich etwa 5000 Personen eingefunden, die mit Interesse den Uebungen folgten. Die wirklich hervorragenden Leistungen gereichten dem Turnlehrer sowohl, als auch den Zöglingen zur Ehre. Einen herzerfrischenden Anblick gewährten die 250 Schülerinnen in ihren blauen „Bloomers". Sie produzirten sich in Freiübungen, im Wettlauf, Hoch- und Weitsprung. Die goldene Medaille für Schülerinnen des ersten Jahrganges gewann Frl. Birdie Sherman; Frl. Mildred Suber war die beste Turnerin unter den Schülerinnen des zweiten Jahrgangs, Frl. Helen A. Yung die der Schülerinnen des dritten Jahrganges, und Frl. Minnie Heischer die der Damenklasse.

Im Basket-Ballspiel errangen die Alumnen einen Sieg über die Schülerinnen des dritten Jahrganges mit einem Score von 3 zu 2. Im Weitsprung besiegte Frl. Frances Forham ihre Mitbewerberinnen Frl. Camilla Bunte und Frl. Rosa Hanley. Von den Schülern erzielten Bohnsack, ein Zögling des ersten Jahrganges, 17 Punkte; Crummey, 2. Jahrgang, 15 Punkte; Moehle, 3. Jahrgang, 15 Punkte, und Halten, 4. Jahrgang, 15 Punkte. Außer den Genannten zeichneten sich aus Ludwig, Voß und Kremer, die im Turnen an den Geräthen Staunenswerthes leisteten. Im Staffettenlaufen siegten die Zöglinge der Nettelhorst-Schule; die der Eugene Field-Schule waren die Zweitbesten.

Blinder Eifer.

Er kostete dem neunjährigen Wlady Dankiewicz das Leben.

Der neunjährige Wlady Dankiewicz, Nr. 146 — Blackhawk Str., spielte gestern in der Nähe der elterlichen Wohnung mit anderen Knaben Schlagball. Er versuchte, den Ball zu fangen. Letzterer rollte in den Fluß. Wlady bemühte sich, ihn aus dem Wasser zu fischen, verlor das Gleichgewicht, fiel dem Balle nach und ertrank. Polizist Raycroft war ihm nachgesprungen, hatte sich aber vergeblich bemüht, ihn zu retten. Die Leiche wurde geborgen.

Umzugs-Offerte.

Der chinesische Arzt

GEE WO CHAN

macht den Kranken und Schwachen eine großartige Offerte. Wegen des Umzugs des berühmten chinesischen Arztes, Gee Wo Chan, nach seiner neuen Office

427 Wabash Ave.

macht er eine spezielle Herabsetzung auf die Hälfte seiner gewöhnlichen Gebühren für eine garantirte Heilung von allen chronischen Leiden und komplizirten Krankheiten der Männer und Frauen, für Alle, die vorsprechen, ehe diese Offerte abläuft. Dies ist eine Offerte, wie sie den Kranken und Leidenden von den berühmtesten und geschicktesten Spezialisten Chicagos nie gemacht wurde, und diejenigen, die alle Hoffnung aufgegeben haben, weil andere weniger geschickte Aerzte fehlschlugen, haben jetzt eine Gelegenheit ihre Gesundheit wiederzuerlangen zu so geringen Gebühren, daß die Armen wie auch die Reichen kurirt werden können.

Die chinesische Behandlung unterscheidet sich vollständig von allen anderen und ist nach Erfahrung von Jahrhunderten in der ältesten Nation der Welt vervollkommnet worden. Während der 10 Jahre von Dr. Chan's riesiger Praxis in Chicago, haben die Heilungen, die er erzielt hat die wissenschaftliche Welt in Erstaunen versetzt. Er hat tausende von Fälle kurirt, die von den größten Spezialisten als unheilbar aufgegeben worden waren. In allen Krankheiten, wie Katarrh, Asthma, Lungenleiden, Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren, Eingeweide, Blasen- und Harn-Organe, Haut-, Blut- und Nerven-Krankheiten und unnatürliche Verluste oder Schwäche, hervorgerufen durch Uebertretung der Gesundheitsgesetze, garantirt Dr. Chan eine absolute und dauernde Heilung. Damen, die an einer ihrem Geschlecht eigenthümlichen Krankheit leiden, finden augenblickliche Linderung und eine dauernde Heilung ohne die gewöhnlichen, unangenehmen und lästigen örtlichen Behandlungen und Untersuchungen, welche von gewöhnlichen Aerzten angewandt werden. Dr. Chan hat tausende von Zeugnisse in seiner Office aufliegen von den bekanntesten Leuten Chicagos und auch von allen Theilen des Landes, und alle legen Zeugniß ab über seine wunderbare Geschicklichkeit im Feststellen ihrer Krankheit und über die wunderbare Wirkungskraft seiner chinesischen Mittel, um eine Heilung zu erzielen.

Was Patienten sagen.

„14 Jahre litt ich unsägliche Pein an Kopfweh, Nieren- und Blasenleiden und obgleich ich die besten Aerzte konsultirte, konnte ich doch keine Linderung erlangen, bis ich mich an den chinesischen Arzt Gee Wo Chan wandte und unter seiner Behandlung besserte ich mich schnell und bin jetzt vollständig kurirt. Ich empfehle seine Behandlung Allen, die an irgend einer Krankheit leiden auf's Wärmste."
[illegible] Desplaines Str., Frau Lizzie Harding.

„Vor mehreren Jahren litt meine Gattin an fließenden Nieren und alle Aerzte gaben sie auf, bis ich sie veranlaßte Dr. Gee Wo Chan zu konsultiren, welcher eine dauernde Heilung in sehr kurzer Zeit erzielte. Letzten Winter stellte sich Rheumatismus und Wassersucht ein und wiederum wandte sie sich an den chinesischen Arzt, welcher sie in 3 Wochen vollständig heilte. Wir sind der Ansicht, daß er nicht seines Gleichen hat in diesem Lande."
1759 N. Western Ave. Arthur Goodfriend.

„Letzten Winter zog ich mir eine starke Erkältung zu, welche sich schnell verschlimmerte und die Aerzte vermochten nichts für mich zu thun und sagten, daß sie sich zur Schwindsucht entwickelt habe. Ich ging zu Dr. Chan und in ein paar Wochen war ich vollständig kurirt. Er rettete auch das Bein meines Gatten, als er an Blutvergiftung litt und alle anderen Aerzte sagten, daß es amputirt werden müsse. Ich werde gern allen meinen Fall erklären, die vorsprechen."
137 N. Sangamon Str. Frau Geo. Griff.

Zögert nicht, sprecht sogleich vor, wenn Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärten.

Konsultation frei und vertraulich.

Wenn Ihr außerhalb wohnt, schickt Briefmarke für Fragebogen und werdet brieflich geheilt. Die neue Adresse ist:

427 Wabash Avenue.

dsfa

Hervorragende Klub-Damen

Gebrauchen Pe-ru-na als ein Schutzmittel gegen Sommer-Erkältungen und deren lästige Folgen.

Der Kurator der französischen Abtheilung vom Ebell-Klub.

Frau Sarah E. Page, Baraboo, Wis., Kurator der französischen Abtheilung des Ebell Klub, schreibt von 423 Fifth Ave.:

„Peruna ist wirklich ein werthvolles Mittel für das lästigste Leiden, eine Sommer-Erkältung. Letzten Sommer zog ich mir eine starke Erkältung zu, beachtete es aber nicht weiter, bis sie sich zu einem schlimmen Kehlkopf-Katarrh entwickelte. Ich war sehr besorgt, da keine der gewöhnlichen Medizinen wirkte. Mir wurde gerathen, Peruna zu versuchen, und in ein paar Wochen war ich bedeutend besser, so daß ich ohne Mühe singen konnte. Deßhalb empfehle ich Peruna auf's Wärmste." — Sarah E. Page.

Groß-Sekretärin der Töchter der Amerikanischen Unabhängigkeit.

Frl. Kate Fauser, 116 Brewster Str., Detroit, Mich., Großschreiber der Töchter der amerikanischen Unabhängigkeit, schreibt:

„Letzten Sommer erkältete ich mich stark und meine Lungen wurden davon angegriffen, ich verlor beinahe meine Stimme und befand mich höchst elend. Ich trat in Behandlung, aber nichts half, bis ich Peruna gebrauchte. Eine Flasche brachte mir mehr Linderung, als alle anderen Mittel, die ich genommen hatte, und drei Flaschen heilten mich vollständig. Für müde und erschöpfte Frauen ist es ein Segen."

Erkältungen werden als nothwendiges Uebel des Lebens betrachtet. Man ist im Sommer wie auch im Winter Erkältungen ausgesetzt. Sehr oft verlaufen Sommererkältungen tödtlich. Sie sind immer gefährlich.

Eine Erkältung ist der Anfang von Katarrh. Sie mag Katarrh irgend eines innerlichen Organes hervorrufen — in Kopf, Kehle, Lungen und Magen oder Beckenorganen. Ein Mittel, welches eine Erkältung heilt, würde demnach alle diese direkten Folgen von Erkältungen heilen. Peruna ist solch' ein Mittel. Wir besitzen Briefe von den ganzen Vereinigten Staaten, welche diese Thatsache bestätigen. Reich und arm gebrauchen und empfehlen es. Ein Buch mit Zeugnissen in den genauen Worten der Schreiber an jede Adresse kostenfrei verschickt von der Peruna Co., Columbus, Ohio.

Schatzmeisterin des Schiller-Klub.

Frau B. F. Henderson, 632 Grand Ave., Milwaukee, Wis., Schatzmeisterin vom Schiller-Klub, schreibt:

„Ich hatte nie Zutrauen in Patentmedizinen, bis ich Peruna versuchte, aber meine Erfahrung mit dieser zuverlässigen Medizin lehrte mich, daß es eine gibt, auf welche man sich verlassen kann und welche im Falle der Noth nicht fehlschlägt.

Pe-ru-na schützt den Körper gegen Erkältungen.

„Seit den letzten paar Jahren erkältete ich mich leicht und jedesmal bekam ich einen unangenehmen Katarrh im Kopfe. Ich mußte mich besonders in Acht nehmen, wenn ich Abends ausging, daß ich nicht fröstelte, wenn ich leicht angekleidet war auf Gesellschaften, aber seit ich Peruna gebrauche, ist meine allgemeine Gesundheit besser und mein Körper ist in so gutem Zustande, daß wenn ich mich auch den Unbilden des Wetters aussetze, es mich nicht mehr angreift.

„Ich habe guten Appetit und erfreue mich des Lebens, da ich gute Gesundheit besitze." — Frau B. F. Henderson.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Parteihader.

Ueber unnützen Parteihader in der deutschen Wahlbewegung klagt dort ein demokratisches Blatt: "Während im allgemeinen die Wahlbewegung immer noch die Lebhaftigkeit vermissen läßt, die man so kurz vor dem Wahltermin erwarten sollte, tritt sie mit einem Uebermaß von persönlicher Leidenschaft vielfach da zutage, wo nach der ganzen politischen Lage eine ruhigere Auffassung geboten wäre. Das gilt namentlich, wie wir das schon wiederholt hervorgehoben haben, von dem Verhalten der Parteien der Linken zu einander, welches keineswegs immer von der Erkenntniß zeugt, daß ungeachtet der parteipolitischen Verschiedenheiten doch eine Gemeinsamkeit der Interessen in der Bekämpfung der politischen reaktionären Parteien und bei diesen Wahlen namentlich des Agrarierthums besteht. Die Sozialdemokratie bekämpft an vielen Orten ihre liberalen Gegner, ganz besonders aber die freisinnige Volkspartei mit der Rücksichtslosigkeit, die ihr immer eigen war, und mit einer Heftigkeit, aus der man beinahe schließen könnte, daß ihre Führer wirklich so verblendet wären, in der Verringerung der freisinnigen Mandate einen politischen Gewinn zu erblicken. In der Presse hat dieser Kampf Formen angenommen, die in persönlicher Gehässigkeit alles Frühere überschreiten. Es wirkt die Verbitterung nach, die in den Dezembertagen beim Kampf um den Zolltarif und den Kardorff'schen Antrag zwischen der Sozialdemokratie und der von Eugen Richter geführten freisinnigen Volkspartei entstanden ist. Das sind sehr unangenehme und auch nicht ungefährliche Auswüchse der Wahlbewegung, bei denen auf beiden Seiten gesündigt wird; man braucht bloß zu verfolgen, mit wieviel Freude und Behagen die reaktionären Parteien diesem Kampfe zusehen und ihn zu schüren und auszunutzen suchen. Es ist heiße Wahlkampfstimmung mit allen ihren Uebertreibungen. Wenn es zu den Stichwahlen kommt, greift schon etwas mehr realpolitische Nüchternheit Platz.

Wer kauft Festungen.

Aus Rom wird berichtet: „Festungen, schöne Festungen zu billigen Preisen!" — so etwa lautet, in die Vulgärsprache übertragen, die Einladung der Geniedirektion Verona, die ein Dutzend fester Plätze und Forts aus der „großen Aera" zum Verkauf aussetzt. Diese heute überflüssig gewordenen Forts sind seinerzeit von Oesterreich erbaut worden, und an ihre Namen knüpfen sich theilweise blutige Waffenthaten aus der italienischen Befreiungsgeschichte. Die moderne Prosa nimmt aber auf die alten Reminiscenzen nicht die allermindeste Rücksicht, und die glorreichen Orte, wo so viele tapfere Italiener und Oesterreicher gefallen, werden heute um ein wahres Spottgeld losgeschlagen. Am billigsten ist das berühmte Fort Polviera, wo sich die Legion Manara 1848 so heldenmüthig gegen überlegene österreichische Streitkräfte vertheidigte; es soll nur 5670 Lire kosten. Das Fort Salvi bei Peschiera kostet 6100 Lire, das Fort Mandella 8100 Lire u. s. w. Am theuersten ist Fort Montecroce, das auf 16,800 Lire zu stehen kommt. Die meisten Forts sind mit Blockhäusern und anderen Gebäuden versehen, und zu allen gehören umliegende Terrains. Am 20. Juni wird die Versteigerung in Verona stattfinden.

— Fatale Antwort. — Lebemann: „Gnädiges Fräulein, ich gehöre Ihnen bis in den Tod!" — Dame: „Na, halbtodt sind Sie ja schon!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Little Princeß.“
Dearborn. — „The Tenderfoot.“
Illinois. — „Ein chinesischer Honigmond“.
Studebaker. — Geschlossen.
Kolisseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Religionsstreit auf den Fidschi-Inseln.

Religionskriege gehören in neuerer Zeit glücklicherweise zu den Seltenheiten. Wenn die mit der letzten Südseepost gekommenen Nachrichten indessen nicht trügen, so ist der Ausbruch eines derartigen Krieges auf den zu England gehörigen Fidschi-Inseln wenn nicht bereits erfolgt, so doch sehr wahrscheinlich. Die Veranlassung zu dem dortigen Religionsstreit ist die Verbrennung von Bibeln, zu welcher der Uebertritt fast der ganzen Bewohnerschaft der Provinz Namosi vom protestantischen zum katholischen Bekenntniß die unmittelbare Ursache gab. Wie der Western Pacific Herald, gestützt auf verläßliche Quellen, berichtet hatte, waren 238 den Namose-Leuten gehörige Bibeln auf der katholischen Mission zu Naililili öffentlich verbrannt worden. Der Bericht über dieses Vorkommniß führte zu einer Zeitungsfehde zwischen dem Rev. W. A. Burns und dem katholischen Priester Rougier. Pater Rougier bestritt zunächst die Thatsache überhaupt, worauf Rev. Burns mit einer ausführlichen Schilderung des Vorgangs, wie er von Augenzeugen beobachtet worden sei, in der Fiji Times antwortete.

Dem gegenüber gab Pater Rougier nun die Erklärung ab, daß ihm von der Bibelverbrennung vorher thatsächlich nichts bekannt gewesen sei. Nach einer Untersuchung der Angelegenheit könne er jedoch folgende Feststellungen machen. Nach den Gepflogenheiten der katholischen Kirche werde alles der Religion gewidmete Material, einschließlich Bibeln und Gebetbücher, wenn in keinem verwendbaren Zustande mehr, dem Feuer übergeben. Gelegentlich einer Verbrennung unbrauchbar gewordener katholischer Religionsbücher und katholischen Kirchenmaterials hätten die Schwestern zu Naililili unter der Mitwirkung einiger Schüler auch einige unbrauchbare protestantische Testamente und Gesangbücher in einer Petroleum-Zinnbüchse verbrannt. Er müsse jedoch ausdrücklich betonen, daß bei der Ausübung dieses Aktes die Schwestern weder von feindlichen Gefühlen gegenüber der protestantischen Kirche, noch von dem Geiste muthwilliger Zerstörung beseelt gewesen seien. Genaue Kenner der Verhältnisse auf Fidschi glauben, daß es ohne Blutvergießen nicht abgehen wird. Neun Zehntel aller Fidschianer sind Protestanten, die in dem Vorgehen der Schwestern eine Beleidigung ihrer Kirche erblicken. Man sollte allerdings der Ansicht sein, daß die protestantischen Missionäre den Willen und die Macht besitzen, den Ausbruch von Feindseligkeiten zu verhüten. Aehnliche Ereignisse aus den sechziger Jahren, bei denen Tausende von Eingeborenen ums Leben kamen, sind noch in der Erinnerung.

Louise von Toscana.

Gegenüber den Berichten offiziöser Blätter, die über eine Krankheit oder sich zeigende Melancholie Louises von Toskana berichten, in der sie täglich zweimal nach dem Zuspruch ihres Beichtvaters verlange, stellt der „Fränk. Kour.“ fest, daß alle diese Nachrichten in das Reich der Erfindungen gehören. Die Prinzessin sei weder krank, noch schwermüthig, am allerwenigsten empfinde sie das Verlangen, den Beichtvater täglich zweimal zu sehen. Sie befindet sich, wie jede normale Frau nach einer Entbindung, ist vollkommen gesund und wird mit ihrem Willen niemals freiwillig ein Kloster oder eine Heilanstalt aufsuchen, wie dies von bestimmter Seite gewünscht, ja sogar verlangt wird, in welchem Falle man geneigt wäre, der Prinzessin das neugeborene Kind bis zum fünften Jahre zu belassen; im anderen Falle soll das Kind in einer bestimmten Zeit der Prinzessin genommen werden. Die der Prinzessin vom Hause Wettin ausgeworfene Unterhaltssumme kann und wird nicht geschmälert werden, da darüber eine Abmachung getroffen ist, und diese Bewilligung nicht etwa ein Geschenk des sächsischen Hauses, sondern lediglich die Zinsen des eingebrachten Heirathsgutes bildet. Wenn in der nächsten Zeit nun die Nachricht in die Welt dringt, daß die Prinzessin Louise Toskana ein Kloster oder eine Heilanstalt aufgesucht hat, so sei jetzt hiermit schon verzeichnet, daß dies mit dem Willen der Prinzessin nicht geschah. — Da man in letzter Zeit die Entdeckung machte, daß die Prinzessin mit einer Freundin und mit einer ihr ergebenen Person wenige Zeilen gewechselt hat, so sind die Absperrungsmaßregeln noch bedeutend verschärft worden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Intelligenter und ehrlicher Junge, der Lust hat, ein Kunsthandwerk unter bekannten Künstlern zu lernen, kann sich jetzt melden. Beständige Stellung und guter Gehalt gesichert, bekommt aber keinen Lohn zum Anfang und muß Lehrgeld bezahlen. Eltern, welche ihrem Sohn eine gute Zukunft sichern wollen, sollten sich baldigst mit ihm melden. Näheres persönlich, schriftlich oder per Telephon. Richard O. Kandler, 1119 Masonic Temple. Sonntags 10—12 in Office.

Verlangt: Guter Mann, um einen „General Store“ zu beaufsichtigen; 16 Meilen von Chicago; muß ein thätiger Mann sein; Lohn $18; Erfahrung anzugeben. Adr.: T 765, Abendpost. saso

Verlangt: Jungen an Seifenpresse zu arbeiten. — 89—91 E. Kinzie Str., 5. Floor.

Verlangt: Junge im Versandt-Departement, 16 Jahre alt. Von öffentlicher Schule graduirt. Nr. 520 Nord Robey Str. saso

Verlangt: Starker junger Mann, ledig, Pferde zu besorgen und beim Abliefern zu helfen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends oder Sonntags. Reese, 737 W. Congreß Str., nahe Robey. saso

Verlangt: Schlosser oder Mechaniker, um an automatischen Maschinen zu arbeiten. Nachzufragen 738 W. Chicago Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge in Bäckerei; Tagarbeit. 1160 Süd Oakley Ave., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Frachtwagen-Reparirer. R. E. Hotchkiß, Supt., Hicks Locomotive & Car Works, Chicago Heights, Ill.

Verlangt: Knabe, um Tabak zu strippen. 1363 N. Clark Str. saso

Verlangt: Junger Mann, das Schildermalen zu erlernen. Pause, 224 N. Franklin Str.

Verlangt: Junger fleißiger Mann für Saloonarbeit, der am Tisch aufwarten kann. 29 Grand Ave.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen und im Hause nützlich zu sein. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. 464 West 12. Straße.

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Brot und Cakes; Tagarbeit. 236 W. 14. Straße.

Verlangt: Gute Framemacher. Louis Ehrhardt, Fullerton und Western Ave.

Verlangt: Eisenarbeit für Gebäude. 32 und Parnele Ave., Mock.

Verlangt: Junge in Grocery zu arbeiten. 813 Grand Ave.

Verlangt: Erster Klasse Insurance Canvasser, welche Endowment-Policen nach dem monatlichen Plan für $1 den Monat verkaufen; gutes Einkommen für den richtigen Mann. Vorzusprechen Montag Morgen, 159 LaSalle Str., Zimmer 901, B. Doman. saso

Verlangt: Ein Stallmann, muß Pferde besorgen können. Baer's Expreß, 1555 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Butcher, um Pferd zu besorgen und im Market zu helfen. 6200 Süd Morgan Straße.

Verlangt: Abbügler an Shopröcken. Nr. 654 Wellington Str., nahe Paulina.

Verlangt: Painter und Calsominer. Palm, 515 Wellington Ave.

Verlangt: Porter, muß auch Bartenden können. Lincoln Ave. und Grace Str.

Verlangt: Bäcker, guter stetiger Mann an Brot und Rolls. 2151 N. Robey Str. Lincoln Ave. Car.

Verlangt: Upholsterer für Kutschenarbeit bei E. Maßmann, 1442 Diversey Blvd., nahe Northwestern Hochbahn. saso

Verlangt: Helfer für Schlosserarbeit. 314 Ogden Avenue.

Verlangt: Presser an Hosen, Naht und Sticker. 741 Elkgrove Ave., 3. Floor.

Verlangt: Letzte Hand Brotbäcker. $9 wöchentlich und Board. 184 31. Str.

Verlangt: Junger deutscher Mann für Milchwagen. 494 W. 14. Place.

Verlangt: Junge, in Fabrik zu arbeiten und Waaren abzuliefern. 640 Larrabee Str.

Verlangt: Ein stetiger Waiter für Nachmittags und Abends. 189 Madison Str., Harlem, nahe Waldheim. saso

Verlangt: Bartender. Hotel Kaiserhof, 270 S. Clark Str.

Verlangt: Verschiedene junge Leute. Hotel Kaiserhof, 270 S. Clark Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 72 W. Ohio Str.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 37 Milwaukee Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 236 Ost North Ave.

Verlangt: Presser an Skirts. 384 West Division Straße.

Verlangt: Aelterer Mann, der Pferd und allerlei Handwerkzeug handhaben kann, fleißig, stetig und willig ist, bei bestem Lohn zum Kundensammeln und Kollektiren. Automatengeschäft. 1005 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Painter und Tapezierer. Store, 1518 Milwaukee Ave.

Verlangt: Buchbinder für leichte Lederarbeit. Auch ein starker Junge kann sich melden. Guter Lohn, dauernde Arbeit. 189 Ost Lake Str.

Verlangt: Lehrling, der das Zigarrenmachen erlernen will. 180 N. Curtis Str., nahe Grand Ave.

Verlangt: Ein guter fleißiger Junge von 16 Jahren für eine leichte Porter-Stelle. Nachzufragen Montag Vormittag. Laabs, 851 N. Clark Str.

Verlangt: Maschinisten, Modellmacher, Kesselschmiede; höchster Lohn; stetige Arbeit. Gute Aussichten für tüchtige Männer. Keine anderen brauchen vorzusprechen. Employment Department, National Metal Trades Association, Union Trust Building, Cincinnati, O. jul2—25.t

Verlangt: Guter deutscher Verkäufer in Dry Goods. Norddeutscher vorgezogen. 247 Ost North Avenue. frsa

Verlangt: Ein Mann um Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 145 Larrabee Straße. frsa

Verlangt: Ein Mann für Glas zu packen, beständige Arbeit; gleichfalls ein Junge für leichtes Geschäft zu erlernen. Sueß Ornamental Glas Co., 54 Nord Clinton Straße. frsa

Verlangt: Mann für Kühe zu melken und Pferde zu besorgen. $15 und Board pro Monat. 450 29. Straße. dofrsa

Verlangt: Ein Brauerbursche und ein Pferdeknecht für einen Bierwagen zu fahren, und alle andere Arbeit, die vorkommt, außerhalb Chicago. Adr.: H. 414 Abendpost. jul1,1wo

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke. Guter Verdienst. Mai, 146 Wells Straße. 10jun,1wX

Verlangt: Abbügler an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., Hintergebäude, 2. Floor. 8jun,1w

Verlangt: Piano Finishers an Hammer- und Regulir-Arbeit. John Gerts, Weed und Dayton Str. 11jun,w

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter für die Union Pacific-Bahn in Wyoming, $2 per Tag; billige Fahrt; 500 für Company Arbeit an C. & N. W. und C., M. & St. Paul-Bahn in Iowa, Minnesota, Dakota, Michigan und Wiskonsin; freie Fahrt. 100 für Farm- und andere Arbeiten nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. ju4—jul3,X

Verlangt: Kutschenmacher und Tischler; stetige Arbeit. 310 Fischer-Gebäude. 13mi,X*

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, das Handwerk in einer Schuhfabrik zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 820 N. Robey Str. 13mi,X*

Verlangt: Zuverlässiger, energischer Industrial Solicitor, stetige Stellung, guter Lohn für die richtige Person. Vorzusprechen 611 Unity Bldg. ju8,1w

Verlangt: Junger lediger Mann als Porter, muß aufwarten können. 2281 North Clark Str. ju8,1w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Wurstmacher und Butcher sucht Stellung. Lewis Hacker, 232 Warner Ave.

Gesucht: Ein zuverlässiger Wächter und Hausmeister, welcher auch Dampfmaschine versehen kann, sucht Stellung. Gebe demjenigen 10 Dollars, der mir eine dauernde Stelle verschafft. J. S., 1076 Douglas Blvd. saso

Gesucht: Selbstständiger Painter übernimmt noch mehr Arbeit in Painting, Calsomining und Paperhanging. Adr.: A. R., 249 Townsend Straße. samodi

Gesucht: Junger Deutscher sucht Pferde zu tenden. Eckardt, 99 S. Canal Str.

Gesucht: Deutscher Mann, mit Pferden und Hausarbeit vertraut, sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr. H. 424, Abendpost. saso

Gesucht: 2 Hotel-Bäcker und Pastry-Köche erster Klasse suchen Stelle. Adr.: H. 423 Abendpost.

Gesucht: Stellung sucht Cake-Vormann und Ornamentirer. Adr.: H. 422 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Gärtner, in allen Facharbeiten bewandert, sucht Privatanstellung in Residenzplatz; derselbe ist verheirathet und ohne kleine Kinder. Adr.: W. L., 2045 Clarendon Ave.

Gesucht: Ein gut geschulter Taubstummer sucht eine Stelle als Haus- und Gartenarbeiter; scheut keine Arbeit; gutes Heim und niedriger Wochenlohn erwünscht. Adr.: T. 780, Abendpost. frsa

Gesucht: Junger eingewanderter Deutscher, gelernter Kaufmann, sucht leichte Beschäftigung oder Stellung in Office. Offerten erbeten unter: P. H., 571 Wieland Str. momisa

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot und Rolls. Adr.: J. W. 112 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Janitor für allgemeine Hausarbeit. Adr.: T. 769 Abendpost. 11ju,1w

Gesucht: Arbeitswilliger kräftiger Mann, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. J. W. 165 Abendpost. 9jnlw

Gesucht: Zuverlässiger, gebildeter, kräftiger Mann sucht stetige Arbeit. Adr.: Z. 957 Abendpost. 8jun,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Soldaten-Hosen zu nähen. 114 Burling Str. 13jn1wX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen; Power. 1059 Nelson Str. saso

Verlangt: Handmädchen an Knabenröcken; auch junge Mädchen zum Lernen. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, die etwas Erfahrung im Kleidermachen hat. 1548 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Näherin bei Kleidermacherin. 505 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Hand-Mädchen an Röcke. Samstag Nachmittag frei. 517 N. Winchester Ave. sasomo

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in Dry Goods. 247 Ost North Ave. frsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Coats; ferner Knöpfeannäher und Knopflochmacher und kleine Mädchen zum Lernen. E. Shellstrom, 161 Ost Superior Str., 4. Floor. frssomo

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferinnen. — 1327 22. Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Buchbinderei. 930 Osgood Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen, um das Putzmachergeschäft zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit. C. Hoffman, 140 Wabash Ave. 8jun,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 289 W. Wellington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4853 Forestville Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen in kleiner deutscher Familie; gutes Heim. 642 Cleveland Ave. saso

Verlangt: Mädchen, 16 bis 17 Jahre alt, für kleine amerikanische Familie bei allgemeiner Hausarbeit. 38 Alice Place, 1. Flat. saso

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vier Erwachsene. Lohn $5 per Woche. Nachzufragen Sonntag. 4408 Berkeley Ave.

Verlangt: Ein anständiger Wittwer sucht eine gute Haushälterin in mittleren Jahren. Gutes Heim. — 266 Frankfort Str., nahe Kuhns Park.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Person, auf ein Baby aufzupassen. 213 Evergreen Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, das gut kochen und waschen kann. $6. 2532 Kenmore Ave. (Nehmt Evanston Car bis Edgewater.) saso

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. Lohn $4. Nr. 465 West Chicago Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen zum Tisch aufwarten und behilflich zu sein im Boardinghouse. Nr. 772 West 22. Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 464 West 12. Straße.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters wird als Haushälterin gesucht bei Kindern. $3.00 die Woche, gute Heimath. 134 Dayton Str., hinten.

Verlangt: Mädchen bei zwei Leuten. 94 Clybourn Ave., im Store.

Verlangt: Gute Haushälterin von 25 bis 35 Jahren. Nachzufragen bis Sonntag Mittag. Nr. 876 Sheffield Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie. — 1824 Aldine Ave. saso

Verlangt: Deutsche Wittwe als Haushälterin bei Mann mit zwei Kindern; kann auch ein Kind haben. Adr.: H 439, Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. Behrendt, 190 Clybourn Place. saso

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 442 Armitage Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit für Nord- und Südseite; Lohn $4, $5 und $6. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Zwei Geschirrwäscherinnen für Restaurant. 596 N. Clark Str.

Verlangt: Waschfrau für Familien-Wäsche. 395 Wells Straße. Ahlborn.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 4352 Prairie Ave., 2. Flat. L. Oppenheimer. saso

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das gut nähen kann, um zwei ältere Kinder zu beaufsichtigen. Nr. 4404 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1614 Lincoln Ave., Market. saso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 259 64. Str., nahe Jackson Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Guter Lohn. 1781 Deming Pl. saso

Verlangt: Deutsches Mädchen, nicht unter 18 Jahren, im Geschäft zu helfen. Gutes Heim für die rechte Person. Adr.: A. P. 249 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 359 Mohawk Str.

Verlangt: Gute stetige deutsche Waschfrau. 620 Wells Str., 1. Flat, Front.

Verlangt: Sofort, eine Frau, um Haushalt zu führen; kann auch ein Kind haben. Gutes Heim. Vorzusprechen 830 N. 40. Court. saso

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 4417 Vincennes Ave. sasomo

Verlangt: Deutsche Frau für Zimmerarbeit. 125—127 Wells Str., oben.

Verlangt: Gute Köchin für Business-Lunch. 44 Michigan Ave., Ecke S. Water Str.

Verlangt: Eine Köchin, hoher Lohn. Hotel Kaiserhof, 270 S. Clark Str.

Verlangt: Aeltere Frau, die mehr auf ein Heim als hohen Lohn sieht. Nachzufragen Sonntags. 228 Leland Ave. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Guter Lohn. Nachzufragen 1919 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei zwei ältlichen Leuten. Gutes Heim. Engel, 48 St. James Place, 1. Flat. dosa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit findet guten Platz bei hohem Lohn. 1528 Wilson Ave. dosa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 618 46. Place. frsason

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1639 Sheridan Road, 1. Etage. frsaso

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2345 N. 41. Ave., Irving Park. frsason

Verlangt: Gute starke Frau, um eine invalide Frau zu verpflegen; muß stark genug sein, dieselbe zu heben. Gute Empfehlungen; stetige Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen: 3141 Calumet Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 348 W. Huron Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Frau, die etwas vom Kochen versteht. — 209 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. Genes, 1033 Milwaukee Ave., 1. Floor, hinten. midofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. midofrsasomo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 692 Washington Boulevard. 8jn1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 414 Center Str., Ecke Lane Place, ½ Block von Lincoln Ave. 27mai*

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin, Nordseite vorgezogen. 104 Clifton Ave., 1. Flat.

Gesucht: Zwei Schwestern, anständig und ehrlich, suchen Platz in Bäckerei. Adr.: T. 775, Abendpost. saso

Gesucht: Ein soeben eingewandertes 27jähriges slovenisches Mädchen sucht Stelle in besserem Haushalt. Perfekte Köchin. Spricht deutsch. Drei Jahre in letzter Stelle. Lina Ragode, 9178 Harbor Ave., So. Chicago. saso

Gesucht: Eine ältere deutsche erfahrene Frau wünscht Stelle als Haushälterin oder auch Wöchnerin aufzuwarten. 2925 Wallace Str.

Gesucht: Frau sucht Tagarbeit. 293 Center Str., hinten oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle bei deutscher Familie. M. Schaffert, 327 Washburn Ave., Chicago. samodi

Gesucht: Eine deutsche junge Frau wünscht Stellung in Saloon oder Restaurant, kann kochen, zieht vor, zu Hause zu schlafen. 161 N. Union Straße, hinten.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Stelle in einem Restaurant Geschirr zu waschen, können auch kochen helfen. 489 14. Place. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor; nimmt auch andere Stelle an. 4956 Loomis Str., oben.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau ohne Kinder für einen Landsitz in der Nähe Chicagos. Mann für Haus und Garten, Frau für allgemeine Hausarbeit. Jahres-Kontrakt und angenehme Stelle für richtige Leute. Bitte zu adressiren: Alexander Wurster, Waukegan, Ill. saso

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Janitor-Arbeit. 1821 Arlington Place.

Verlangt: 10 Nicht-Union-Köche und allgemeine Hotel-Hilfe. 255—259 S. Clark Str., Zimmer 2, Lenox Hotel.

Verlangt: Damen und Herren als Organisatoren, um deutsche Logen in- und außerhalb Chicago zu gründen. Sehr guter Verdienst. Adr. H. 449 Abendpost. jn7,11,14

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2977. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- u. Hutgeschäfte etc. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc., etc. Auch in Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Haupt-Niederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str. jul1,1motglX

Zu verkaufen: DaytonComputing-Waage für Butcher oder Delikatessen, billigst. 2532 N. Western Avenue. saso

Zu verkaufen: Billig, eine Hobelbank und Handschrauben. 2135 Archer Ave., nahe Wentworth Ave., 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen: Eine Carpet Raffling Maschine. 344 Wabansia Ave., Lehmann.

Zu verkaufen: Hartholz, billig; gute Weichkohlen, $4.00. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Go-Cart, Kinder-Badewanne. — 857 Belmont Ave., Ecke Perry Str.

Zu verkaufen: Billig, Platform Scale, Gasolin-Tank, Kerosine-Tank. 241 Ost 37. Str. —son

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, doppeltes Geschirr, billig. 641 Union Str., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Gute Mähre, $25. 116 E. North Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $25. 314 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Schweres braunes Pferd, gut für Team oder einzeln. 87 Clybourn Ave., Butchershop.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Topwagen. Nr. 304 E. North Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Geschirr; zahmes Pferd. 342 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig. 525 N. California Avenue.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. Chas. Bircks, 4207 Artesian Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde, das eine ein Ablieferungspferd, das andere an Buggy-Pferd. 804 W. Harding Ave., nahe W. North Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Arbeit. $185. Verlasse die Stadt. 1214 Dunning Str.

Zu verkaufen: 3 Arbeitspferde, billig; $15, $25 und $35. 377 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Frisch melkende Kuh. 1828 West Berenice Str. samo

Zu verkaufen: Zwei alte Ziegen. 830 North 40. Court.

Zu verkaufen: Feines zweisitziges Surrey. 3409 Lowe Ave.

Zu verkaufen: Schöne Ziege, 1 Jahr alter Ziegenbock. 1035 W. Belmont Ave., nahe 40. Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, alle Sorten Bäcker-, Grocery-, Laundry-, Kaffee- und Expreßwagen; auch Sonntag vorzusprechen. 747 S. Halsted Str., Ecke 19. Str., hinten.

Zu verkaufen: 2 gute junge Wachthunde, billig. 1313 Grace Str., unten, nahe Hochbahnstation.

Zu verkaufen: Ein gutes Buggy, billig. 106 Mohawk Straße. frsa

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine bereits neue Singer-Maschine, Wegzugs halber sehr billig. 28 Howe Str., nahe Willow.

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Akam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, unter Umständen billig. Adresse: H. 446, Abendpost. 13jn1w

Muß verkaufen: Elegantes Upright Piano, fast wie neu, billig. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Avenue. ju6,sad'do,1mo

Neues Upright Piano, Standard-Fabrikat, will für Baar verschleudern. 413 Center Str. frsa

Nur $35 für eine feines carved Leg Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. ju8,1w

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Möbel, gut erhalten, für 3 bis 4 Zimmer. Adr.: T. 789 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein großer Parlor-Rug. 137 Lincoln Ave.

Zu verkaufen, billig: Gas-Backofen, Eisschrank. 375 Wells Str., Store. Sonntag geschlossen. samo

Zu verkaufen: Einrichtung einer Privat-Residenz, schönes Mahagony Parlor-Set, Stühle, Tische, etten, Dressers, Chiffoniers, Teppiche, Gardinen, Draperien und elegantes Mahagony Upright Piano. Nr. 375 Wells Str., Store. Sonntag geschlossen. samo 259 Ashland Boulevard. 13,15,17,19,21,23,25jn

Zu verkaufen: Topbuggy und Haus-Möbel. Nr. 770 Perry Str.

Zu verkaufen: Hauseinrichtung; annehmbarer Preis. Sonntag. 762 Lincoln Ave., 1. Flat.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Selbstständiger deutscher Mann von 30 Jahren, katholisch, mit Vermögen von einigen Tausend Dollars und guten Kenntnissen, sucht die Bekanntschaft mit einem gut bemittelten und charaktervollen Mädchen, Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Adr.: J. 953 Abendpost.

Heirathsgesuch. Wittwer mittleren Alters in guten Verhältnissen, sucht Bekanntschaft mit anständigem deutschen Mädchen oder Wittwe zwecks Heirath zu machen; nur ernst gemeinte Antworten werden berücksichtigt. Adr.: T 786, Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, 34 Jahre alt, ledig, katholisch, arbeitsam und mit etwas Ersparniß, möchte sich gern mit anständigem Mädchen oder Wittwe verheirathen. Eine vom Saloon- oder Restaurant-Geschäft vorgezogen. Adr.: S. 875 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Frau Straub, die bekannte Helferin, heilt Trunkenheit in allen Fällen mit Erfolg. 1835 Nord Seeley Avenue. mai30,1moX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 2janX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,ddsa*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Saloonkeepers! — Zu verkaufen: Der älteste und beste Friedhofs-Saloon nebst Lunchroom, Sommergarten, Wagenschuppen. Alles neu dekorirt. Ausgezeichnete Gelegenheit für die richtigen Leute. Preis $3000. Hintze, 12 State Str. 3,5,7,9,11,13jun

Zu kaufen gesucht: Ein kleines Schreiner- oder Carpenter-Geschäft, oder als Partner. Adr.: T. 787 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Familienverhältnisse halber, Saloon mit Tanz- und Logenhalle; Lizens bezahlt. Adr.: T 773, Abendpost.

Zu verkaufen: $2,500 und „Invoice Stock“ kaufen eine große Wholesale- und Retail-Bäckerei; 35 Jahre bestehend; Verkäufe $600 bis $1000 wöchentlich. 5 Jahre Lease; Miethe $65; acht Wohnzimmer. — Lennon & Co., 167 Dearborn Str. saso

Zu vermiethen: Schneidershop billig. 245 W. 22. Place. saso

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 11 Meyers Court, Nordseite.

Zu verkaufen: Gut gehender Schuhmacher-Shop. Nachzufragen 876 Sheffield Ave., bis Sonntag Mittag.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Stationery-Store; 20 Jahre etablirt; wegen Krankheit billig zu verkaufen. Vorzusprechen heute, Samstag Abend, oder Sonntag Morgen. Nr. 757 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, 27 Jahre altes Geschäft, wegen Todesfall. Nachzufragen 42 Clybourn Ave., Feed-Store. saso

Zu verkaufen: Grocery-Laden, Pferd und Harnch. $175, sowie schweres Doppelgeschirr. Expreß- und Buggy-Geschirre billig. 203 Dayton Str.

Wer schnell Laden kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr, 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: $75 kaufen ein vollständiges Restaurant. Sprecht heute Abend oder morgen vor. 160 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Route mit Pferd und Wagen; Preis $300; sowie ein Pferd extra. Nachzufragen 838 Southport Ave.

Zu verkaufen: Feiner Eiscream-Parlor und Confectionary-Store, mit Parlor-Fabrikations-Apparat; alter Platz, 19 Jahre etablirt; muß krankheitshalber sofort verkauft werden. 643 Blue Island Ave. frsa

Zu verkaufen: Wegen Abreise — Gutes Restaurant ausnahmsweise guter Platz. Kommt und überzeugt Euch. Auskunft 540 Süd Western Ave., Saloon. mai24,somifr,1mo

Zu verkaufen: Ein schönes Fleischer-Geschäft in einer wohlhabenden Nachbarschaft. 1142 Nord Halsted Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Eine neueingerichtete Bäckerei, wegen Familien-Verhältnisse, billig. 1653 N. Kedzie Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Gutgehendes Oel- und Gasoline-Geschäft, 3 Wagen, 5 Pferde, wegen Abreise nach Deutschland. Wöchentlicher Verdienst $70—$80. Preis $1800. Christ. Meyland, 591 5. Str., Milwaukee, Wisconsin. di—son

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Herr oder Dame mit $400 als Geschäftstheilhaber, habe einen Zirkus. Adr.: H. 421 Abendpost.

Verlangt: Partner, Herr oder Dame mit $300 in ein gutzahlendes Geschäft; derselbe kann die Kontrolle und Einnahmen selbst übernehmen. Briefe unter Adr.: S. 800 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store. C. Mueller, Nr. 1379 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Eine möblirte 6-Zimmer-Cottage, ½-Acker Land, an kleinem See. Adr.: Christensen, 2626 N. 42. Ave. saso

Zu vermiethen: Store, Ecke Wood und Augusta Str., gute Gegend für irgend ein Geschäft.

Zu vermiethen: Vier schöne helle Wohnzimmer. 12 Willow Str. Nachzufragen Hinterhaus.

Zu vermiethen: Häuschen mit 4 Zimmern und Basement. 355 W. 48. Place, nahe Princeton Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer, Bad und Gas, an ruhige Leute; zwischen Eugene und Tell Ct. 42 Hammond Str.

Zu vermiethen: Kleiner Eck-Laden, 3 Zimmer, billig. 526 School Str.

Zu vermiethen: Transfer-Saloon. Nordost-Ecke Belmont und California Ave. samo

Zu vermiethen: 2 freundliche Zimmer. $5. 148 Clybourn Avenue. frsasomo

Zu vermiethen: Store, mit Wohnung, passend für Barbierladen oder Delikatessen. 1190 Wrightwood Ave., nahe Racine. frsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hotel Germanic“ (European), Clybourn Ave., Halsted und Weed Str. Eingang 279 Clybourn Ave. und 155 Weed Str. Office auf dem 2. Floor. Gut möblirte Zimmer zu vermiethen beim Tag oder bei der Woche. 19mi,didosa,1m

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board, billig; alle Bequemlichkeiten, Bad, Telephon etc. 384 Oakwood Boulevard, nahe Grand Blvd.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Bettzimmer. G. 137 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Ordentliche deutsche junge Leute können saubere möblirte Zimmer zu mäßigen Preisen haben. 289 W. Monroe Str.

Zu vermiethen: Ein oder zwei helle Zimmer. — 800 W. 13. Straße, 2. Floor Front.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer; $1.00 die Woche, mit oder ohne Board. 367 Larrabee Str., Boardinghouse.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 170 Hudson Avenue.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer. — 5236 Indiana Ave.

Zu vermiethen: Wittwe hat möblirtes Zimmer zu vermiethen. 1171 Milwaukee Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Frontzimmer an anständigen Herrn oder Dame. 230 Center Str.

Zu vermiethen: Bettzimmer bei alleinstehender Frau. 104 High Str.

Zu vermiethen: 2 junge Leute können Zimmer und Board haben; gutes Heim; deutsche Familie. Adr.: S. 876 Abendpost.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer mit guter deutscher Kost. Mäßige Preise. 414 Center Str., nahe Lincoln Park. 13jun,1woX

Verlangt: Anständiger junger Mann in Kost und Logis. 268 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes großes Frontzimmer mit Alkoven; ebenfalls kleines Zimmer; neu möblirt; Telephon. 69 Maple Str. frsason

Zu vermiethen: Freundliches Front-Bettzimmer an anständigen jüdischen Mann bei einer kinderlosen böhmischen Familie. 759 N. Rockwell Str. frsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein anständiger Herr sucht Board und Zimmer bei Wittwe; Lake View. Keine andern Roomers. Adr.: T. 799 Abendpost. misa

Zu miethen gesucht: Zwei Herren suchen möblirtes Zimmer. Nordseite. Preis angeben. Adr.: S. 801 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —

California und Pacific Northwest: — Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route“ durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Fugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach Californa, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude. Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8mai*

Frau Kohn ist von Deutschland zurückgekehrt. 417 E. North Ave. (2 Treppen), nahe Wells Straße. ju7,1moX

Frau Walter, früher 821 Milwaukee Ave., wohnt jetzt in 1171 Milwaukee Ave.

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,dido*

A. Walter. Bitte kommen Sie Sonntag 1 Uhr nach 4800 Ashland Ave., South Drug Store.

Erhielt Deinen Brief und verlange, daß Du Dich hier draußen spätestens bis Sonntag Abend zeigst, widrigenfalls komme wir nicht mehr unter die Augen. Unterste' Dich nicht, wieder zu schreiben. Vater.

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 9jn,Xlm

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,bidola*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 6dezX*

Zu verleihen: OhneKommission, billige Privatgelder; 1. u. 2. Mortgage. Adr.: D 131 Abendpost. sso

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX*

Zu leihen gesucht $3000 Privatgeld, erste Hypothek, Brickhaus (zweistöckig). Adr. H. 400 Abendpost. ju8,1wX

Geld zu verleihen: Auf erste Hypotheken zu billigster Raten; kein Zeitverlust. Elser, 592 Sedgwick Str., kommt Abends. 16mai,momisa*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatl. Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clarkstr. 26malmX

Zu leihen gesucht: $200. Guter Prozentsatz; gute Sicherheit. Adr.: T. 757 Abendpost. 10jun,6tX

Zu verleihen: $2000 auf 1. Hypothek. Nachzufragen: Platz, 185 E. Ohio Str., von 6—8 Abends. frsasonmodimi

Erste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago behautes Grundeigenthum von $200 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25—Keine
$40 nur $1.75; $75 nur $2.50—anderen
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00—Kosten.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Euch jemand Geld schuldet, wenn Ihr klagen wollt oder verklagt seid, wenn Ihr Schadenersatz-Forderungen gegen jemanden habt, oder wenn Ihr irgend eine Rechtssache ausgeführt haben wollt, sprecht bei uns vor oder schreibt. Praxis in allen Gerichten. Konsultation frei. Beste Referenzen. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. Fragt nach Mr. Brown, 91 Dearborn Str. 8jun,difrso,1m

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 420—430 Watson-Gebäude, 125 La Salle Straße. 10dez,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sehet meine neuen, modernen 5- und 6-Zimmer-Häuser, mit 7 Fuß Brick-Basement. 2046 N. 40. Ave., $2400; 2156, 2158 und 2166 N. Sacramento Ave., $2400; $200 baar, $15 monatlich. 2172, 2178, 2146 N. Humboldt Str., von $1850 bis $2000; $100 baar, $12 monatlich. 2160, 2163 N. Francisco Str., $1500; $80 baar, $12 monatlich. — Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 22ap,midosa*

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Basement und Attic, heißes Wasser, Porzellan-Badewanne, Hartholz Floors und Verkleidung, Gas, Straße gepflastert. $200 Anzahlung, Rest nach Belieben. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave. 10jn,mifrsa,1m

Zu verkaufen: Billig — 9-Zimmer Frame-Cottage, zwischen Fullerton und Milwaukee Ave., $2100. Die Hälfte baar. Schulze, Central Park und Diversey Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr billig, zweistöckiges Haus, 886 Hancock Ave.; Eigenthümer geht gesundheitshalber nach Alabama; sehr günstige Bedingungen. frsa

Zu verkaufen: Das zweistöckige Brick-Flatgebäude No. 212 Wilmot Ave., nahe Milwaukee und Western Ave. Preis $3300. Bringt $27 Miethe. Günstige Bedingungen. Emil H. Schintz, 120 Randolph Str.

Zu verkaufen: Irving Park-Häuser; große Auswahl; Preise, $2300 bis zu $9000; alle mit großen Lotten, schönen Bäumen usw., etliche auf monatliche Abzahlungen. Zweig-Office: 1180 W. Irving Park Blvd., Ecke 42. Ave.; offen täglich und Sonntag Nachmittag. Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Irving Park Lot, 50 bei 173, in schöner Gegend, Ostfront, Sewer, Wasser, Gas; alle Assessments bezahlt; $725 baar.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen, billig, oder für ein Cottage zu vertauschen: 2stöck. Brick-Haus und 2 Lots, 56 bei 180. 1236 N. Rockwell Str., Eigenthümer, oben. saso

Zu verkaufen: Billig, Grundeigenthum, nahe North Ave. Nachzufragen A. Pregler, Real Estate, 370 W. North Ave. saso

Zu verkaufen: $50 baar, $13 monatlich für eine unserer schönen Brick-Cottages mit allen Verbesserungen; schöne Straße, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Bohm, Hirsch Str. und Homan Ave.

$300. Noch einige Lots zu diesem Preise; hoch gelegen; Besitztitel perfekt; 5 Cts. Fahrgeld. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: 6-Zimmer-Haus; billig; nehme Cottage oder leere Lot in Tausch. B., 1587 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 1668 N. Humboldt Str., nahe California Ave. elektr. Car, neues 6-Zimmerhaus, Stein-Basement, alle Bequemlichkeiten. Offen Sonntag. Leichte Abzahlung. Herman R. Melms, Eigenthümer, Logan Square.

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Haus, gelegen an North Ave. und Metropolitan Road, wegen Verlassens der Stadt. Adr.: O. 420 Abendpost.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haus Nr. 1294 Spaulding Ave., nahe Fullerton Ave.; und zwei Lotten an Belden Ave., nahe Logan Square; billig.

Zu verkaufen: Auf Abzahlung: 2—6 Zimmer Flat Brick und Frame; Lot 43 bei 100; für $2800; an Park Ave., nahe Western Ave. — 2 6 Zimmer Brick Gebäude an Oakley Ave., $3200, werth $4000. — Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, Südwestecke Ridgeway und West North Ave., nahe Hochbahn. Theil in baar. Adr.: S. 802 Abendpost.

Billig zu verkaufen: In Jefferson, 2 Lotten mit zweistöck. Haus und Stallung; für Hühnerzucht eingerichtet. Adr.: T. 774 Abendpost.

Zu verkaufen, billig: Dreistöckiges Holz-Gebäude und Stall. Nachzufragen bei Schultz, 1785 Nord Leavitt Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: $2600 kaufen Lot an 49. Place, zwischen Leavitt und Oakley; gebe 5 Jahre Zeit zum Bezahlen. Kommt und seht sie; nur 16 Lots übrig; sind das Doppelte werth. Eggert, 163 Randolph Str., Zimmer 90.

Zu verkaufen: Sehr billig, Lotten nahe Evang.-Luth. Friedens-Gemeinde, 43. Str. und Mozart Str. Preis $250 und mehr. William A. Bond & Comp., 115 Dearborn Str. 8jn,didosa,1m

Zu verkaufen: Zwei Cottages und Lot, $1300. 3821 Honore Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Zwei schön gelegene Baustellen in West Großdale, unterm Kostenpreis. Zu erfragen bei John Lurz, 2866 Throop Str. ju6,13,20,27

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Schöne 5-Acker-Parzellen, passend für Gärtnereien, Hühnerzucht oder Landwohnungen, gerade im Village Richie, zehn Minuten vom Lake [illegible] Karten und Beschreibung. J. Dixen, 59 Dearborn Str., Zimmer [illegible], Chicago. [illegible]

Mündel-Erbschafts-Verkauf: 200 Acker „Stock“-Farm in Wisconsin. Bach fließt durch dieselbe. Für $3500 verkauft werden. [illegible] Waarenvorräthe als Theilzahlung. Zimmer 305, 39 State Straße. dofrsa

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 La Salle Straße, Zimmer 32. [illegible]

Gute Zillmott, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Zu verkaufen: Gutes Wald- und Farmland mit Fluß und Quellen, zu $10 per Acker. Leichte Bedingungen und eine 40 Acker fertige Farm für $1200. J. [illegible], Grand Haven, Mich. [illegible]

Zu verkaufen, nicht tauschen: Gute 40-Acker-Farm mit Ernte; gutes Wasser; billig. Johan Heffel, Kunits, Mich.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, eine 40-Acker-Farm mit Inventar und Ernte; viel Obst und Wein; Feuerholz umsonst. Preis $800. Eigenthümer, Ehrlach, West Olive, Mich.

Zu kaufen gesucht: Kleine Farm (5 bis 10 Acres) nahe Downers Grove oder Naperville, auf leichte Abzahlung. Adr.: T. 772 Abendpost.

Zu vertauschen: Eine gute Farm, 80 oder 160 Acker, für Chicago Grundeigenthum. Vorzusprechen Sonntags zu sprechen bei [illegible], 3412 Wallace Straße.

Zu verkaufen: 100 Acker Farm in Wisconsin mit Vieh und Maschinerie. Dehner, 5435 Justine Str.

Zu verkaufen: 80 Acker Wisconsin Farm mit Gebäuden. Nachzufragen: Sonntags in 228 Leland Avenue. saso

Nordseite.

Zu verkaufen: An Wellington Str., nahe Hochbahn, ein zweistöckiges Holzgebäude, drei 6 Zimmer-Wohnungen, alle modernen Einrichtungen, bringt $50 Miethe den Monat, Preis $5000. Nicht alles in Baar nöthig.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges 4 Zimmer-Haus mit Cottage an derselben Straße, bringt $33 Miethe, Preis $3600.

Zu verkaufen, für leere Lotten, zwei Brick-Gebäude, zwei 4 Zimmer-Wohnungen, alle modernen Einrichtungen, an N. Paulina Straße.
John Bobel & Co., Belmont und Southport. Office offen jeden Sonntag bis 1 Uhr.

Zu verkaufen: Modernes Haus an Sheffield Ave., nahe Belmont. Miethe $42. Preis $4500.
4 Zimmer und Basement Cottage, Otto Str., nahe Perry, $1900.
5 Zimmer Cottage an School Str., Groß Park, $2200.
5 Zimmer Cottage an Grand Ave., Hanson Park, $1300.
F. Schaebler, 1638 Wrightwood Ave.

[illegible]

Zu verkaufen: 337 Dayton Str., zweistöckiges Brickhaus (3 Flats); ein Bargain.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Gutes zweistöckiges Haus. $400. 54 Bissell Str.

[illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

Zu kaufen gesucht: Foreclosed Grundeigenthum oder Verkäufer muß verkaufen. Adr.: Q. 419 Abendpost.

Harnröhren-Beschwerden.

Wir kuriren, um kurirt zu bleiben,

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Striktur ist ein Hinderniß oder eine Verengung des Urin-Kanals, welche den Wasserstrahl entweder verkleinert oder vollständig verhindert. Die Harnröhre oder der Harnröhren-Kanal ist mit einem weichen sammetartigen Gewebe versehen, welches Schleimhaut genannt wird. Durch akute und chronische Krankheit, oder von zu starken Einspritzungen, oder durch Einspritzen von unerfahrenen Händen, oder durch Ueberreizungen und wiederholten Blutstauungen, welche auf Ausschweifungen zurückzuführen sind, entzündet sich die Schleimhaut und eine falsche Schleimhaut, von der Lymphe organisirt und von dem Blute ausgestoßen, setzt sich an der echten Schleimhaut des Kanals an. Diese falsche Schleimhaut organisirt sich, zieht sich zusammen und verhärtet sich, bis sich im Kanal solche Hindernisse gebildet haben, daß es Schwierigkeiten verursacht, das Wasser zu lassen. Hierdurch wird ebenfalls der natürliche Ausfluß der Nieren (Urin) verhindert, bis es Irritationen und Krankheiten der Harnwerkzeuge hinter dem Sitz der Striktur verursacht. Striktur kann auch durch eine Verletzung herbeigezogen sein, nämlich folgendermaßen: wenn durch eine zu starke Einspritzung oder durch Hineinführen (Sonde) nur ein kleines Stückchen der Harnröhre abgestoßen wird, so entsteht ein Geschwür, nachher eine Narbe, und diese Narbe zieht sich mit der Zeit zusammen. Jeder Mensch weiß, daß, wenn am Körper eine Wunde entsteht, eine Narbe die unwandelbare Folge ist, und es ist ja auch bekannt, daß sich jede Narbe mit der Zeit zusammenzieht. Genau dasselbe geschieht an der Harnröhre, was am ganzen Körper der Fall ist. Die Resultate der Striktur sind meistens mechanisch und sind sehr oft die Symptome selber. Die Schleimhaut hinter der Striktur entzündet sich chronisch, welches häufiges Wasserlassen und Brennen während des Wasserlassens verursacht. Ein Bischen Ausfluß, nachdem das Wasser gelassen ist, kommt häufig vor; Krankheit der Vorsteher-Drüse, geschlechtliche Schwäche und verschiedene nervöse Reflex-Störungen etc., etc., kommen erst später. Symptome der Striktur selbst sind darin zu finden, daß es sehr schwierig für das Wasser ist, um zu laufen anzufangen, der Strom selbst ist entweder klein, flach, getheilt oder gedreht. Vergiftungen von zurückgehaltenem Wasser, Blutanstauungen und chronische Entzündungen mit Blasenkatarrh und gefährlichen und sogar tödtlichen Nierenkrankheiten, sind sehr oft durch Striktur verursacht.

Jeder Fall von Striktur kann in unserer Office schnell kurirt werden.

Er kann auch durch unsere selbsterfundene „Selbstkur“ zu Hause kurirt werden, natürlich geht das nicht so schnell, aber eben so sicher. Wir laden Jedermann, der mit chronischen Ausflüssen oder mit Brennen während des Wasserlassens geplagt ist, ein, nach unserer Office zu kommen, um sich zu besprechen, oder schreiben Sie genau Ihre Beschwerden. Wir wünschen Ihnen unsere neue Behandlungs-Methode zu erklären, welche Striktur und Hindernisse in der Harnröhre beseitigt ohne Operation, Ausdehnung, Schneiden oder andere Barbaritäten, welche so gewöhnlich von Familien-Aerzten angewendet werden.

Unsere Striktur-Kur ist die beste, gefahrloseste und zuverlässigste, die die der Wissenschaft bekannt ist.

Ueberzeugen Sie sich selbst.

Versuchen Sie die Behandlung, und wenn Sie sie versucht haben, so werden Sie ein enthusiastischer Freund derselben werden. Wir laden speziell diejenigen Fälle ein, welche anderswo nicht kurirt wurden. Es macht uns Freude, Striktur zu behandeln, weil unsere Patienten zufrieden sind und uns andere Patienten zur Behandlung schicken.

Unsere Spezialität · Unsere Spezialität

ist die Behandlung der nervösen, Harn- und Geschlechts-Krankheiten der Männer. Zu unserer Spezialität haben wir jahrelanges Studium gewidmet und wir haben unsere Office mit jeder Arznei und jedem Instrument ausgestattet, welche uns behilflich sein können, diese Krankheiten schnell, gefahrlos und sicher zu heilen.

Zur Heilung der Krankheiten der Männer können Sie keine bessere Behandlung in der ganzen Welt bekommen, als wir Ihnen geben. Wir sind Spezialisten, wir zersplittern nicht unsere Energie und Talent. Wir behandeln eine Klasse Krankheiten **und wir kuriren unsere Patienten. Unsere Methoden sind ehrlich, unsere Kunst die höchste, unsere Gebühren annehmbar; wir verdienen den großen Erfolg, den wir erzielt haben, wir behandeln Männer und deren Krankheiten richtig. Richtige Geschäfts-Methoden, richtige Kuren, Aufmerksamkeit auch auf die geringste Kleinigkeit in der Behandlung jeder Krankheit, haben für uns die Achtung und Unterstützung einer Armee von gutgesinnten Patienten gewonnen.**

Die Krankheiten, die wir kuriren, sind:

1. Nervenerschöpfung (oder Erschlaffung).
2. Ansteckende Blutvergiftung.
3. Varicocele, vergrößerte Venen.
4. Vorsteherdrüsen-Krankheit (Reiz oder Vergrößerung).
5. Ansteckende Ausflüsse.
6. Hautkrankheiten (Ausschlag, Finnen, Flechten, Pickel, braune Flecke etc.)
7. Gleet (chronischer Harnröhren-Katarrh).
8. Samenschwäche (unnatürlicher Kräfteverlust).
9. Unvermögen (verlorene Mannbarkeit).
10. Striktur (Verengung der Harnröhre).

State Medical Dispensary

S.-W.-ECKE STATE und VAN BUREN STR.,
Eingang 66 Ost Van Buren Str.

Sprechstunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr; Sonntags und Feiertage nur von 10—12 Uhr.

DR. H. C. LEMKE'S St. Johannis-Tropfen.

Geringe Ursachen

können oft viel Unheil anrichten, so können auch geringe Krankheitsanfälle das menschliche Leben in Gefahr bringen, darum handelt jeder Mensch weise, wenn er sich eine Flasche von

Lemke's St. Johannis-Tropfen

im Hause hält, oder sogar in der Tasche trägt, wenn er auf Reisen ist, sodaß er sie zur Zeit der Noth an Hand hat. Diese Johannis-Tropfen können das Leben retten bei Anfällen von Krämpfen, Magenkolik, Cholera etc. Es ist eine schnellwirkende Medizin und schafft Ruhe bei Aufregung der Nerven und des ganzen Körpers in kurzer Zeit. Wenn die Apotheker die Medizin nicht hat, so schreibe an

Dr. H. C. Lemke's Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. CHICAGO.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch zurück schließt, ist unser Katalog Nr. 109.

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,
(Nachfolger von Henry Schroeder)
465-467 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.

Leset die „Sonntagpost.“

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die zum Nordwestlichen Bunde gehörenden Vereinigten Sänger von Chicago halten morgen in Brand's Park ein „Sängerfest im Kleinen“ ab. Der Sängermarsch von J. Stubbe, „Schöner Rhein, Vater Rhein“ von Hermann Mohr, „Wenn alle Brünnlein fließen“ von Gustav Baldamus und „Heimweh“ von C. Hein stehen als Massenchorlieder auf dem Festprogramm. Der Verband besteht aus den Vereinen: Abt-Männerchor, Amphion, Concordia Liedertafel, Fidelia, Groß Park Liederkranz, Harugari Liedertafel, Harugari Sängerbund, Lake View Männerchor, Nord-End Männerchor, Richard Wagner Männerchor, Rothmänner Liederkranz, Schubert Männerchor und Westseite Liederkranz. Die Beamten des Verbandes sind: Theodor Behrens, Präsident; Otto Behrendt, Vize-Präsident; Wm. Schultz, Schatzmeister; Max Hirsch, Schriftführer. Für allerlei Volksbelustigungen wurden vielumfassende Vorkehrungen getroffen.

Sämmtliche Sektionen vom Gegenseitigen Unterstützungsverein veranstalten morgen ein großes Piknik im schattigen, schönen Elm Tree Grove, der am Irving Park Boulevard in Dunning gelegen ist. Für gute Konzert- und Tanzmusik, Preiskegeln, Volksbelustigungen, Spiele für die liebe Jugend und andere Gelegenheiten, sich unter freiem Himmel, und falls es regnen sollte, in gegen Wind und Wetter geschützten Räumen, prächtig zu amüsiren, sorgt das aus bewährten Festordnern bestehende Arrangementskomite. Sämmtliche Straßenbahnlinien — N. Clark, Lincoln Ave., Evanston Ave., Southport Ave., Elston Ave.—, welche die Irving Park Boulevard-Linie kreuzen, verabfolgen Umsteigekarten. Von allen Theilen der Stadt kann der Festplatz leicht erreicht werden.

Am morgigen Sonntag begeben sich die Mitglieder vom Kranken-Unterstützungsverein der Angestellten von Seipps Brauerei, mittels Sonderzügen der Santa Fe-Eisenbahn hinaus nach dem Columbia-Park, um ihr jährliches Piknik im Kreise fröhlicher Menschen zu feiern. Volksspiele aller Art für Jung und Alt werden veranstaltet. Professor Kühne liefert mit seinem vortrefflichen Orchester die Promenade-, sowie Tanzmusik, und auch der beliebte Seipp's Sängerbund sorgt durch zündende Gesangsvorträge für gute Unterhaltung. Extra-Züge verlassen den Bahnhof, Dearborn und Polk Str., um 9½ und 10½ Uhr Vormittags; sie werden auch an Halsted Str. und Archer Ave. anhalten. Die Rundfahrt, einschließlich Eintritt zum Park, kostet 50 Cents. Kinder unter 12 Jahren in Begleitung der Eltern sind frei. Die Mitglieder des Vereins rechnen auf eine große Betheiligung von Seiten ihrer vielen Freunde und stellen diesen einen sehr vergnügten Sonntag in Aussicht.

Der Thüringer Verein hält morgen, Nachmittags und Abends, im Excelsior Park, Irving Park Boulevard und Elston Ave., ein Thüringer Volksfest ab. An sämmtliche Thüringer in Chicago und Umgegend, wie auch an das Publikum im Allgemeinen, richtet der Verein den Aufruf, sich zu dem Feste einzufinden. Keiner würde es bereuen. An Belustigung für Alt und Jung wird es nicht fehlen, an schmackhaften Thüringer Speisen, an Thüringer Bratwurst und Thüringer Bier erst recht nicht. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Der Kriegerverein von Harlem wird mit seinem morgen, Sonntag, im Louisenhain, dicht beim deutschen Altenheim, stattfindenden zweiten Piknik die feierliche Weihe und Uebergabe seiner neuen Fahne verbinden, und schon aus diesem Anlaß wurden besondere Anstrengungen gemacht, um allen Besuchern einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Freunde von „Gut Holz“, und zwar Herren und Damen, werden sich bei dem großen Preiskegeln vortrefflich amüsiren, für welches verlockende Preise beschafft wurden. Auch sonst wird es an Nichts fehlen, was zu einem echt deutschen Feste gehört.

In Becker's Grove, LaGrange, wollen morgen die Damen des Allemania-Frauenvereins mit ihren Familienangehörigen, Freunden und Bekannten wieder einmal recht vergnügt und lustig sein. Findet doch alsdann in jenem schön gelegenen Hain das jährliche Piknik des Vereins statt. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite war seit Wochen emsig bemüht, Alles auf's Beste zu arrangiren und nicht das Geringste zu verabsäumen, was zum Gelingen des Festes beitragen könnte. Man fahre auf der Garfield Park-Linie der Metropolitan-Hochbahn bis 52. Ave., nehme dann LaGrange Cars und fahre auf diesen via 52. und 22. Str. zum Grove.

Der Nord und Nordwest Chicago Ziegelarbeiter-Krankenunterstützungsverein hält morgen in Hoerdt's Grove, Belmont und Western Avenue, sein sechzehntes großes Piknik ab. Auf dem Festplatz gibt es Tanz, Preiskegeln und Volksbelustigungen aller Art. Wie die vorangegangenen Sommerfestlichkeiten des Vereins, so dürfte auch dieses 16. Piknik einen nach jeder Richtung hin hochbefriedigenden Verlauf nehmen. Die Veranstalter gaben sich die größte Mühe, es allen Theilnehmern recht zu machen.

Fischer's Volksgarten.

Auch heute und morgen dürfen die zahlreichen Freunde dieses Familienplatzes einer guten Unterhaltung entgegen sehen. Auf dem abwechslungsreichen Programm stehen lauter Namen, deren Träger erprobte und tüchtige Künstler sind. Neuengagirt wurden die Duettistinnen Russell; eine stets willkommene Sopranistin ist Frl. Gebhardt. Die Komiker Jean Wormser, Jaques Brust und Fritz Herwig versuchen ihr Bestes, die Lachmuskeln der Zuschauer in Bewegung zu erhalten. Zum Schluß jeder Vorstellung gibt es die Posse: „Er ist taub“ oder „Der gestohlene Rock“.

$5.00 nach St. Louis und zurück, via der Wabash.

Aus Anlaß des Sängerfestes zu St. Louis, vom 17. bis 20. Juni, wird die Wabash-Bahn Exkursion-Tickets zu obengenannten Preise verkaufen, die giltig sind für die Nachtzüge am 16. Juni und für alle anderen Züge bis zum 22. Juni einschließlich. Schöner Spezialzug von Pullman Schlafwaggons und Waggons mit verstellbaren Stühlen verläßt Chicago um Mitternacht am 16. Juni. Stadt-Ticket-Office: 97 Adams Str., Chicago. jun13,15,16

— Herr des Hauses (zum Diener): Johann, bitten Sie gleich einmal den Herrn Verwalter, zu mir zu kommen, das heißt, wenn Sie wissen, wo er ist. — Diener (schmunzelnd): Das kann ich mit Bestimmtheit nicht sagen. Vor einer Stunde ist er aber in die Küche — gegangen kann man nicht gerade sagen, aber auf den Weinspalieren herauf und zum Fenster hineingeklettert.

Habt Ihr Kopfweh? ... Augen-Spezialisten, Dr. Ramser

Nicht ein Dollar

braucht bezahlt zu werden wenn nicht geheilt.

Ich wünsche an alle kranken Männer zu schreiben und mit ihnen zu sprechen, die jetzt ernten was sie säeten in ihrer Jugend: dahinschwindende männliche Kraft, Gehirnschwäche, schlechtes Gedächtniß, schwache Augen, verdorbener Magen, steifer Rücken, zerrüttete Nerven, Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche &c.

„Ich bin der einzige Spezialist in Chicago, welcher den Patienten Medizin frei liefert“

Kommt zu mir

Keine Heilung, keine Bezahlung

Ehrliche Methoden, reelle Geschäfte und dauernde Heilungen haben mich an die Spitze der Medical Spezialisten in Chicago versetzt. Es wird gesagt, daß ich der großartigste Spezialist in Männer-Krankheiten in der neuen Welt bin, und ich heile sogar Männer, nachdem andere Aerzte gänzlich fehlschlugen. Aber dies ist kein Wunder! Ich gebrauche eine neue Behandlung, die kein anderer Arzt in der Stadt kennt, und außerdem gebe ich jedem Manne, der vorspricht, meine volle Aufmerksamkeit, bis geheilt. Ich nehme nur Fälle, die ich kuriren kann, und ich garantire meine Arbeit als die beste. Verzweifelt nicht, wenn andere Aerzte auch fehlschlugen. Kommt zu mir, vielleicht kann ich Euch heilen mittelst meiner neuen Behandlung. Es kostet Euch nichts, vorzusprechen und anzufragen. Sprecht heute vor.

Brüche

in 2 bis 4 Wochen geheilt.

Die Wiener blutlose Reduktions-Behandlung heilt bestimmt Bruch. Sie heilt in 2 bis 4 Wochen ohne Schmerzen oder Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft. Sprecht vor und überzeugt Euch selbst von den unterschriebenen Aussagen von Leuten, die hier in Chicago kurirt wurden. Untersuchung frei. Sprecht vor.

Blutvergiftung

Blutvergiftung im ersten, zweiten oder dritten Stadium kurirt, ohne Quecksilber oder Pottasche. Alle Symptome beseitigt in 3 bis 15 Tagen, oder ich verlange keine Bezahlung.

Wenn Ihr Wunden im Munde habt, das Haar ausfällt, Pickel, Flecken, Eczema, Tetter, Knochenschmerzen, weiße Flecken in der Kehle habt, wenn Ihr müde und schwach fühlt, so hütet Euch vor diesen Symptomen! Kommt zu mir, laßt Euch von mir dauernd heilen!

Beschwerden

Dauernd geheilt mittelst meiner schmerzlosen konservativen Behandlung. Kein Schneiden, Zwingen oder andere grausame Methode angewandt. Und der Harnkanal ist offen und rein. Heilung garantirt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
No. 130 DEARBORN STR.

Lebenzehrende

Varicocele

vermindert und kurirt in 3 bis 5 Tagen ohne Messer durch die Wiener schmerzlose konservative Methode zu geringen Unkosten. Heilung garantirt.

Verlorene Manneskraft.

Nervenschwäche. Schwäche.

Seid Ihr nicht mehr so kräftig, wie früher? Habt Ihr nicht den Ehrgeiz, den ein Mann haben sollte? Schmerzen im Kreuz, Gedächtnißschwäche, Mangel an Muth, verabscheut Ihr Geselligkeit, unerklärliche Furcht, Feigheit, abschweifende Gedanken; Schwäche. Habt Acht! Wenn Ihr an etlichen oder allen diesen Symptomen leidet, so solltet Ihr wissen, daß Körper- und Geistesschwäche größeres häusliches Leiden hervorruft — mehr Ehescheidungs- und Selbstmordfälle — als alle anderen Krankheiten zusammengenommen. Kommt zu mir und laßt mich Euch zu einem Manne machen. Zu geringen Unkosten kann ich Euch dauernd heilen.

Sprecht gleich vor, wenn Ihr leidet.

Männer, weshalb die Schmerzen und Unannehmlichkeiten von Harnleiden erdulden, wenn Ihr eine garantirte Heilung in ein paar Tagen erhalten könnt.

Keine Beschwerden folgen unserer vorzüglichen Behandlung und wir garantiren die Heilung in 48 Stunden, wenn sogleich damit begonnen. Ich habe die schnellste Kur in der Welt.

Männer in mittleren Jahren

welche merken, daß ihre männliche Kraft schwindet, können sich jetzt an das große Vienna Medical Institut wenden, wo sie gerade die rechte Hilfe erlangen, um das Leben neu zu beginnen. Ihr könnt jetzt beinahe kostenfrei kurirt werden.

Männer, die heirathen wollen

Sollten sich erst untersuchen lassen, um zu erfahren, ob sie für die Ehe tauglich sind. Es mag eine Krankheit in Eurem Körper sein, welche Euer Glück und das Eurer Gattin für immer trübt. Wenn Ihr Euch etlicher dieser Schwächen bewußt seid, die durch Jugendsünden hervorgerufen wurden, so versucht nicht, dieselben zu verdecken, indem Ihr heirathet. Wenn Ihr in diesem Zustande heirathet, so setzt sich die Krankheit nur noch tiefer in Eurem Körper fest, ruinirt Eure Gesundheit, und Eure Kinder werden schwach und kränklich. Wenn Ihr heirathen wollt, so seid zuerst ein Mann. Geht nach dem großen Vienna Medical Institute und laßt Euch untersuchen und erfahret, ob Ihr für die Ehe tauglich seid. Untersuchung frei.

Junge Männer mit Schwächen

Eure Hände sind kalt und feucht, dunkle Ringe unter Euren Augen, Euer Schlaf erquickt Euch nicht, Ihr steht ermüdet auf; Ihr habt Katarrh, übelriechenden Athem, Herzklopfen, Zittern, unerklärliche und unkontrollirbare Furcht, kalte Füße, Feigheit, verschwommene Sehkraft, Schwindel und viele andere unerträgliche Symptome. Junger Mann, dieß muß sofort aufhören. Wartet nicht einen Tag länger. Kommt zu mir und ich kann und werde Euch heilen. Konsultation frei.

Blasenleiden

Alle Fälle von schmerzhaftem Uriniren sofort gelindert. Cystitis, Bodensatz im Urin, Kreuzschmerzen, katarrhalische Absonderungen, Prostatitis geheilt ohne Operation und schnell kurirt.

Sprecht vor oder schreibt. **VIENNA MEDICAL INSTITUTE** Schreibt wegen Buch.

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Office-Stunden: 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeits-Leute finden immer Zeit, um Dienstag, Donnerstag oder Samstag Abend vorzusprechen, wo die Office bis um 9 Uhr offen ist. Sonntags Stunden von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Nackte Thatsachen, keine müßigen Einbildungen, sind überzeugend.

Es ist eine Thatsache, daß **Dr. WEINTRAUB,** (NEW ERA MEDICAL INSTITUTE) der älteste Spezialist ist in der Behandlung aller Formen von **Chronischen, nervösen und Privat-Krankheiten der Männer.**

Und es ist kein leeres Gerede, daß er mehr Patienten behandelt und kurirt hat, als alle anderen Spezialisten zusammen.

Seine Behandlungsmethode ist unvergleichlich.

Ihr lauft keine Gefahr, wenn Ihr bei ihm in Behandlung tretet. Er experimentirt nicht. Er behandelt Euch nach Methoden, die sich am erfolgreichsten erwiesen haben, und Ihr genießt den Vortheil der Kenntniß, die nur durch jahrelange Erfahrung erworben wird.

Kein Experimentiren nöthig.

Die angewandten Methoden sind vielfach erprobt worden und haben sich als vollkommen erwiesen.

Eine positive Heilung zugesichert in allen Fällen von

spezifischer Blutvergiftung

Beschwerden, Impotenz, Eczema, Varicocele, Rheumatismus, Verlorene Manneskraft, Schwäche, Hämorrhoiden und Fissures, und alle Blasen- und Nieren-Leiden.

Leidet Ihr an irgend einem dieser Uebel? Wenn dies der Fall ist und Ihr in Behandlung treten wollt, so zögert nicht.

Konsultationen sind absolut frei.

Die Gebühren für Behandlung sind mäßig, und die nöthigen Medizinen werden von importirten spezifischen Extrakten zusammengesetzt.

Die neuesten, theuersten elektrischen Vorrichtungen, einschließlich der wunderbaren X-Strahlen und Ozone-Einathmer werden in Verbindung mit den Original-Methoden, wo nothwendig, angewandt. Diese Behandlung wird den Patienten ohne Extra-Unkosten verabreicht.

Das vollständigste und am besten eingerichtete elektrische Departement in den Vereinigten Staaten.

Hautkrankheiten mittelst des berühmten Prof. Finsen Ultra Violet Lichtes, welches ich kürzlich importirt habe, geheilt. Ich garantire die folgenden Hautkrankheiten zu heilen:

Salzfluß (Eczema), Schuppenflechten (Psoriasis), Bartflechten, Hautfinnen (Acne), Hautkrebs, fressende Flechte (Lupus), skrofulöse Hautkrankheiten, Krätze, Juckflechte u. s. w.

Alle, die an einer Hautkrankheit leiden und seit Monaten und Jahren nutzlos behandelt wurden, sind eingeladen, in meiner Office vorzusprechen, woselbst ich ihnen gerne diese neue und wunderbare Methode in der Behandlung und Heilung von Hautkrankheiten erklären werde.

Konsultirt mich, ehe Ihr Euren Fall Andern anvertraut.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abend. Montag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 1 Uhr.

Dr. WEINTRAUB,
Spezial-Arzt,
(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)
3. Floor, 246 und 248 State Str.,
gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends.
Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten ...

$500 Belohnung ...

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

DR. J. YOUNG

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Spart Schmerzen und Geld.

Boston Dental Parlors, 140 State Str.

DR. SCHROEDER

Alter Mann sieht wieder.

H. S. Davis, ein berühmter Evangelist von Burlington, Vt., geheilt in ein paar Monaten von Staar, der ihm die Sehkraft raubte.

Durch die Oneal-Auflösungs-Methode.

Hier ist ein Brief von H. S. Davis, einem alten Evangelisten von Burlington, Vt., dessen Augenlicht von mir in ein paar Monaten wiederhergestellt wurde. Leset, was er sagt, und dann entschließt Euch in Eurem eigenen Falle:

Sie retteten mich von Blindheit.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Ill. Werther Herr! Ehe ich von Ihnen gehört hatte, wandte ich mich an das Mary Fletcher Hospital hier in Burlington, ein sehr gutes Institut, mit tüchtigen Professoren, um auf Blindheit behandelt zu werden. Ihre Diagnose in meinem Falle war Staar, und sie sagten, daß sich absolut nichts für mich thun ließe, ausgenommen eine Operation vorzunehmen.

Zufällig las ich Ihre Anzeige in einer Monatsschrift und schrieb an Sie am 18. September 1902. Am 15. Oktober erhielt ich die erste Medizin. Im ersten Monat besserte ich mich nur wenig; im zweiten Monat konnte ich Sachen wahrnehmen, aber nicht sehr deutlich. Den dritten Monat war ich viel besser. Den vierten Monat konnte ich den Hühnerstall achtzig Fuß entfernt sehen. Es ist eine bestimmte Thatsache, daß Sie Staar mittelst Ihrer Auflösungs-Behandlung entfernen können. Dies beweist mein eigener Fall zur Genüge, und um noch hinzuzufügen, zur Freude. Als ich mit der Behandlung anfing, konnte ich nicht den Hühnerstall sehen, ebenso wenig wie ich in China hineinsehen konnte. Jetzt kann ich die Hühner zählen.

Die Behandlung ist angenehm; kein Dunkelzimmer; kein Schneiden; kein Messer; man geht raus und rein wie gewünscht. Jeder Leidende, der mehr zu erfahren wünscht, kann an mir schreiben und eine Briefmarke beilegen und ich werde bereitwilligst antworten.

H. S. Davis,
211 Colchester Ave., Burlington, Vt.

Das Resultat ist das Gleiche

seit ich meine wunderbare Behandlung vervollkommnete. Sie hat noch nie Mißerfolg gehabt in den schlimmsten Fällen von Staar und allen anderen Ursachen von Blindheit, wo noch etwas Sehkraft vorhanden und die Behandlung längere Zeit angewandt wurde.

Ihr könnt in Eurem Hause kurirt werden.

wie Herr Davis, schnell und zu geringen Unkosten. Eine gründliche Behandlungsmethode und ein perfektes System der Diagnose setzten mich in den Stand, meine Patienten, die auswärts wohnen, erfolgreich zu behandeln.

Brillen angepaßt, um alle Fehler, Augen-Anstrengungen und Kopfschmerzen zu heben.

In all den Jahren meiner Praxis habe ich nie das Auge eines Patienten verletzt.

Ich habe folgende Bücher geschrieben und herausgegeben, von welchen irgend eines oder alle, auf Verlangen frei zugeschickt werden: „Augenkrankheiten kurirt ohne Schneiden“; „Schielen“; „Staar“; „Augen-Prüfungen“; „Augenzeugen“; „Leiden der Sehnerven“ und „Zehn Gründe.“

Konsultation ist frei und erwünscht.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. täglich, ausgenommen Sonntags. Auch offen am Montag und Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr. Telephon: Central 3027.

OREN ONEAL, M. D.,
Suite 209, 52 Dearborn St. Chicago

Ein elektrischer Gürtel frei

... Wisconsin Medical Institute, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Rheumatismus

AGAR

$1.00 per Flasche.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Besondere Offerten für Montag.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Damen-Waists
10 Dtzd. weiße Lawn-Waists, allover tucked Front, Gr. 32—38, $1 Werth zu
25c

Muster-Korsets
260 Paar, gem. aus Batiste u. Sommer-Net, kleine Sorten, 50c Werth, solange der Vorrath reicht,
25c

In Folge der anhaltend ungünstigen Witterung wurden wir genöthigt, einige ganz außerordentlichen Herabsetzungen vorzunehmen — die untenstehenden Preise erzählen die Geschichte.

Damen-Leibchen — fein gerippt, niedriger Hals, kurze Aermel oder ärmellos, 19c Werth, zu **12½c**

Kinder-Leibchen — gerippt, hoher Hals und kurze Aermel, Größen 22 bis 34, 25c Werth, **10c**

Männer-Hemden — Negligeehemden, aus Madras Cloth, alle Größen, 14 bis 17, 50c Werth, **29c**

Männer-Unterzeug — Balbrigganhemden u. doppelsitz. Unterhosen, alle Größen, 35c Wth., **25c**

Mädchen-Hüte — Strohhüte, assort. Facons, alle Farben, werth 50c bis 85c — Auswahl **15c**

Baumwoll-Blankets — schwere weiße, große Sorte, spezieller Werth, **23c**

Stroh-Matten — fancy gestreift, regulärer 15c Werth, zu **10c**

Ungebleichtes Betttuchzeug — 2¼ Yards breit, regul. 18c Werth, Yard, **12½c**

Bade-Handtücher — türkische, große Sorte, extra schwer, 12⅛ Werth, **7½c**

Hut-Kränze — 39 Blumen an jedem Kranz, speziell zu **3c**

Waschstoffe

Von 8.30 bis 9.30—**Schwarzer Sateen** — Henrietta Finish, 30 Zoll breit, 12½c Werth **2¾c**
Schwarzer superfeiner Sateen—Seiden-Finish, die Sorte für welche Ihr gewöhnlich 35c bezahlt, zu **18c**
Kleider-Ginghams — Rester von feinen französischen Kleider-Ginghams, 12½c und 15c Qual., zu **6½c**
Helles Madras Cloth—für Shirting — all die neuesten Streifen und Muster, 18c Qualität, zu **7½c**
Gemusterte Lawns und Dimities— alle Farben — Spitzen-Effekte, regul. 10c Stoff zu **5c**
Seiden-Ginghams — alle neuesten Streifen für Shirtwaists — 58c Qualität — zu **19c**

Spitzen, Bänder

575 **Stücke Valenciennes Spitzen** — auch dazu passende Einsätze — großer Bargain, per Yard **9c**
6775 **Yards Stickerei-Einfassung** — ebenfalls dazu passende Einfassung, Swiß u. Cambric, 15c Wth., zu **7c**
Reinseid. Band—Taffeta und Gros Grain — Nr. 5 und Nr. 7 — werth 5c, per Yard **2c**
1000 **Dutzend Taschentücher für Damen** — mit farbigem Rand — werth 5c — per Stück **2½c**

Knaben-Kleider

1000 **Paar Kniehosen für Knaben**—gemacht aus schweren schwarzen oder blauen Serges und Cheviots—Größen 3—14 Jahre—50c Werth, zu **25c**
400 **Sailor Norfolk Anzüge für Knaben** — 3 bis 8 Jahre, gem. aus strikt reinwoll. Pin Check Cassimeres, nett besetzt, wth. $2.50, zu **$1.25**
100 **blaue Sailor-Anzüge für Knaben**—3 bis 8 Jahre—reinwollener Cheviot, besetzt mit rothem Soutache, werth $2, solange der Vorrath reicht...... **98c**

3 Schuh-Spezialitäten.

1 **Partie Damenschuhe**—Vici Kid—alle Größen—werth $1.50—solange der Vorrath reicht **78c**
Little Gents Schuhe—SatinCalf, zum Schnüren, Dongola Tops, Größen 9 bis 13½, werth $1.00, zu **59c**
Leder Hausslippers für Damen, solide Sohlen, alle Größen, zu **39c**

Kurzwaaren-Verkauf.

1c — Gold Eye Nadeln, 4 Papiere für .... Perlmutter-Knöpfe—Dtzd.... Chines. Bügelwachs, 2 für.. Hump Haken und Oesen. 4 Dutzend für .... Haarnadeln — 5 Papiere für .... — **1c**

Eisenwaaren-Departement.

Spring Hinges, für Screen-Thüren, per Paar **8c**
Brotmesser — Holzgriff — für **8c**
Vorhängeschlösser, 2 Zoll groß, lackirter Stahl, mit 2 Schlüsseln, zu **7c**
Hunde-Halsbänder, fancy, zu **9c**

Weine, Liköre.

Underroof Rye, Dennehy's, volles Quart **92c**
Alter Bourbon Whiskey, Gall. $1.45, ½ Gall. **75c**
Portwein oder Blackberry-Brandy, Pints, 2 Flaschen für **21c**
Fresno California Port, 5 Jahre alt, Gall. 90c, ½ Gall. 50c, Flasche. **24c**

Grocerie-Verkauf

Wieboldt's Best xxxx Patentmehl, ½ Bbl. Sack **$2.05**
Santa Claus Seife, 5 St... **16c**
Fancy Birnen, Pfd **10c**
Beste Klumpenstärke, 5 Pfund für **17c**
Jacquar E. J. Erbsen, per Büchse **8c**
Feine Tar Seife, 3 St..... **3c**
Ganzer schwarzer [Thee], per Pfund **18c**
Defiance Stärke — per Pfd.-Packet **7c**
Rolled Oats, offen, 5 Pfd... **13c**
Gebrochener Reis, 3 Pfd.. **10c**

Kaffee
Feiner Santos Kaffee — per Pfd **11c**
Santos Peaberry Kaffee — per Pfd **14c**

Kleiderstoffe

1.25 **schwarze Stoffe zu 68c** — wie 50-zöll. reinwoll. Serge, feine Brilliantines, Sicilians, Etamines und Novelties — alles $1.25 Stoffe — zu **68c**
50 **Stücke reinwoll. Kleiderstoffe**—wie Granites, Voiles und Brilliantins — nie für weniger als 58c. verkauft — jetzt zu **39c**
1 **Partie Kleiderstoff-Enden**—2 bis 6 Yds. Längen, werth bis zu 39c — solange der Vorrath reicht, Yd... **15c**

7c Strumpfwaaren-Verkauf

Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe — 12½c Wth.
Schwarze baumwoll. Männerstrümpfe, 12½c Wth.....
Schwarze baumwoll. Kinderstrümpfe, gerippt, mit doppeltem Knie— Odds und Ends, 15c Werth....
per Paar **7c**

Auch Sommerbeschwerden

können mit Pushkuro beseitigt werden.

Hitze-Prickeln, Cholera-Morbus, Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Nervenschwäche und Mattigkeit, sowie auch die verschiedenen Kinder-Krankheiten.

PUSHKURO

ist das allerbeste Tonic und Nervenstärkungs-Mittel in der Welt für Männer, Frauen und Kinder.
Preis $1.00 in Apotheken oder von Dr. Pusheck.

La Crosse, Wisc., 912 Hood Str.—Ich bin mit Pushkuro sehr zufrieden, es ist ein ausgezeichnetes, schätzbares Mittel. Ich freue mich, daß ich mir eine Bottle schon so gut bin, denn ich war sehr heruntergekommen am ganzen Körper.—Aug. Vidani.

Wayne, Ohio.—Ich fühle mich jetzt besser nach dem Gebrauche von Pushkuro. Meine Schlafen schmerzen nicht mehr, die Pulsadern in den Händen schlafen nicht mehr, mein Schlaf ist gut und die Füße sind jetzt wieder warm und das fürchterliche brennende Gebiß in der Haut hat mich seitdem ich diese Medicin gebrauchte verlassen. Joseph Schaefer.

Aller Rath frei! Schreibe gleich an **Dr. C. Pusheck, 1619 Diversey Chicago.**

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.
[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.
[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Wells Str. Station.
[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton.
Union Passagier Station, Canal und Adams Str.
[illegible]

Wisconsin Central-Eisenbahn.
[illegible]

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Vom schöneren New York, das da kommen soll. — Die „Municipal Art Commission" will es erschaffen. — Neues wird sie überwachen, Altes aus dem Wege räumen. — Sie hat es besonders auf die schlechten Denkmäler abgesehen.

New York, 10. Juni 1903.

New York muß schöner werden! Das ist der feste Entschluß der „Municipal Art Commission". Sie wird nicht ruhen noch rasten. Sommer und Winter, jahraus und jahrein, wird sie den New Yorkern in die Ohren schreien: „New York muß schöner werden!" Ausgezeichnet. Es war wirklich die höchste Zeit, daß man sich zu einem solchen Entschluß aufraffte. Den meisten New Yorkern wird das freilich etwas wunderbar vorkommen. Sie werden erstaunt einander ansehen und bemerken: „New York verschönern? Aber es war doch von jeher die schönste Stadt der Welt!"

Hier haben wir die Erklärung, warum New York in Wahrheit die häßlichste der Weltstädte ist. Die landläufige, unglaubliche Selbstgenügsamkeit, der Vollkommenheits-Dünkel und der Mangel ästhetischer sowie künstlerischer Bildung in den breitesten Schichten des Volkes haben den durchschnittlichen New Yorker bisher verhindert, die Häßlichkeit seiner Stadt zu erkennen. Noch heute gibt es unzählige New Yorker, die dem Fremden den scheußlichen gelben Steinhaufen am Broadway und der 40. Straße zeigen und mit Stolz sagen: „Das ist das Opernhaus." Noch heute gibt es unzählige Leute, die dem Fremden die lächerlichen Karikaturen von Burns, Scott, Halleck und anderen Größen auf dem sogenannten „Mall" im Park zeigen und triumphirend hinzufügen: „Großartig — was?" Wer das dann nicht zugab, war ein europäischer Nörgler und Neidhammel. Nun sagt es auch die „Städtische Kunst-Kommission", und nun muß es wohl wahr sein. Eins muß man ihr lassen: sie gibt sich nicht mit Kleinigkeiten ab. Der Zug in's Große, der dem Lande der Dollarfürsten eigen ist, bethätigt sich auch hier. Die Mitglieder der Kommission, darunter hervorragende Bildhauer und Architekten, die ihren Geschmack an europäischen Pflegestätten der Kunst gebildet haben, wollen New York förmlich von unten nach oben kehren. Sie wollen die ganze Stadt nach einem völlig neuen Plan umgestalten. An den Ufern des East River und North River sollen Parks angelegt werden. In der Stadt selber will man allenthalben kleinere Parks anlegen und die bereits vorhandenen schöner gestalten. Neue öffentliche Gebäude von imposantem Aeußern sollen künftig nicht bloß nach den Anforderungen der Nützlichkeit, sondern auch mit Rücksicht auf die Schönheit und die Gesammtwirkung nach außen hin errichtet werden. Auch bei der Errichtung von Bahnhöfen, Anlage von Kanälen und Untergrundbahnen will in Zukunft die „Städtische Kunst-Kommission" ein Wort mitreden, ebenso natürlich bei der Errichtung neuer Denkmäler und Monumente in irgend einer Form, seien es nun Triumphbögen oder Standbilder. Sie hat da gewisse Vorschläge zu machen. Zum Beispiel empfiehlt sie einen Triumphbogen an der Battery, am Südende New Yorks, sowie ein Monument, welches das Wachsthum des Landes durch die heißgeliebten Einwanderer verewigen soll. Durch dieses Monument werden aber wohl die allein seligmachenden Original-Amerikaner englischer Herkunft einen dicken Strich ziehen. Da müßte man die nativistischen Fremdenhasser schlecht kennen! Vor Allem aber will die „Kunst-Kommission" niederreißen, viel niederreißen, gründlich niederreißen! Das wird der umfangreichste Theil ihrer Thätigkeit werden, fürchte ich. Denn wenn sie da einmal anfängt, wird sie sobald nicht wieder aufhören können. Am besten und einfachsten zugleich wäre es, sie verschriebe sich einen Nero, der, wie einstmals das alte Rom, das ganze New York an allen vier Ecken zugleich anzündete. Auf den Trümmern des alten New York könnte dann um so herrlicher das neue entstehen. Zweifellos würde dieses Verfahren der Kommission die Arbeit unendlich erleichtern. Der geeignetste Tag dazu wäre der 4. Juli, der ja so wie so der größte nationale „Feuer-Tag" ist. Für die großen und kleinen Idioten, die sich und Anderen aus hysterischem Patriotismus an diesem Tage die Häuser über dem Kopf anstecken, wäre das eine entzückende Gelegenheit, fleißig mitzufeuern und der Freiheit ein gigantisches Brandopfer zu bringen. Auch auf ein paar Menschenleben, mehr oder weniger, käme es sicherlich nicht an. Sie gehören ja von jeher zur würdigen Feier des glorreichen „Vierten". Und dann — das Geld, das gewisse Leute durch Ueber-Versicherung aus so einem Feuer herausschlagen würden!

Besonders hat es die Kommission auf die scheusälige New Yorker Hochbahn abgesehen. Wenn die Herren der Kommission diesen Schandfleck New Yorks beseitigen könnten, würde jeder einzelne von ihnen allein deswegen ein Denkmal verdienen. Wie sie das anfangen wollen, ist freilich nicht ganz klar. Es scheint, sie wollen überhaupt keine Hochbahn haben, schon wegen der Enge der Straßen sondern ihre Verwandlung in eine Untergrundbahn vorschlagen. Am schonungslosesten aber gedenkt die Kommission unter den New Yorker Denkmälern zu wüthen. Und mit Recht. Ich glaube nicht, daß irgend eine andere Weltstadt eine solche Fülle ausgesuchten Schunds, greulichster Stümperwerke in Denkmälern aufzuweisen hat wie New York. Berlins viegeschmähte Puppen-Allee auf dem Wege zur Sieges-Säule, die der Berliner „Sieges-Spargel" zu nennen liebt, enthält wahre Meisterwerke im Vergleich zu den meisten New Yorker Denkmälern auf öffentlichen Plätzen und in den Parks. Das schlimmste dieser Denkmälern war das Reiter-Standbild des Befreiers von Südamerika, des venezolanischen Generals Simon Bolivar, von Leon de la Cova. Es war ein Geschenk Venezuelas an New York aus dem Jahre 1883. Schon damals wurden Stimmen laut, die gegen die Aufstellung des Denkmals im Park protestirten, besonders wegen des ganz unmöglichen Gauls. Er schien an einem Schwindel-Anfall (blind staggers) zu leiden. Aber man dachte: „Einem geschenkten Gaul sieht man nicht in's Maul!" und ließ ihn stehen. Schließlich hatten die Venezolaner selber ein Einsehen und beschlossen, den fürchterlichen Bolivar durch einen besseren zu ersetzen. Sie betrauten den italienischen Bildhauer Turini mit der Anfertigung eines neuen Bolivar, der eine Kopie des Bolivar auf dem öffentlichen Platz von Caracas sein sollte. Turini's Entwurf mußte im Jahre 1897 der „National Sculpture Society" unterbreitet werden. Sie verwarf ihn. Inzwischen war jedoch der alte Bolivar mitsammt seinem kranken Gaul vom Sockel heruntergenommen worden. So steht nun Nichts wie dieser Sockel im Park und nimmt sich sehr komisch aus. Wann der neue Bolivar den Sockel erklimmen wird, weiß kein Mensch; denn die Venezolaner haben noch mehr Schulden als früher, und sind froh, daß sie ihren Original-Bolivar in Caracas nicht zu versetzen brauchen. Vielleicht lassen sie Cipriano Castro auf den Sockel stellen als Dank für den väterlichen Schutz, den ihm Onkel Sam während seiner Heimsuchung durch die Alliirten angedeihen ließ. Doch noch Andere will die „Kunst-Kommission" aus dem Wege räumen. Da sind vor allen Dingen die beiden schottischen Dichter Scott und Burns. Burns leidet offenbar an irgend einer Störung der Unterleibs-Funktionen und hat sich beim Dichten das Genick gebrochen. Was Scott fehlt, ist nicht ganz klar. Schändlich ist auch das Denkmal von Fitz Greene Halleck, dem halbvergessenen amerikanischen Poeten, der sich aus Freude über ein unvermuthetes Honorar einen Schwips angetrunken zu haben scheint. Ihm reiht sich würdig der Politiker „Sunset" Cox an, der auf dem Astor Place an der 8. Straße steht und vergebens den Straßenbahnwagenführern der Madison Avenue winkt, den Wagen anzuhalten und ihn mitzunehmen. Zu diesen durchaus schlechten Denkmälern gesellen sich noch eine lange Reihe minderwerthiger und mittelmäßiger, die alle getrost aus der Oeffentlichkeit verschwinden könnten. Das jüngste Denkmal ist das soeben enthüllte Reiter-Standbild des Generals Sherman am Park-Eingang von Augustus St. Gaudens, einem New York Bildhauer, der in Paris lebte oder noch lebt. Es ist kein gewaltiges Werk, aber es ist zweifellos die Schöpfung eines wahren und begabten Künstlers. Wenn die „Kunst-Kommission" dafür sorgt, daß New York in Zukunft derartige Denkmäler erhält, so können die New Yorker zufrieden sein. Das häßliche New York ist zum Tode verurtheilt — es lebe das schönere New York!

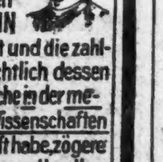
H. F. Urban.

Graubündener Feste.

In Chur wurde am 21. Mai das Denkmal des rhätischen Nationalhelden Benedikt Fontana enthüllt. Fontana ist dargestellt, wie er, zu Tode verwundet, die letzte Lebenskraft zusammenrafft, um die Seinen zum Widerstand gegen die Feinde und Bedränger anzufeuern. Das Standbild wurde von dem Schweizer Bildhauer Richard Kißling aus Zürich ausgeführt. Gleich den Kantonen Waadt, Aargau, Thurgau, St. Gallen und Tessin blickt auch Graubünden in diesem Jahr auf seine hundertjährige Zugehörigkeit zur Schweizer Eidgenossenschaft zurück. Man hat darum das Denkmal für den Helden der Calvenschlacht, in der 1499 die Oesterreicher geschlagen wurden, im Jubiläumsjahr enthüllen wollen. Noch ein anderes Ereigniß, das für die Entwickelung des Kantons von größter Bedeutung ist, steht Graubünden heuer bevor: die Eröffnung der neuen Bahnen in's Engadin und in's bündnerische Oberland, die in diesem Sommer von Statten gehen soll. Schon im Frühjahr fand die Probefahrt der Albula-Bahn statt, die von Thusis nach dem Herzen des Engadins, nach St. Moritz, führt. An Kühnheit der baulichen Anlage, an Großartigkeit der landschaftlichen Szenerie soll die Albula-Bahn selbst die Gotthard-Bahn übertreffen. Besucher von St. Moritz werden hauptsächlich die Bahn als eine wesentliche Verkehrserleichterung begrüßen; sie ermöglicht es, auf dem direkten Wege Zürich-Chur in wenigen Stunden nach St. Moritz zu gelangen.

— Grob. Fräulein (im Restaurant Gänsebraten essend): „Die Gans war aber recht alt, Herr Wirth!" — Wirth: „Na, Sie sind auch die Jüngste nicht mehr!"

Dr. Richter's weltberühmter **"ANKER" PAIN EXPELLER.**
Hochgepriesen von Allen, die ihn je benutzt haben!
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:



STANIS RECTORY, 110 EAST 12th ST.
New York, d. 25. Sept. 1899.
Nachdem ich mich von den Vorzügen Ihres „ANKER" PAIN EXPELLER's vergewissert und die zahlreichen Zeugnisse, hinsichtlich dessen Wirksamkeit, von Priestern, welche ihn gebrauchten, durchgelesen habe, [illegible] und das in das Lob dieses werthvollen Präparates mit einstimmen.
[illegible]
Superintendent der [illegible] Katholischen [illegible]
Preis 25c. u. 50c. bei allen Apothekern, oder
F. AD. RICHTER & CO.,
215 Pearl Str., New York.

Sankey blind — Conry gerettet.

Zwei berühmte Prediger von Blindheit befallen—Ira D. Sankey, der berühmte singende Evangelist, unterwirft sich einer wundärztlichen Operation und wird blind. — H. W. Conry, berühmter Haus-Missionär der Kongregational-Kirche, der an Staar, Sehnerven-Lähmung und Netzhaut-Blutungen leidet, wird in ein paar Tagen wiederhergestellt durch

Die Madison Absorbirungs-Methode

Ohne jegliche wundärztliche Operation. Keine Schmerzen oder Unbequemlichkeit. Er predigt jetzt über seine wunderbare Wiederherstellung. Berichte aus allen Theilen des Landes erzählen von Heilungen mittelst dieser Methode.

Ihr könnt in Eurem eigenen Hause kurirt werden.

P. Chester Madison, M. D.,
Amerikas Meister-Augenarzt.
(Copyright.)

Der ernsteste Arbeiter Gottes, Herr Ira D. Sankey, ist für den Rest seines Lebens total blind. Es ist ein Jammer, daß ein solches Leben, dem Wohle seiner Mitmenschen gewidmet, in so trauriger Weise seinen Abschluß finden soll. Dieser berühmte singende Evangelist wurde vor einigen Wochen blind und seine Aerzte riethen ihm augenblicklich zu einer wundärztlichen Operation. Ich fürchtete das Ergebniß im Voraus, und jetzt kommt die Nachricht, daß Herr Sankey auf immer blind sein wird. Der Rest seines nützlichen Lebens, eines Lebens, das die Welt nicht gut entbehren kann, verläuft in finsterer Nacht. Der nachstehende Artikel aus der Chicago Daily News erzählt es kurz:

Ira D. Sankey wird nie wieder sehen können.

New York, 4. Mai. Ira D. Sankey, heißt es, ist jetzt auf immer blind. In einigen Monaten nach der Operation seiner Augen hoffte seine Familie, würde er seine Sehkraft wiedererlangen, aber jetzt sagt sein Sohn Allen Sankey von Brooklyn, es ist keine Hoffnung mehr vorhanden. Er befindet sich noch unter der Behandlung von Dr. Kalish, in dessen Hände er sich begeben, seit sein Augenlicht zu schwinden begann.

Während das Sehvermögen auf immer von diesem guten Mann genommen ist, rettete ich den hervorragenden Hausmissionär H. W. Conry, D. D., der der Blindheit durch Staar, Lähmung des Sehnerv und Netzhaut-Blutung verfallen schien, vom gleichen Schicksal. Als er zuerst in Behandlung trat, wurde sein Augenlicht schnell schlechter, aber nach ein paar Tagen Behandlung mittelst der Dr. Madison Absorbirungs-Methode, ohne jegliche wundärztliche Operation, Schmerz oder Risiko, erhielt er seine Sehkraft wieder. Jetzt predigt Herr Conry über seine wunderbare Heilung.

Was wollt Ihr thun?

Wollt Ihr Euch einer wundärztlichen Operation unterziehen und das Risiko laufen, Euer Augenlicht zu verlieren, oder wollt Ihr meine Behandlung versuchen in Eurem eigenen Haus und wieder hergestellt und gerettet werden?

Maize, Kansas, 12. Mai 1903.

Werther Doktor Madison:— Ich muß Ihnen danken für die wunderbare Besserung meiner Augen und meines Augenlichtes. Vor ungefähr zwölf Jahren, als ich Pastor einer Kongregational-Kirche in New Hampshire war, wurde mein Augenlicht so schwach, daß ich beinahe blind war. Mein Augenlicht wurde allmälig schwächer und oft war ich gezwungen, meine Arbeit zu versäumen. Mein Leiden ist Staar, Sehnervenkrankheit und Blutung der Netzhaut, was sich so verschlimmerte, daß ich einsah, daß etwas sogleich geschehen müsse. Ich las Ihre Anzeige in den Monatsschriften und beschloß, Sie zu konsultiren.

Es freut mich, daß ich das that und es thut mir nur leid, daß ich Sie nicht vor Jahren kennen lernte und damals Ihnen Gelegenheit gab, mein Augenlicht zu retten. Als ich zu Ihnen kam, hatte ich weniger als ein Zehntel meiner Sehkraft. Jetzt ist meine Sehkraft auf beiden Augen normal.

Was Sie für mich gethan haben in der kurzen Zeit, wo ich unter Ihrer Absorbirungs-Methode stand, ist wunderbar. Ich erwartete nicht solche Besserung, da ich nahezu alle Hoffnung aufgegeben hatte und glaubte, daß nichts mehr helfen könne.

Ich werde Ihnen öffentlich meinen Dank vor meiner Gemeinde aussprechen und werde Sie der ganzen Kirche empfehlen als einen gewissenhaften und tüchtigen Arzt und als einen Augenarzt mit außerordentlicher Geschicklichkeit.

Sie verdienten sich sicherlich den Titel „Amerikas Meister-Augenarzt" und ich hoffe, daß ganz Amerika von Ihren wunderbaren Heilungen erfährt. Alle, die an irgend einer Augenkrankheit leiden, empfehle ich, zu Ihnen zu gehen, um kurirt zu werden. Sie können zu jeder Zeit auf mich hinweisen und ich werde gern alle Anfragen beantworten. Mit herzlichem Dank verbleibe ich Achtungsvoll Ihr

H. W. Conry, D. D.

Die Madison Absorbirungs-Methode

ist meine eigene Entdeckung und mittelst derselben heile ich Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider, Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer. Ich garantire eine dauernde Heilung.

Meine Haus-Behandlung

ist besonders für Diejenigen bestimmt, die nicht in die Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie der Patient in seinem eigenen Hause erfolgreich anwenden kann. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt sofort wegen meiner Hausbehandlung und ich werde alle gestellten Fragen beantworten und Euch meine Hausbehandlung beschreiben. Beachtet, sie ist vollständig harmlos, aber heilt Fälle, die ich nie gesehen habe. Ich behandelte Patienten in Texas, California, Florida, Kanada. Euer Fall kann ebenso erfolgreich im Hause behandelt werden. Leset den folgenden Bericht von einem Fall von Staar nach einmonatlicher Behandlung. Zögert nicht. Schreibt mir sofort.

Lansing, Mich., 8. Mai 1903.

Werther Doktor Madison: Nach einmonatlicher Behandlung auf meine Augen auf Staar und meiner Sehnervenkrankheit berichte ich folgendes:

Ehe ich mit der Behandlung begann, sah ich mit dem rechten Auge dunkle Striche und verworrene Figuren, die jetzt wie bernsteinfarbige Spitzen aussehen, aber nicht so dicht. Vorher sah der Buchdruck und das Papier sehr blaß aus, jetzt kann ich es viel deutlicher, in der That, natürlicher sehen. Wenn ich durch das Nadelloch sah mit dem linken Auge konnte ich nichts sehen. Jetzt kann ich Dinge wahrnehmen und der Nebel vor meinen Augen ist nicht mehr so dicht; in der That, ich kann einzelne Gestalten unterscheiden daß ich die Leute erkenne. Ich schicke Ihnen einen Ausschnitt aus meiner Zeitung, welchen ich auf der gewöhnlichen Entfernung lesen kann. Vor drei Wochen vermochte ich dies nicht.

Der Fleck oder Staar ist viel kleiner und durchsichtiger, welches zeigt, daß er absorbirt wird und das Augenlicht ist entschieden besser. Meine Gattin sagt, daß meine Augen viel besser aussehen. Sie sind nicht so roth und sind klar. Ich befolge Ihre Anweisungen sorgfältig und die Hausbehandlung wirkt gut. Ich bestelle hiermit die Behandlung für den zweiten Monat, bitte schicken Sie mir dieselbe umgehend zu, damit die „Hausbehandlung" in ihrer guten Arbeit fortfahren kann. Achtungsvoll

F. G. Churchill.

Meine Kur für Schielen

ist schmerzlos und blutlos und harmlos. Ich gebrauche kein Messer bei meiner Behandlung und schließe meine Patienten in kein Dunkelzimmer. Sie gehen direkt von meiner Office zu ihrer Arbeit. Vorige Woche veröffentlichte ich einen Brief von einer Dame, die 48 Jahre schielte. Leset das Folgende und entschließt Euch, zu mir zu kommen und Eure Augen richten zu lassen. Wenn Ihr einen Freund habt, der schielt, dann schickt ihn zu mir. Schreibt an folgende Leute, die ihre Augen durch mich richten ließen:

M. J. Bryan, Gen.-Agent der Wisconsin Zentral-Bahn, Duluth, Minn.
Bert Bondurant, 11943 Emerald Ave., Chicago.
Frau Robt. Dick, 565 Ost 62. Str., schielte 48 Jahre.
Blanch Day, schielte 25 Jahre.
Frau Cora E. Jukes, 1434 Michigan Avenue.
Jno. Novatny, 524 W. 18. Str., und Hunderte andere, deren Namen ich Euch auf Verlangen zuschicke.

Mein neuestes Buch,

„Augenkrankheiten: Ihre Heilung ohne Schneiden", ist frei. Es sagt Euch, was Ihr wissen wollt, und enthält Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Briefe in allen Sprachen prompt beantwortet.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. Madison, M. D.
Suite B, 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 13ju,samomi*

Finanzielles.

Wir verleihen GELD
auf Chicagoer Grundeigenthum
zu den denkbar günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.,
Phone Main 1191. momiso*

WM. G. HEINEMANN & Co.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. ddso,*

J. H. Kraemer & Son
84 Lasalle Str.
Phone 2102 Main.
GELD
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu 4, 4½ und 5 Prozent Interessen. Erste Mortgages zu verkaufen. [illegible] Bargains [illegible]

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.;
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots, Hochbahn-Station.
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten — Erbschaften — Kollektionen, Geldsendungen,
unter Garantie, prompt und reell.
Eisenbahn-Billette
nach allen Stationen.
J. S. Lowitz,
151 Ost Van Buren Str.
Office geöffnet an Wochentagen bis 6 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Mittags. 1mai,samodido*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS.
95 Dearborn Strasse.
[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.
[illegible]

Baltimore & Ohio.
[illegible]